Gelesenste Deutsche Zeitung des Westens.

Abendpost

Beste Deutsche Zeitung für Anzeigen.

1 Cent. (12 Seiten.) Chicago, Freitag, den 8. Mai 1903.—5 Uhr-Ausgabe. 15. Jahrgang. — No. 109

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der "Associated Press.")

Inland.

Klappe zu!

Illinoiser Gesetzgeber gehen heim. — Yates' Gesuch mißachtet.

Springfield, Ill., 8. März. Die 43. Staats-Legislatur schenkte dem Ersuchen des Gouverneurs Yates, den Tagungs-Schluß bis zum 14. Mai zu verschieben, keine Beachtung, sondern machte heute früh Thorschluß, — der Senat kurz nach Mitternacht, und das Abgeordnetenhaus 22 Minuten nach 1 Uhr.

Wie gewöhnlich am Schluß, gab es noch allerhand geräuschvolle Szenen im Abgeordnetenhaus, doch keine so lärmenden, wie sonst; immerhin wurde ein Bischen gesungen und gejohlt, Papierkügelchen geworfen u. s. w.

Die allgemeine Erwartung, daß Gouverneur Yates die Mueller'sche Straßenbahn-Vorlage mit seinem Veto belegen werde, war mehr, als irgend etwas Anderes, für die Nüchternheit der Mitglieder verantwortlich. Der Gouverneur wandte sich übrigens in dieser Sache mit einem Schreiben an den Staats-General-Anwalt Hamlin, welcher ihm eine lange Antwort sandte, worin er die Einwände des Gouverneurs gegen die Vorlage nicht unterstützt. Wenn die Vorlage zehn Tage lang nach dem Tagungsschluß der Legislatur in den Händen des Gouverneurs bleiben sollte, so wird sie auch ohne seine Unterschrift zum Gesetz.

Es ärgerte den Gouverneur sehr, daß der Senat sich der Tagungsschluß-Resolution des Abgeordnetenhauses mit unerwartet großer Mehrheit — 27 gegen 9 Stimmen, viele Senatoren drückten sich übrigens — anschloß.

Die Abgeordneten schwangen sich auch noch zu einem Dankes-Votum für den Sprecher Miller auf (der übrigens zur Zeit unpäßlich war und durch Shanahan vertreten wurde). Nur Clarence S. Darrow protestirte entschieden dagegen. Er sagte, er habe persönlich gegen Hrn. Miller nichts, — aber wenn man demselben für seine „getreue Pflicht-Erfüllung" danke, so erkläre man damit die bekannte Revolte der Siebenundneunzig einfach für ungerechtfertigt.

In den letzten Stunden des Hauses wurde u. A. noch das Parolirungs-Gesetz amendirt, durch Abschaffung der Bestimmung hinsichtlich Strafen von unbestimmter Dauer. Die Vorlage betreffs Befreiung der Handels-Korporationen von Stammkapitals-Einschätzung ließ man sterben. Eine Anzahl geringfügiger Vorlagen und Resolutionen wurden noch angenommen, darunter auch eine Resolution zugunsten des Festhaltens der „Fichten-Insel" bei Kuba durch die Amerikaner.

Die Session der heimgegangenen Staatslegislatur hatte 120 Tage gedauert, und die Zahl der Vorlagen, welche von beiden Häusern in dieser Zeit angenommen wurden und jetzt der Gutheißung durch den Gouverneur harren, beträgt 102. Beinahe alle Vorlagen, welche Chicago und Cook County gewünscht hatten, gingen durch.

(Siehe auch das Betreffende im heutigen Lokal-Bericht!)

Auf sozialem Gebiet.

Omaha, Nebr., 8. Mai. Bundesrichter Munger hat seinen weitgehenden Einhalts-Befehl gegen die Streiker ein wenig gelindert, sodaß denselben jetzt gestattet ist, wenigstens Versammlungen abzuhalten und eventuell den Streik abzuerklären! Sonst aber bleibt der Einhaltsbefehl bestehen.

St. Louis, 8. Mai. Die „Commercial Telegraphers' Union of America" hat den Bundes-Distriktsrichter Adams um die Ausstellung eines Einhaltsbefehls ersucht, welcher es der Western Union Telegraph Co. verbieten soll, Leute, die zur Gewerkschaft gehören, zu entlassen.

Greenwich, Konn., 8. Mai. Während eines Streik-Krawalls dahier wurde ein streikender italienischer Arbeiter von einem seiner Landsleute erschossen, den eine Anzahl Streiker zum Niederlegen der Arbeit bringen wollte. Alle Betreffenden sind Ausgrabungs-Arbeiter.

Doppel-Hinrichtung.

St. Louis, 8. Mai. Die erste Doppelhinrichtung seit nahezu 15 Jahren fand heute hier statt. Die Farbigen Gray und Sampson wurden gehängt, Ersterer wegen Ermordung eines Rassegenossen, und Letzterer wegen Ermordung eines Wirthes der „Levee". In beiden Mordfällen war Raub der Beweggrund.

Roosevelts kalifornischer Aufenthalt.

Los Angeles, Kal., 8. Mai. Präsident Roosevelt traf heute Nachmittag hier ein und wurde hier, sowie an den Halte-Stationen unterwegs, sehr enthusiastisch bewillkommnet.

Los Angeles und Pasadena sind besonders schön geschmückt.

* Nicht nur $500 — wie es gestern irrthümlich hieß — sondern $5500 Schadenersatz sind dem Herrn Hermann Schulz in dessen Schadenersatz-Prozeß gegen die „German-American Federation of Illinois" gerichtlich zuerkannt worden.

Ausland.

Bülow in Ungnade?

Rheinbaben angeblich zum Kanzler ausersehen.

Berlin, 8. Mai. In den oberen Regionen geht anscheinend allerlei vor, und man macht sich auf weitere Ueberraschungen gefaßt, wenn der Kaiser von der Romfahrt zurückgekehrt sein und sich ausgeruht haben wird. In politischen Kreisen verlautet, daß der preußische Finanzminister, Freiherr von Rheinbaben, welcher jüngst die, auf sechs Wochen berechnete Reise nach den Ver. Staaten antrat, zum Reichskanzler ausersehen sei, — ob schon für die nächste Zeit, wagt man freilich nicht mit Bestimmtheit auszusprechen. Thatsache ist, daß Freiherr v. Rheinbaben schon längst in der besonderen Gunst des Kaisers steht, und die fortgesetzte Agitation gegen Bülow, welche von einer einflußreichen Hofpartei ausgeht und im Kabinet der Kaiserin eine kräftige Stütze findet, hat anscheinend doch mehr zu Wege gebracht, als bisher angenommen worden war.

Als günstig für Bülow kann man übrigens die Angabe betrachten, daß General v. Goßler bald als Kriegsminister zurücktreten werde. Denn Goßler soll stets ein Feind Bülow's gewesen sein und sich an den Intriguen gegen ihn hervorragend betheiligt haben.

Die Abdankung des kaiserlichen Schwagers, Erbprinzen Bernhard von Sachsen-Meiningen, als kommandirenden Generals des 6. Armeekorps wird noch immer auf das Lebhafteste erörtert und soll sich unter ganz ungewöhnlichen Formen vollzogen haben. Die „Preußische Korrespondenz", deren Informationsquellen die besten zu sein pflegen, macht die Mittheilung, daß die Beziehungen zwischen dem erbprinzlichen Paare und dem Kaiser äußerst gespannte seien. Offiziös wird als Grund des Rücktrittes angegeben, der 77jährige Herzog Georg II. von Sachsen-Meiningen hege den Wunsch, daß sein Sohn ihn entlaste und sich in die Regierungsgeschäfte einlerne. Die „Vossische Zeitung" sagt, die überraschende Plötzlichkeit des Rücktrittes des Erbprinzen erinnere an den Rücktritt des Erbgroßherzogs Friedrich von Baden als kommandirenden Generals des 8. Armeekorps.

Die „Kölnische Zeitung" bestätigt, daß General-Feldmarschall Graf von Haeseler demnächst als kommandirender General des 16. Armeekorps in Metz zurücktritt.

18 Monate Haft.

Leutnant in einem Skandal-Prozeß verurtheilt.

Köln, 8. Mai. Frhr. v. Löwen, Leutnant im 5. Ulanen-Regiment, wurde in Düsseldorf zu 18 Monaten Gefängniß verurtheilt, weil er in der Prozeß-Verhandlung, welche den Ruf der Frau Eck, der Gattin eines hervorragenden Ingenieurs, bloßstellte, sich groben Meineids schuldig gemacht hatte. Der Leutnant und Frau Eck hatten zu den Besuchern eines Assignationshauses gehört und hatten schon seit langer Zeit ein ehebrecherisches Verhältniß mit einander, leugneten aber im Gericht alles ab. Frau Eck hatte bekanntlich nach ihrer Verhaftung sich entleibt, indem sie Gift trank.

Vom Balkan-Hexenkessel.

Konstantinopel, 8. Mai. Der Versuch, welchen jüngst eine Bande Bulgaren machte, ein Pulver-Magazin zu Monastir in die Luft zu sprengen, verursachte eine Panik in jener Stadt. Die Läden und Bazaare wurden unverzüglich geschlossen. Die Militär-Behörden umgaben indeß das Moslem-Stadtviertel mit einem Kordon. Alle Konsulate erhielten Extra-Wachen. Die Angreifer-Partie wurde von türkischen Truppen überrascht und floh mit Hinterlassung einer Anzahl Todter und Verwundeter. Man glaubt, daß der Angriff nur den Zweck haben sollte, Vergeltungs-Maßnahmen hervorzurufen.

Berlin, 8. März. Eine Depesche aus Konstantinopel meldet, daß die türkischen Truppen Apeks in Albanien besetzt haben, das Hauptquartier der Reform-Kommission des Sultans, welche von Albaniern förmlich gefangen gehalten und bedroht wurde.

22 feindselige Albanier-Häuptlinge, die kürzlich zu Prisrend in Haft genommen wurden, sind nach Mosul, in der asiatischen Türkei, verbannt worden.

Zum Andenken an den Unfall der Kaiserin.

Berlin, 8. Mai. Kaiser Wilhelm hat dem Hohenzollern-Museum ein Stück Rinde von 20 Zoll Länge einverleiben lassen, das die Inschrift trägt: „Seine Majestät Wilhelm II. benutzte am 27. März dieses Rindenstück als Verband-Schiene, um den gebrochenen Arm der Kaiserin in Stellung zu bringen." Das Rindenstück befindet sich jetzt in einem Glasschrank unter Gold- und Silber-Gedenkstücken.

„Simplizissimus" beschlagnahmt

München, 8. Mai. Die neueste Nummer des „Simplizissimus" ist beschlagnahmt worden. Veranlassung zu der Konfiskation gab ein Titelbild von Heine, welches in äußerst drastischer Weise die angeblich übertriebene Liebenswürdigkeit des Kanzlers Bülow und anderer deutscher Diplomaten gegenüber Onkel Sam und John Bull darstellt.

Weitere Alarm-Berichte

Ueber russische Truppen-Bewegungen in der Mandschurei.

Yokohama, Japan, 8. Mai. Es sind hier beharrlich Nachrichten im Umlauf über auffällige Bewegungen russischer Truppen am Yalufluß entlang.

Russische Abtheilungen drangen auch in das Gebiet von Korea, — vorgeblich um die russischen Holzschlag-Konzessionäre zu schützen. Auch wird berichtet, daß eine starke Abtheilung russischer Truppen auf Wiju, Korea, losrücke.

Die japanische Regierung protestirt gegen diese Bewegungen.

Washington, D. C., 8. Mai. Das amerikanische Staatsdepartement hat von seinem Agenten in Peking, China, offizielle Bestätigung der Nachrichten von der Verstärkung der russischen Garnison zu Niu-Tschwang, Mandschurei, erhalten; wenn Präsident Roosevelt zustimmt, so dürfte das Staatsdepartement in Verbindung mit England und Japan energische Schritte in dieser Sache thun.

London, 8. Mai. Der chinesische Botschafter dahier sagte — wie berichtet wird — in einem Interview, er habe noch keine amtliche Bestätigung der Nachricht über das neueste Vorgehen Rußlands zu Niu-Tschwang erhalten. Sollte es aber sich bestätigen, fügte er hinzu, so würde das bedeuten, daß Rußland schließlich die ganze Provinz besetzen würde; dem würde aber China sich wahrscheinlich widersetzen, obwohl es nicht auf einen Krieg vorbereitet sei.

Peking, China, 8. Mai. Das neueste Vorgehen Rußlands in Niu-Tschwang läuft nicht nur auf eine vollständige Wiederbesetzung dieser Stadt mit einer starken Streitmacht hinaus, sondern auch auf Postirung einer ganzen Anzahl Garnisonen in Forts an der Mündung des Yalu!

(Weitere Depeschen und Notizen auf der Innenseite.)

Lokalbericht.

Arbeit für den Koroner.

Der Inquest über den Tod von George Mangen verschoben.

Heute früh wurde der Inquest über den Tod von George Mangen, dem Roselander Agenten der Tosetti'schen Brauereigesellschaft, in Vail's Bestattungsgeschäft, Nr. 127 Ost 75. Str., begonnen und verschoben, da keine Zeugen zur Stelle waren, die gesehen hatten, wie der Mann zu seinem Tode kam. Die Polizei sucht jetzt eine Frau zu ermitteln, die angeblich gesehen hat, daß Mangen von seinem Wagen fiel. Mangen wurde gestern Morgen entseelt neben den Geleisen der Calumet Electric Street Car Company an der 95. Str. und South Park Avenue liegend aufgefunden. Sein Fuhrwerk hielt in der Nähe. Die Pferde grasten an der Landstraße. Mangen war augenscheinlich erst kurze Zeit todt. Die Polizei ist der Ansicht, daß er einen Herzschlag erlitt und vom Wagen fiel. Der Verstorbene, welcher 40 Jahre alt war, wohnte Nr. 240 111. Straße.

Wasser-Bulletin.

Nach dem Befund des Gesundheitsamtes ist heute das städtische Leitungswasser im Allgemeinen wieder einmal von ziemlich verdächtiger Beschaffenheit. Als ohne Gefahr in ungekochtem Zustande genießbar wird nur das aus den Pumpenstationen Hyde Park und Lake View bezeichnet.

Kurz und Neu.

* Im Kriminalgericht, unter dem Vorsitz von Richter Chetlain, ist mit der Verhandlung der Mordanklage begonnen worden, die gegen Michael Levers schwebt, weil er am 30. Juni vorigen Jahres, als Thürhüter bei einem Tanzvergnügen, im Verlaufe einer Rauferei den Whadislaw Dolasinski erschossen haben soll.

* $100 Belohnung werden geboten für Nachrichten über den Verbleib des Bankiers S. S. Secor von Winnebago City. Derselbe ist zuletzt im Plankinton House zu Milwaukee gesehen worden und mag sich von dort nach Chicago gewendet haben.

* Im Lewis Institute wird heute Abend von Zöglingen desselben eine musikalische Abendunterhaltung veranstaltet.

* Im Alexianer-Hospital starb heute der Mohr Fred Hanson an den Folgen eines Sturzes, den er beim Fensterputzen aus dem Hause an der Südwest-Ecke von Belmont Ave. und Clark Str. gethan hatte.

* Joaquin A. Vargas, der hiesige mexikanische Vize-Konsul, reichte gestern im Kreisgericht auf das von seiner Gattin anhängig gemachte Gesuch um Auflösung ihrer Ehe eine Gegenklage ein; in der Anklageschrift beschuldigt er seine Frau, sie habe sich von Rogelio Odoardo und George E. Stevens in unerlaubter Weise den Hof machen lassen.

* In Richter Tuthills Abtheilung des Kreisgerichts wurde heute Nachmittag die von der unternehmenden Französin Marguerite Leona Sobra wegen eines ihr angeblich von demselben gebrochenen Heiraths-Versprechens gegen den reichen, vormaligen Pfandonkel Jacob Franks angestrengte Schadenersatzklage der Jury zur Erwägung überwiesen.

Wichtige Entscheidung.

Richter Baker erklärt, die Fahrgäste der Chicago General Co. sind auf den Geleisen der Chicago City Co. zur Weiterfahrt berechtigt.

Dem von W. A. Hall, einem Bürger der Südseite, im Kreisgerichte eingereichten Gesuch, die Chicago City Railway Company zu veranlassen, die von der Chicago General Company, auf deren Linie an Ost 22. Str. und Wentworth Ave., also westlich vom Fluß, verabfolgten Umsteigekarten für den Verkehr der Straßenbahnlinie der City Railway Co., östlich vom Fluß, gelten zu lassen, und umgekehrt, wurde heute von Richter Baker entsprochen. Derselbe begründet seine Entscheidung mit dem Paragraphen 5 von der betreffenden stadträthlichen Verfügung aus dem Jahre 1887 und dem Paragraphen 1723 vom städtischen Erlaß vom 8. April 1897, wonach jeder Fahrgast auf Straßenbahnlinien, die von der nämlichen Korporation an eine andere Betriebsgesellschaft verpachtet worden sind, zu einer Umsteigekarte und somit zur Weiterfahrt berechtigt ist. Die Chicago City Railway Co. ist aber die Eigenthümerin der ganzen Linie in der 22. Straße und hat die Geleisestrecke westlich vom Fluß an die General Railway Co. nur verpachtet. Wie Richter Baker nun klar und deutlich nachweist, würde die eine oder die andere dieser beiden Straßenbahngesellschaften durch Verweigerung dieser Umsteigekarten sich des Vergehens gegen die einschlägigen städtischen Bestimmungen schuldig machen. Durch dieses richterliche Erkenntniß werden auch die Union Traction Company und andere Straßenbahngesellschaften in Mitleidenschaft gezogen, welche Geleisestrecken verpachtet oder pachtweise übernommen haben. Zwischen der Südseite- und der Westseite-Straßenbahngesellschaft hat früher auf der Südwestseite ein lebhafter Austausch von Strecken stattgefunden. Das bisher dort gebräuchliche System der Verabfolgung und Geltung von Umsteigekarten dürfte durch diese Entscheidung eine vollständige Umänderung zu Gunsten der Fahrgäste erfahren.

Des Sohnes Heimkehr.

Er bestahl seine Mutter, aber diese verzeiht ihm.

Vor sechs Jahren entwendete John Kraft seiner verwittweten Mutter, welche damals Nr. 44 Blanch Str. wohnte, deren gesammte Ersparnisse, im Betrage von $1200. Mit dem gestohlenen Gelde ist John als Rennbahn-Bummler durch's Land gereist. Gestern kehrte er nach Chicago zurück. Er fiel dem Polizei-Sergeanten Regan in die Hände, der von dem Diebstahl wußte und den Burschen festnahm. Die Wittwe Kraft wurde benachrichtigt. Mutter und Sohn trafen in der Bezirkswache an der Rawson Str. zusammen. John vergoß einige Krokodilsthränen und gelobte Besserung, worauf ihm die Mutter verzieh. Sie wird schwerlich als Anklägerin gegen ihren Sprößling auftreten.

Unter Anklage.

Die Eheleute Wiltrax und deren 11jährigen Sohn des Mordes bezichtigt.

Polizeikapitän Kandzia hat gestern Abend in das Meldebuch der Bezirkswache an der Attrill Str. die Namen des Schankwirthes John Wiltrax, von Cragin, und dessen Gattin eingetragen, mit dem Vermerk, daß der Verdacht gegen die Beiden vorliege, den kleinen Paul Paszkowski umgebracht, oder doch nach geschehener That die Leiche des Knaben fortgeschafft zu haben. Gegen den 11jährigen Julius Witrax ist eine direkte Anklage nicht erhoben worden, doch wird der Junge als wichtiger Zeuge gefänglich festgehalten.

Die angeklagten Eheleute wurden heute dem Polizeirichter Edgar am Logan Square vorgeführt, der auf Ersuchen der Polizei das Verhör bis zum 18. Mai verschob und die Angeklagten bis dahin unter je $5000 Bürgschaft stellte. — Kapitän Kandzia hat einen Zeugen ermittelt, der gesehen haben will, daß Wiltrax am Mittwoch voriger Woche vor Tagesanbruch nach Hause zurückkehrte. — Die Polizei nimmt bekanntlich an, daß die Leiche des kleinen Paszkowski in der Nacht vom Dienstag auf Mittwoch im Walde verscharrt worden ist.

Schädel eingeschlagen.

Mit eingeschlagenem Schädel liegt D. F. Dodds, No. 662 Tallman Ave., im County-Hospital. Man hat ihn, bewußtlos, heute früh um halb zwei Uhr an der Ecke von Van Buren und LaSalle Str. aufgefunden. Ob er von Wegelagerern angefallen worden ist, oder ob ein Racheakt vorliegt, hat noch nicht festgestellt werden können.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Heute Abend und morgen schön; morgen Abend dürften Regenwolken aufziehen; lebhafte östliche und südliche Winde.

Illinois: Bis auf mögliche Regenschauer im südlichsten Theile des Gebietes heute Abend und morgen schön; im nördlichen Gebietstheile wärmer; lebhafte östliche und südliche Winde.

Indiana: Heute Abend und morgen im Allgemeinen klar, im südlichsten Theile des Gebietes drohend; im mittleren und im südlichen Theile des Staates wärmer; lebhafte östliche und südliche Winde.

Nieder-Michigan: Heute Abend und morgen im Allgemeinen schön; frischer Nordost- und Ostwind.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 45 Grad; Nachts 12 Uhr, 44 Grad; Morgens 6 Uhr, 46 Grad; Mittags 12 Uhr, 49 Grad.

Keine Bonds-Ausgabe.

Mitglieder des Countyraths halten eine neue für unnöthig.

Heitere Hundegeschichten.

Verzögerte Lohnzahlungen. — Eine Aufforderung, die Steuern für die Fahrhabe zu bezahlen, sonst „hat's geschellt". — Geschäftsschluß zwecks Desinfizirung.

Der Countyrath mag in seiner nächsten Sitzung den Beschluß der Ausgabe von $1,250,000 Bonds behufs Einlösung der schwebenden Schuld des County in Wiedererwägung ziehen. Der Beschluß war vor vierzehn Tagen mit acht gegen sieben Stimmen gefaßt worden, obwohl der Finanzausschuß sich geweigert hatte, die Stimmgeber bei der Richterwahl über den Vorschlag abstimmen zu lassen. Von den Mitgliedern des Finanzausschusses hatten sich drei für und vier gegen eine Volksabstimmung erklärt. Nach dreistündiger Erörterung war dem Countyrath dann ein Kompromißvorschlag unterbreitet worden, wonach die Behörde selbst die Entscheidung fällen sollte. Je sieben Mitglieder stimmten für und gegen die Ausgabe von Bonds, und Präsident Foreman gab dann die entscheidende Stimme zu Gunsten des Planes ab. Inzwischen soll einer Herren, welche für den Vorschlag stimmten, anderer Ansicht geworden sein, und es wird daher eine Wiedererwägung in Anregung gebracht. Der frühere Beschluß der Behörde, die Frage den Stimmgebern zu unterbreiten, besteht noch in Kraft, und man wird denselben wohl auch ausführen. Einige Mitglieder des Countyraths bezweifeln jedoch, ob derselbe gesetzlich ist, da zu gewissen Finanz-Gebahrungen eine Zweidrittel-Mehrheit erforderlich wäre. „Wenn die eine Hälfte des Countyraths eine Bondausgabe für ebenso nothwendig hält, wie die andere sie für überflüssig, so ist es fraglich, wie die Stimmgeber dieselbe genehmigen können," sagte ein Mitglied des Countyraths heute, „denn die Bürger werden sich sagen, daß der Countyrath am Besten die Bedürfnisse des Countys zu beurtheilen vermag, und wenn diese Körperschaft darüber nicht einig ist, wie kann denn die Bürgerschaft dem von einigen Mitgliedern der Behörde gemachten Vorschlage ehrlich zustimmen?"

Morgen ist das County-Schatzamt geschlossen, damit es gründlich gereinigt und ausgeräuchert werden kann; dagegen wird das Personal am Sonntag arbeiten, um den Tausenden von Steuerzahlern, welche Bankanweisungen einsandten, die Quittungen zuzustellen. Die Bankanweisungen sind noch nicht eingelöst.

Countykommissär Alfred von Steenberg erklärte heute, daß nach seiner Ansicht die Bondsausgabe unnöthig sei. „Wir brauchen Hilfe in unserer Geldklemme", meinte er, „aber durch eine Bondsausgabe wird nur zeitweilige Hilfe geschaffen. In zwei Jahren sind wir gerade soweit wieder wie heute. Der Countyrath muß an allen Ecken und Enden Ersparnisse einführen, während er durch Ausgabe von Bonds dem County nur auf zwanzig Jahre eine weitere jährliche Last von $100,000 für Zinsen und die Einlösung der Bonds aufbürdet. Warum sollten die Steuerzahler in zwanzig Jahren für die laufenden Verwaltungsausgaben der Gegenwart bezahlen, an denen sie keinen Antheil haben. Ich bin für die Ausgabe von Bonds, wenn mit deren Erlös dauernde Verbesserungen eingeführt werden, deren auch die nächste Generation noch theilhaftig wird, aber ich bin dagegen, ihr die Bezahlung jetziger Verwaltungskosten aufzuhalsen. Wenn wir in den Zeiten der gegenwärtigen günstigen Geschäftslage unsere laufenden Ausgaben nicht bezahlen können, wie wird das möglich sein, wenn wieder „schlechte Zeiten" kommen?"

Countykommissär Flannagan meint, daß die Einnahmen des County im nächsten Jahre größer sein werden als im laufenden. „Falls das County", fragte er, „zu Beginn dieses Verwaltungsjahres eine schwebende Schuld von $518,000 mitzuschleppen hatte, weshalb soll dieselbe bis zum nächsten Verwaltungsjahre auf über $1,300,000 anwachsen? Eine Aenderung muß erfolgen! Warum sollte der Fehlbetrag in diesem Jahre größer sein, als in allen Vorjahren, seit 1898, zusammengenommen? Unter solchen Umständen die Nothwendigkeit der Bondsausgabe den Bürgern zu erklären, wird sehr schwer halten. Es gibt andere Mittel, um mehr Geld aufzutreiben, aber ich bin dagegen, daß der heranwachsenden Jugend die Kosten unserer jetzigen Verwaltung aufgehalst werden."

„Die Countyverwaltung kann ohne Ausgabe von Schuldscheinen erfolgen," meinte Daniel Healy, der frühere Kämmerer und Countyraths-Präsident. „Man braucht nur Sparsamkeit zu üben. Sparen in kleinen Dingen und Verschwendung in großen ist allerdings nicht die richtige Politik. Was ist aus der Bondausgabe von $500,000 geworden, welche im letzten Herbst votirt wurde? Wir sollten erst einmal sehen, was mit jenem Gelde geschieht, ehe wir weitere Bonds bewilligen.

Ueber dreitausend Hundelizensen sind bis heute Mittag ausgestellt worden. Viele Hundebesitzer haben ihren Lieblingen nicht einmal einen Namen gegeben, und so muß das von den Clerks in der Stadthalle nachgeholt werden. Heute holte beispielsweise ein Mann eine Lizens, nach vielem Drängen seiner Frau, wie er sagte.

„Wie nennen Sie den Hund?" fragte Clerk Feldmann.

Der Kunde schaute sich um, und antwortete dann: „Das sage ich lieber nicht, es sind Damen hier. Ich sag' es Ihnen ein ander Mal."

„Nun, wie nennt ihn Ihre Frau?"

„O, sie nennt ihn Schnuteken, süßer Triddlefritz, mein Schatz, mein" —doch da ergrimmte der Mann des Hundes wieder und kräftig fiel seine Faust auf den Tisch.

„Schon gut," antwortete der Schreiber, und schrieb „Schnuteken" in die Lizens. Brummend zog der Kunde ab, nachdem er sich um $2 erleichtert hatte.

Andrew Bagniewski von der Holt Ave. hatte seinem Vierfüßler auch noch keinen Namen gegeben. Er sagte so etwas von „Tschewanskzwrczykemcz", „Halt", rief der Clerk, „das behält ja nicht einmal der allerintelligenteste Försterhund in den „Fliegenden Blättern". Nenn wir ihn „Jackson". „Bon". antwortete fröhlich lächelnd der Brave auf Polnisch, und also geschah es.

Sergeant Hertz von der Geheimpolizei behauptete heute Nachmittag, daß über hundert Lotterieagenturen geschlossen seien. Dieselben würden sämmtlich überwacht, um Ziehungen zu verhindern. Der Beamte meint, daß heute zum ersten Male seit vielen Jahren hier keine Ziehungen stattgefunden hätten. Die Zahl der Lotteriebuden beträgt 1400 bis 1500.

Der Finanzausschuß lehnte das Ersuchen der Geschworenen-Kommissäre um eine Verwilligung für einen weiteren Clerk ab. Die Zahl der Angestellten der Kommissäre war bei Ausarbeitung des Jahreshaushalts des County stark vermindert worden, die Kommissäre hatten dann aber auf eigene Faust einen Clerk angestellt, und dessen Gehalt will der Finanzausschuß nicht anweisen. Genehmigt wurde die Anstellung von zwei auswärtigen Richtern bis zum 1. Juli.

Polizeiinspektor Wheeler und seine Geheimen sind einem Handel mit städtischen Erlaubnißscheinen auf die Spur gekommen, infolge dessen Jas. Spanos, Nr. 201 DeKoven Str., heute in Haft genommen wurde, und G. Mucaropoulas, Nr. 40 N. Peoria Str., ein gleiches Schicksal droht. Ein Clerk in der Stadthalle soll die Unterschrift des Bürgermeisters auf einigen dieser Scheine gefälscht haben, doch wird das im Bürgermeisteramt verneint. Geo. Roumpegun, Nr. 26 Chicago Ave., hat die Polizei darauf aufmerksam gemacht, daß solche Erlaubnißscheine zu $2.50 das Stück an Griechen verschachert wurden. Die Formulare trügen schon die Unterschrift des Bürgermeisters, und der bezeichnete Clerk fülle die Scheine einfach aus. Mucaropoulas erhielte sie dann zum Weiterverkauf. Um Tausende von Dollars wird die Stadt angeblich auf diese Weise alljährlich betrogen.

* * *

Chas. S. Whitcomb & Co. reichten heute beim Stadtraths-Finanzausschuß eine Forderung von $100 Schadenersatz für Säcke mit Kaffe ein, welche am 11. Juli letzten Jahres von einem Volkshaufen zur Zeit des Frachtfahrerstreiks vernichtet wurden. Der Korporationsanwalt Walker hat nun begutachtet, daß die Stadt nicht haftbar sei, da die Waaren sich zur Zeit auf dem Transport befanden.

* * *

Alderman Dever, der neue Vorsitzer des Stadtrathsausschusses für Straßen und Gassen, will nur in dringenden Nothfällen, und dann auch nur gegen hohe Entschädigung, die Gewährung von besonderen Vorrechten befürworten. Er will namentlich mit dem Unfug aufräumen, Weichenanlage-Gerechtsame zu gewähren und die Schließung von öffentlichen Gassen zu gestatten.

Präsident Foreman belegte die Rechnung des Sheriffs von über $9000 für die Beköstigung der Gefangenen in den ersten drei Monaten dieses Jahres mit seinem Veto, da weder der Sheriff noch ein Vertreter desselben beglaubigt hatte, daß die Rechnung die wirklichen Kosten der Beköstigung darstellen. Gleichzeitig unterbreitete Herr Foreman eine Tabelle über die Kosten der Beköstigung im Countygefängniß im Vergleich zu denen der Beköstigung in den Countyanstalten zu Dunning, in der Bridewell und in Fort Sheridan; er verweist darauf, daß die Lebensmittel für alle jene Anstalten auf demselben Markt gekauft würden. Des Weiteren reichte er einen Ausweis über die Kosten der Beköstigung, natürlich per Insaße berechnet, in allen größeren Strafanstalten und Gefängnissen des Landes ein.

Hilfssheriff Peters erklärt, er habe die eidliche Beglaubigung bei Countykämmerer Monaghan hinterlegt, was dieser bestätigte.

* * *

Frl. Hetty Green hat auf die Anfrage des Raths für örtliche Verbesserungen über ihre Ansichten bezüglich der Asphaltirung der Straßen im Hauptgeschäftsviertel, wo sie viel Eigenthum besitzt, nicht geantwortet und heute ist ihr nochmals eine Anfrage zugesandt worden. Die Chicago Athletic Association, welche 80 Fuß Front an der Michigan Ave. besitzt, hat dem Plane zugestimmt, ebenfalls E. W. Shirk, der 550 Frontfuß an verschiedenen Stellen im Hauptgeschäftsviertel eignet, und B. Berlizheimer, 25 Fuß, 275 Clark Str. Edward F. Croton stimmt dem Plane unter der Bedingung zu, daß die Stadt nicht Privatgesellschaften gestatte, das Pflaster wieder zu zerstören, wie dies seitens der Telephon-, Elektrizitäts- und Gas-Gesellschaft an der La Salle Str. geschehen sei.

Fred F. Haskell, 80 Fuß an Market und Adams Str., befürwortet die Verbesserung und den Erlaß einer Ordinanz, wonach die Wagenräder von gewisser Breite sein müssen.

John C. Fetzer, Vertreter des Chicago Stock Exchange-Gebäudes, des Bedford-, Powers-, Shepard- und Reaper-Gebäudes, erklärt, die Besitzer dieser Gebäude seien zu Gunsten einer vollständigen Asphaltirung aller Straßen im Hauptgeschäftsviertel. Aldis, Aldis, Northcote & Co. äußern sich in gleicher Weise, verlangen aber zehnjährige Garantie des Pflasters durch die Unternehmer und die Legung von gerillten Straßenbahnschienen in dem ganzen Gebiet.

* * *

Die Angestellten in den Countyanstalten klagen darüber, daß sie noch nicht einmal ihren Lohn für April erhalten haben, und sie drohen mit energischen Maßnahmen, um zu ihrem Recht zu kommen. Präsident Foreman hatte, um die Löhne anweisen zu lassen, auf heute Morgen eine Sitzung des Countyraths einberufen, aber der Finanzausschuß hatte die Lohnlisten noch nicht geprüft, infolge dessen der Countyrath heute zu späterer Nachmittagsstunde wieder in Sitzung trat. Der Ausschuß hatte die Listen inzwischen genehmigt, auch die Rechnungen zur Bezahlung der auswärtigen Richter, obwohl dieselben ohne Genehmigung des Countyraths hierher berufen worden waren.

County-Steuereinnehmer Hanberg hat heute an diejenigen Personen, welche mit der Zahlung der Steuern auf ihre Fahrhabe im Rückstande sind, ein Rundschreiben gerichtet, welches folgendermaßen lautet:

„Ich habe bei dem Versuch, die laufenden Steuern auf Fahrhabe einzuziehen, zwei Notizen an die Steuerpflichtigen ausgesandt, und ein Mal durch einen Beamten dieselben einfordern lassen. Trotzdem ist noch ein großer Betrag ausständig. Unter den nichtbezahlten Steuern ist die Ihrige. Da ich sicher bin, daß Sie nicht als rückständiger Steuerzahler zu gelten wünschen, sende ich Ihnen hiermit die letzte Aufforderung zu, zu bezahlen und sich weitere Unkosten zu ersparen. In einigen Tagen werden die Namen und Wohnungen der rückständigen Steuerzahler in der Presse veröffentlicht werden. Sie sind Nr. — in der Liste. Nach dem 15. Mai wird Beschlagnahme erfolgen oder eine Klage gegen Sie anhängig gemacht werden, falls Sie nicht inzwischen bezahlen. Sehr ergebenst: John T. Hanberg, County-Steuereinnehmer von Cook County".

Vor einem höheren Richter.

James Bustey gestand angeblich vor seinem Tod, einen Geldschrank gesprengt zu haben.

Gestern am Spätnachmittage starb James Busby, der seit Jahren eine Vertrauensstellung in dem Academy of Music-Theater bekleidete und ein langjähriger Freund des Theaterleiters Wm. Roach war. Während letzterer wehmüthig die Leiche seines Freundes in Augenschein nahm, klopfte ihm George Hathaway, der Assistent des Bühnenzimmermanns, auf die Schulter, wies auf den Todten und sagte: „Der war es, der Sie bestohlen hat. Er hat mir vor seinem Tode ein Geständniß abgelegt, mir aber das Versprechen abgenommen, bis zu seinem Tode kein Wort darüber verlauten zu lassen."

Herr Roach traute seinen Ohren nicht und konnte sich nur schwer dazu verstehen, Hathaway's Angaben Glauben zu schenken.

Am Sonntag, den 19. April, wurde ermittelt, daß der Geldschrank im Bureau des Theaters gesprengt und etwa $500 gestohlen waren. Alle Bemühungen der Polizei, den Thäter zu ermitteln, verliefen fruchtlos. Wie nun Hathaway behauptet, ließ ihn Busby, der an der galoppirenden Schwindsucht darniederlag, gestern rufen und erklärte ihm, daß er und ein Anderer, dessen Name er nicht preisgeben wollte, die Diebe seien. Sein Gewissen hätte ihn seither gemartert und die Gewissensbisse würden seinen Tod beschleunigen."

Er starb zwei Stunden später. Der Verstorbene war 57 Jahre alt und hinterläßt außer der Wittwe zwei Kinder, mit denen er in einem Gebäude neben dem Theater wohnte.

* Im Englewood Union Hospital starb heute der Fuhrmann Matthew Broß an den Folgen eines Hufschlages, der ihm am 2. April von einem seiner Pferde versetzt worden war. Broß wohnte Nr. 4035 La Salle Str.

Offen Dienstag, Donnerstag u. Samstag Abend.

THE CO-OP
MILWAUKEE AVENUE CO-OPERATIVE STORE CHICAGO, ILL.
MILWAUKEE AVENUE — CARPENTER STREET
MILWAUKEE AVE. CO-OPERATIVE STORE

Spezielles für Samstag.

Hüte, Kappen, Hemden.

Wir haben von D. Higson & Co., Bethel, Conn., zu ungefähr einem Drittel des wirklich. Werthes ihr ganzes Lager von steifen Musterhüten gekauft, all die neuesten und beliebtesten Facons dieser Saison, Hüte die $3 und $4 werth sind, Samstag zu........ $1.25

Bicyclekappen für Knaben, u. Tam-O'Shanters für Mädchen und Kinder, mehrere Farben um davon zu wählen, der 25c Artikel zu nur........ 10c

Männerhemden, fancy farbig, mit weichem oder steifem Busen, dazu passende Link-Manschetten, gemacht aus dem besten echtfarbigen Pique oder Madras, keine weniger als 75c und bis zu $1 werth, Samstag zu........ 40c

Damen- u. Mädchen-Schuhe

Schnürschuhe für Damen, feines Patent Kid, mit Mat Calf Top, militärische Absätze, — alle Größen — $2.50 Werth, für........ $1.69

Schnürschuhe für Damen, gemacht aus Dongola mit Patent Tip, ganz solides Leder, alle Größen, zu........ 98c

Juliets für Damen, gemacht aus feinem Kid, mit Patentleder Tip, biegsame Sohlen, alle Größen, zu........ 98c

Schnürschuhe für Mädchen und Kinder, gemacht aus feinem Dongola, mit schweren oder leichten Sohlen, fancy Sammet Front, ganz solid, Größen 9 bis 2, $1.25 und $1.39, zu........ 89c

Spezieller Verkauf von fancy

Damen-Suits und Röcken.

Nur für Samstag: Schöne Damenröcke, gemacht vom besten Stoff, besetzt in Tucks, Net Flounces und Chiffon, wth. von $10 bis $12, speziell zu........ $7.98

Hübsche Frühjahr Suits für Damen, gemacht aus den allerbesten Stoffen, mit Stole Front, seven Gore Flare Röcke, besetzt in all den neuesten Entwürfen, werth von $14 bis $15, für Samstag nur........ $13.50

Extra große Damen-Suits, all die neuesten Facons, mit Stole Front und Flare Röcken, hübsch besetzt — werth $10, für Samstag zu........ $8.50

Damen-Gürtel und Taschen

Leder Wrist-Bags für Damen, in lohfarb., braund u. schwarz, nur........ 19c

Spezielle Partie von Walrus Wrist Bags, reg. 75c Werth, zu........ 35c

Damen-Gürtel, Seide, Elastics und weiße Waschgürtel........ 19c

Fancy Satin u. Peau de Soie, ganz neue Facons, zu $1, 75c und........ 50c

Schmucksachen-Dept.

Florodora Kämme, große Auswahl, gute Werthe, zu 15c, 10c und........ 5c

Spezielle Werthe in Haarnadeln, allerneueste Facons, von 8c bis........ 25c

Perlen-Halbänder in Türkisen und Perlen, 48 Zoll lang, nur........ 10c

Beauty Pins, in chased Gold Plate, hübsche Auswahl, per Paar........ 2c

Oxidirte Sash Pins, außergewöhnliche Werthe, Auswahl........ 5c

Große Demonstration

Von feinen unverfälschten californischen Weinen und Brandies (viertes Stockwerk). Das Sortiment besteht aus hochfeinem Port, Sherry, Malaga, Madeira, Muscat, Tokayer, Angelica, Orange und anderen süßen und sauren Weinen und auch calif. Brandies, gekauft von der Sierra Madre Vintage Co., La Manda, Cal., welche wegen ihrer reinen und unverfälschten Produkte bekannt ist.

Versucht eine freie Probe.

Grocery-Departement

Granulirter Zucker — 19 Pfund für........ 98c

Tafel-Salz, 8 Pfd.-Sack für........ 1c

Lenox Seife, 10 Stücke für........ 25c

Red Croß Macaroni, das Packet zu........ 5c

Beste deutsche Eier-Nudeln, das Pfund zu........ 5c

Beste Navy-Bohnen — 3 Pfund für........ 10c

Rumford's Backpulver, ½-Pfd. Büchse zu........ 9c

Solide Meat Tomaten, per Büchse........ 7c

Alle unsere 80c Theesorten, das Pfund zu........ 27c

Alle unsere Kaffeesorten zum Kostenpreis.

Fancy Tafel-Pfirsiche, per Büchse........ 10c

Beste Domestic Oel-Sardinen, per Büchse........ 3c

Frisches Fleisch.

Chuck oder Schulter Roast (Native Stiere), das Pfund zu........ 6¾c

Feiner gerollter Beef Roast (Boneleß), das Pfund zu........ 10c

Hinterviertel, Kalbfleisch (fette Milchkälber), per Pfund........ 9¾c

Kurze Keule, Kalbfleisch, das Pfund........ 10c

Vorderviertel, Kalbfleisch, oder Veal Stew, per Pfund........ 6c

Hinterviertel, Fancy Spring Lamb oder Mutton, per Pfund........ 10c

Vorderviertel, von Fancy Spring Lamb oder Mutton, per Pfund........ 6½c

Feiner Flank Steak, das Pfund zu........ 8c

Frisches gemischtes gehacktes Beef, 2 Pfund für........ 15c

Magere Schweins-Lenden, das Pfund zu........ 12½c

Corn Beef, Sugar Cured, das Pfund zu........ 5c

Fancy Spring Chickens, das Pfund zu........ 14c

Beste Kalbskoteletten oder Steak, mittlerer Schnitt, per Pfund........ 10c

Spezieller Verkauf von allen Sorten geräuchertem Fleisch und Wurstwaaren.

Außergewöhnliche Werthe in

Kleidern

Anzüge für Männer, gemacht aus fancy Cassimere Worsted, in einfach schwarz und fancy Mustern, — auch blaue Serge und Homespuns — nette moderne Kleider — beste Arbeit, Union made, Anzüge wären billig zu $12 und $13, unser Preis Samstag.... $9.50

2- u. 3-Stück Anzüge für Knaben und Kinder, alle Größen, in schlicht blauen u. schwarzen Cheviots, fancy Worsteds u. Cassimeres, helle u. mittlere Schattirungen, Anzüge anderswo zu $2 verkauft, — unser Preis Samst. $1.35

Männerhosen, in fancy Worsteds, hair-lined Cassimere und Tweed, große Auswahl v. gut geschneiderten u. tadellos passenden Kleidungsstücken, völlig werth $2.50 — Auswahl Samstag........ $1.65

Putzwaaren-Dept.

Eine Gelegenheit zwei Hüte zum Preise von einem zu kaufen.

Ein Shirt-Waist Hut für........ 39c

Ein Dreß-Hut für........ 99c

Leghorn und Strohhüte für Kinder, 25c, 29c und bis zu........ $3.99

Novelty Dreß Hüte, zu $16.50 und herunter bis auf........ $1.99

Hüte frei garnirt.

Strümpfe und Unterzeug.

Nahtlose Shaped Damenstrümpfe, mit französ. Zehen und doppelten Absätzen, echte Farben, leicht zu 19c verkäuflich, 2 Paar für........ 25c

Knabenstrümpfe, ganz schwarz, schwer und fein gerippt, regulärer 25c Werth, alle Größen, Samstag für........ 15c

Männer-Unterhosen, fein gerippt, doppelsitzig, Sommergewicht, unser 25c Leader, Samstag zu nur........ 17c

Eine Partie von 100 Dutzend französ. Balbriggan Männer-Unterzeug, ein Bargain zu 50c, Samstag zu nur........ 39c

Spezielles auf dem l. Floor

Butterfly Haarschleifen für Damen, aus gutem Taffetaband, wth. 25c........ 15c

Chiffon Hutschleier, 1½ Yds. lang, werth bis zu 45c, zu........ 28c

Seidene Herrentaschentücher, werth 50c, zu........ 25c

Der neue Wasch Stockkragen, überall zu 25c verkauft, hier nur........ 19c

Toilette-Artikel

Dr. E. L. Graves' Zahnpulver, 25c Größe, zu........ 10c

Jickey Parfüm, per Unze........ 49c

Shermanns' Egg Shampoo, nur........ 10c

Java Reis Gesichtspuder, zu........ 18c

Dr. Lyons' Medicated Skin Soap, 3 Stücke für........ 25c

Quinine Hair Tonic, das allerfeinste, ½ Pint Flasche........ 39c

Candies

Unser eigenes Fabrikat.)

Alle unsere Candies sind garantirt die allerbesten.

Raspberry- und Lemon-Drops, per Pfd........ 5c

Co-Op.'s Choc. Drops, per Pfd........ 9c

Co-Op.'s Molasses Kisses, per Pfd........ 12c

Co-Op.'s Salted Peanuts, per Pfd........ 7c

Große Bargains in

Bäckerei-Waaren

(Alle Waaren sind im Gebäude selbst gebacken.)

Bull Toast (Zwieback), per Dutzend........ 5c

Macaroons, per Pfd........ 12c

Unser 10c Kaffeekuchen, per Pfd........ 8c

Fried Cakes, Rolls oder Butter-Biscuits, per Dutzend........ 8c

White Cream Brot, 3 Pfd. Laib........ 10c

Roggenbrot, 2½ Pfd. für........ 8c

Norwegisches Brot, 2½ Pfd. für........ 8c

Kleines 1 Pfd. Brot für........ 4c

Pound Cake, der beste in der Stadt, reg. 25c Größe, für........ 15c

Die 15 Cent Größe Pound Cake für........ 10c

Strawberry Short-Cake frisch jeden Tag.

Frische Backwaaren zum Verkauf jeden Morgen um 5 Uhr, Milwaukee Ave. Eingang.

Butter, Käse und Früchte.

Extra Fancy Creamery-Butter, das Pfund........ 21c

Strikt frische Eier, das Dutzend zu........ 15½c

Amerikanischer Schweizerkäse, der allerbeste, das Pfund zu........ 17c

Schöne süße Orangen, das Dutzend zu........ 23c

Fancy reife Ananas, das Stück zu........ 9c

Große California Zitronen, das Dutzend zu........ 9c

Die goldene Nadel.

Von J.-H. Rosny.

(14. Fortsetzung.)

Das Gespräch drehte sich weiter um diesen für Martial so interessanten Gegenstand, bis Brüssel erreicht war. Die Mehrzahl der Reisenden eilte zum Büffett, auch Martial folgte dem Winke der Natur. Der Zufall wollte es, daß er gerade hinter seine beiden Engländer zu stehen kam, und so war er imstande, einige Worte ihres Gespräches im Fluge zu erhaschen.

„Was wird Mister Skill dazu sagen?" fragte gerade der größere der beiden.

„Wir haben uns sehr ungeschickt benommen," antwortete leise der andere. „Uebrigens würde Mister Skill sehr gut daran thun, auf sein Unternehmen zu verzichten. Er hat es mit einem starken Gegner zu thun."

„Das könnt ihr ihm in der That melden," sagte plötzlich Martial ganz laut hinter ihnen. „Er solle nur getrost von der schlechten Straße ablassen, die er eingeschlagen hat. Von dem Geheimniß, hinter welchem er her ist, ist ein handgreiflicher Hinweis vorhanden. Um selbst nur ganz entfernt an die Frage heranzukommen, bedarf es doch wohl einer weit größeren Schlauheit, als sie Mister Skill zu besitzen scheint, wenigstens lassen die bisher von ihm angewendeten Mittel auf keine allzugroße Klugheit schließen."

Martial ließ die beiden verdutzten Engländer stehen und folgte seinen holländischen Bekannten zum Imbiß.

X. Kapitel.

Gefunden.

Es war bereits Tag, als der Zug in Breda eintraf. Die kleine, kokette holländische Stadt nahm sich in der Frische des Morgens recht vortheilhaft aus. Die Straßen füllten sich bereits mit Milchhändlern, Gemüseverkäufern und Bäckern; letztere trugen in die Häuser die kleinen Milchbrötchen, welche man dort zum Frühstück zu verzehren pflegt. Zwei mächtige Droschken, in deren jeder eine ganze Familie Platz finden konnte, führten Martial und seine neuen holländischen Freunde in das Haus der letzteren. Dann nahm man den ersten und reichhaltigen landesüblichen Imbiß ein, welcher aus allen Sorten kalten Fleisches, Konfekten, Fischen, Kuchen und Pfefferkuchen besteht. Der einfache und jetzt höchst würdig sich gebende Gastfreund machte die Honneurs seines Hauses mit jener vollendeten holländischen Höflichkeit, über welche sich die ironischen Leute ganz zu Unrecht aufhalten.

Martial bewunderte die schöne Ordnung im Hause, den bequemen Luxus, die Sauberkeit, diese so warme Intimität des holländischen Heims. Er fand es von vornherein überraschend, daß sich so viele friedlichen häuslichen Tugenden mit der Liebe zu fernen Unternehmungen in Einklang bringen lassen. Als er aber des längeren darüber nachdachte, schien ihm die Sache ganz natürlich. Der Geschmack am Abenteuer bedeutet nicht immer einen Instinkt für Landstreicherei nach Art der Zigeuner; er kann auch ein wohlorganisirter Kampf sein zum Zwecke des Anwachsens des nationalen materiellen oder geistigen Reichthums. Der überlegte, ruhige, unempfindliche Charakter des Holländers verleiht ihm geradezu eine Ueberlegenheit in allerhand kühnen Unternehmungen, die intime Traulichkeit seines Herdes wird ihm zu einer Quelle des Muthes und der Geduld.

Martial grübelte noch über die Geschichte dieses so kleinen und doch so ruhmreichen Volkes nach, als Peter kam, um mit ihm zu den Van Reuth zu gehen. Letztere bewohnten den ersten Stock eines modernen Hauses in der Eind Straat, einer der Hauptadern der Stadt. Alle Fenster desselben waren mit den bekannten, „Spione" genannten Spiegeln bewehrt, mittels welchen man selbst vom Innern der Zimmer aus bequem übersehen kann, was auf der Straße vorgeht.

Norbert Van Reuth erschien. Er war der Typus des vollendeten Gentleman, hoch gewachsen, mit einem feinen Gesicht, einer aristokratischen und zugleich gütigen Miene, deren Mischung einen außerordentlichen Reiz besaß. Seine leicht gelockten, blonden Haare, sein nach französischer Manier aufgesetzter Schnurrbart, die Schlankheit seiner Hüften, das Weiß und die Feinheit seiner Hände, die Zartheit seiner Züge bildeten ein anziehendes Ganzes. Und doch kam dieses erst in zweiter Reihe gegenüber dem schönen blauen Augenpaar, das von Leben, Muth und geistiger Einsicht funkelte.

Martial stand einige Sekunden da, wie von einer zärtlichen Bewunderung erfüllt. Van Reuth schien eine gleiche Sympathie zu empfinden, denn ein unbewußter Trieb führte beider Hände zusammen, sobald Peter sie einander vorgestellt hatte.

Van Reuth erklärte Martial sofort in fließendem Französisch, was ihn dazu getrieben hatte, sich ihm bekannt zu geben.

„Als ich in den Zeitungen Ihre Aufforderung las, setzte ich mich sofort mit Ihrem Korrespondenten in Verbindung. Von ihm erfuhr ich, daß die Auskunft von einem Franzosen verlangt worden war, einem de Thélen . . . de Thélen de Noville, vermuthe ich . . ."

„In der That, mein Herr, aber woher wußten Sie dieses Detail? Wir führen schon seit sehr langer Zeit nur noch den Namen de Thélen."

„Sie sollen es bald erfahren . . . Verschiedene Gründe mußten mich glauben machen, daß Sie namentlich mit mir zu thun haben würden . . . Wir stammen nicht allein von Transvaalleuten ab, sondern mehr noch von französischen Bewohnern Südafrikas, denn unter unsern Vorfahren befindet sich ein hugenottischer Emigrant. Ich bin also augenscheinlich der von Ihnen gesuchte Van Reuth. Es wird Ihnen das noch klarer werden, wenn ich hinzusetze, daß jener französische Vorfahr ein de Thélen d'Avincourt war."

„So scheinen Sie in der That der richtige Van Reuth zu sein, und wir sind ja damit auch Vettern, wie ich höre."

„Sehr weitläufige nur, denn das holländische Blut hat in unserer Familie stets vorgeherrscht. Trotzdem aber scheint es auch mir, als fände ich in Ihnen eher einen Bruder als einen Fremden."

„Genau so geht es mir!" rief Martial mit jugendlicher Begeisterung.

„Welch' ein Glück," frohlockte auch Peter, „wie werden sich Vater und Mutter freuen!"

„Ahnen Sie etwa auch den Grund Vetter?" fragte Martial. meines Besuches bei Ihnen, lieber Vetter?" fragte Martial.

„Das könnte wohl sein . . . Handelt es sich nicht um einen gewissen Brief eines d'Avincourt an einen de Noville, welcher verloren ging und dann in unserer Familie verblieb, dank Umständen, die ich Ihnen gern erzählen will, wenn es Sie interessirt?"

„Ich wäre Ihnen allerdings verbunden . . ."

„Die Geschichte ist höchst einfach. Der von Richard d'Avincourt mit der Ueberbringung einer Botschaft an seinen Vetter de Noville beauftragte Van Reuth starb unterwegs an den auf seinem Schiffe grassirenden Pocken. Sein Gepäck langte richtig in Holland an. Niemand aber muß wohl daran gedacht haben, seine für unwichtig gehaltenen Papiere durchzusehen, denn mein Vater erst löste den gut versiegelten Umschlag, welcher den Brief Richards d'Avincourt an seinen Vetter enthielt. Wir bewahrten ihn als eine Art archäologischen Kuriosums auf. Seitdem allerdings ist es mir klar geworden, daß wir in einem großen Irrthume befangen waren."

„Ah!"

„Ja, dieser Brief muß gegenwärtig einen ganz besonderen Werth besitzen, wie ich aus den dringlichen Schritten eines Engländers schließen muß. Auf welche Weise dieser das Vorhandensein des Briefes in Erfahrung gebracht hat, weiß ich nicht. Jedenfalls aber ist er wiederholt bei mir gewesen, um mir einen Kauf seinerseits vorzuschlagen . . . Ich habe mich bisher stets geweigert . . ."

„Haben Sie ihm den Brief gezeigt?"

„Ja, dieses glaubte ich ihm nicht abschlagen zu können, obwohl mir sein Gesicht durchaus nicht gefiel."

„Mein Vater fühlte dieselbe Abneigung gegen ihn, vorausgesetzt, daß Ihr Engländer und der seine dieselbe Person sind . . . Aber warum sagten Sie, daß dieser Brief gegenwärtig einen ganz besonderen Werth zu besitzen scheine?"

„Weil dieser Engländer mir niemals anbot, mir andere, weit kostbarere Dokumente abzukaufen, trotzdem er seine Liebe zu alten Manuskripten wiederholt betheuerte. Er bestand selbst darauf, und zwar fast bis zur Unhöflichkeit, ich sollte das Nöthige zur Entdeckung eines zweiten Briefes desselben Verfassers thun."

„Der in Ihrem Besitze befindliche Brief enthält demnach merkwürdige Enthüllungen?"

„Sie mögen selbst urtheilen, denn ich will Ihnen den Brief sofort vorlegen. . . . Ich glaube, daß er mit zwei oder drei anderen Schreiben ein zusammenhängendes Ganzes gebildet haben muß, und daß dieses nicht eines gewissen Interesses entbehrte. Ich will ihn jetzt holen lassen."

Er schellte. Ein Hausmädchen erschien.

„Bitten Sie Fräulein, zu kommen."

Es verstrichen einige Minuten, dann öffnete sich die Thür vor einem herrlichen Mädchen des Nordens mit blendendem Teint, pechschwarzen Haaren und lebhaften blauen Augen. Dagegen ähnelte Fräulein Van Reuth ihrem Bruder in Allem, was den Charakter, die Aristokratie der Züge und die Vornehmheit der Manieren betraf.

„Meine Schwester," stellte Norbert sie vor.

Martial verbeugte sich, ohne ein Wort finden zu können; er war bis in das Innerste bewegt von dem Anblick dieses entzückenden jungen Mädchens. Seine Empfindung schien übrigens übertragbar zu sein, denn auch Therese Van Reuth erröthe infolge eines plötzlichen Aufwallens des Blutes, noch ehe ihr Bruder die Vorstellung beendet hatte.

„Herr de Thélen möchte gern den Brief von jenem d'Avincourt lesen; sei so freundlich, ihn uns zu geben."

Die junge Holländerin griff sofort nach dem Schlüsselbund, das sie an ihrem Gürtel trug, öffnete damit ein im selben Zimmer stehendes Zylinderbüreau, ließ ein Geheimschloß spielen, welches ein geheimes Fach öffnete, und zog aus diesem einen Brief hervor.

„Hier ist er," sagte sie und überreichte mit einer anmuthigen Bewegung das Schreiben.

„Martial war so erregt, daß er erst einiger Sekunden bedurfte, um sich zu sammeln und das Dokument mit Nutzen zu lesen. Sobald er sein kaltes Blut wiedergewonnen hatte, erkannte er sofort die Handschrift Richards d'Avincourt wieder.

„Das ist er wirklich," murmelte er. Der Brief selbst lautete:

„Lieber Vetter! Mein Ende naht heran. Ich habe die Operation ausführen können, von der ich Euch sprach, aber nur auf Kosten meiner übermenschlichen Anstrengung. Ach! Thut selbst das Unmögliche, um das goldene Kalb wiederzufinden. 31 — 30 — 43. Euer Richard."

Als Martial den Brief gelesen und seinem Gedächtnisse die darin enthaltenen Zahlen sorgfältig eingeprägt hatte, wollte er ihn dem jungen Holländer zurückgeben.

„Sie können ihn behalten."

„Aber, mein Herr, es scheint mir doch, als legten Sie großen Werth auf seinen Besitz, denn Sie weigerten sich doch, ihn zu verkaufen."

„Ich weigerte mich, ihn Jemand zu verkaufen, den ich nicht liebe, ich schenke ihn dagegen Jemand, den ich gern habe."

„Und wir wären glücklich, wenn Sie ihn von uns annehmen wollten," setzte Therese Van Reuth hinzu.

„Ich danke Ihnen von Herzen, lieber Vetter, theure Kousine," sagte Martial gerührt.

Fräulein Van Reuth strahlte. Martial nicht weniger. Diese drei von Jugend, Begeisterung und Tugend erfüllten Herzen schlugen im gleichen Takte.

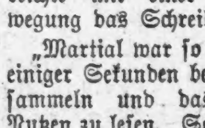
„Ich will auch meinerseits nicht mit meinem Vertrauen hintanhalten," begann Martial wieder. „Erlauben Sie mir also, die Gründe zu sagen, welche mich nach diesem Briefe suchen ließen."

„Wir werden Ihnen mit Vergnügen zuhören," antwortete Norbert Van Reuth. „Ich möchte Ihnen aber trotzdem bemerken, daß Ihr Geheimniß Ihnen gehört, und daß wir Sie um nichts gebeten haben. . . . Ueberlegen Sie, während wir das Mittagessen erwarten, das Sie hoffentlich mit uns theilen werden. Es ist zwölf Uhr. Meine Schwester wird das Nöthige veranlassen. . . . Inzwischen wollen wir ein Glas Porto nehmen und den guten Peter anhören, der mir, wie ich aus seinem Briefe entnahm, ernste Nachrichten aus Transvaal bringt."

(Fortsetzung folgt.)

Das Recht, zu lachen.

Aus Wien wird berichtet: Nachträglich wird hier ein Vorfall bekannt, der sich während der unlängst stattgehabten Vorstellung der Tänzerin Miß Duncan im Karl-Theater ereignete. Im Zwischenakte erschien der Regisseur vor der Rampe und erklärte, Miß Duncan wolle nicht mehr tanzen, solange ein Herr in der ersten Parketreihe das Theater nicht verlassen habe, da dieser Herr sie fortwährend herausfordernder Weise angelacht habe. Darauf erhob sich der bezeichnete Herr und sagte, er habe für seine Karte gezahlt und wolle sich das Recht, zu lachen, nicht nehmen lassen. Der Regisseur erwiderte, dies sei wohl ganz richtig, aber er könne nur wiederholen, daß Miß Duncan unter keinen Umständen weitertanzen wolle, solange der Herr im Theater sei. Nach dieser Erklärung verließ der so heiter gestimmte Zuschauer das Theater mit dem Bemerken, daß er dies nur aus Rücksicht auf das Publikum thue. Später erfuhr man, daß der betreffende Herr ein Mitglied der deutschen Botschaft in Wien war.



Cluett Brand 25c each
Arrow Brand 15c straight
TYFOLD
With tie-hold opening
Cluett, Peabody & Co.

Yondorfs
BIG STORE
VAN BUREN UND HALSTED STRASSE.

Der Mai ist angekommen!

Habt Ihr Eure Frühjahr- und Sommer-Kleider schon gekauft?

Wenn nicht, so laden wir Euch dringend ein, unser prachtvolles Lager in Augenschein zu nehmen. Wir zeigen in Frühjahrs Männer-Anzügen die neuen tabakbraunen und grauen Overplaids u. die hübschen, schlichten und fancy seidegemischten Worsteds. Die Arbeit ist tadellos und der Schnitt der neuesten Mode entsprechend. Preise........ $10 bis $20

Knaben- und Jünglings-Kleider

in Homespuns, fancy Worsteds, Cheviots und Cassimeres, sowie einfach schwarz und blau, in Kniehosen, Norfolk, doppelknöpfig, Varsity und College-Facons, von den besten Schneidern gemacht........ $3.50 bis $7.50

Hut-Departement.

„Yondorfs Special" Marke von Derby und weichen Hüten, in allen Farben und Schwarz, haben sich als die populärsten Hüte dieser Saison erwiesen, zu dem niedrigsten Preise von nur........ 1.90

Andere bis zu $3.00.

Volle Auswahl in Herren-, Damen- und Kinder-Schuhen.

Wir führen auch in diesem Departement nur reelle Waaren und garantiren jedes von uns gekaufte Paar. Die Preise sind durchweg niedriger, als wie sonstwo für Schuhe dieser Qualität verlangt wird.

Ein Union Laden — JOHN·M· ERICKSON — Ein Union Laden
COR. DIVISION ST. & CLYBOURN AVE.

Spezielle Offerten für Samstag.

Männer-Anzüge.

Eine große Auswahl von hochfeinen Anzügen, in jeder Hinsicht so gut wie die feinen auf Bestellung gemachten Anzüge — ein großes Sortiment von hübschen, schlichten und fancy Mustern, Anzüge, die nirgends anderswo zu weniger als $15.00 und $16.50 verkauft werden können — Speziell für Samstag zu........ $12

Knaben-Anzüge —

Eine prächtige Partie von hochfeinen 3-Stücke Anzügen, für Alter 8 bis 16, welche gemacht wurden, um Retail zu $7.00 verkauft zu werden — für den Samstags-Verkauf markirt zu........ $4.95

Knaben-Anzüge —

Alle kleinen Partien von Anzügen, die während unseres Verkaufs in den Größen angebrochen wurden, sind in vielen Fällen auf die Hälfte reduzirt — 2-Stücke, Norfolk Blouse und 3-Stücke Anzüge, alle Größen 3 bis 16, sind in 2 Partieen getheilt und markirt $1.95 und........ $3.45

Alle Anzüge, die bis zu $3.50 verkauft wurden, f. den Samstag-Verkauf reduzirt auf........ $1.95

Alle Anzüge, die bis zu $5.50 verkauft wurden, sind f. Samstag reduzirt auf........ $3.45

Ausstattungs-Artikel.

Hemden, neue Frühjahrsmuster, 2 Kragen und Manschetten........ 45c

Frühjahrs-Unterzeug, in Kameelshaar u. Natural Wolle........ 50c

Knaben-Hemden, 2 Kragen und Manschetten, 50c-Werthe........ 39c

Knaben-Kappen, Bicycle-Facon, gute Schul-Kappen........ 10c

Knaben-Strümpfe, echt schwarz, 15c-Werthe........ 10c

Knie-Hosen, blaue Cheviot — werth 35c........ 19c

191--193 Ost North Ave., Ecke Burling — JACOBSEN'S — 191--193 Ost North Ave., Ecke Burling

Jetzt ist die Zeit zum Pflanzen von Samen, Sträuchern und Bäumen...

Wir führen die reichhaltigste Auswahl in zuverlässigen Samen, Sträuchern und Bäumen, und unsere Preise sind die niedrigsten.

Rosenbüsche, alle Farben, für........ 20c

Rothe Moosrosen und alle Sorten Kletterrosen, zu........ 25c

Ausdauernde American Beauties, blühen den ganzen Sommer, nur........ 35c

Blühende Monatsrosen, nur........ 20c

Blühende Geraniums — das Stück nur........ 10c

Blühende Stiefmütterchen, Daisies, Fuchsias und viele andere, Farrenkräuter und Gummibäume........ 35c

100-Stück Dinner-Sets, nette Spray-Dekorationen, aufwärts von........ $5.48

Blechbecher, große Sorte, regul. 5c Sorte, für........ 1c

1½ Quart gr. emaill. Stew Pfannen, zu........ 10c

Schrupp-Bürsten, leicht beschmutzt, die 5c Sorte........ 1c
10c Schruppbürsten........ 2c
15c Fenster-Bürsten........ 5c
4-fach genähte Besen........ 9c
25c Carpet-Beaters........ 10c

Dekorirte Spucknäpfe, 10c

Mrs. Pott's Bügeleisen, Set von drei........ 49c

4-Qt. verzinnte Saucepfanne, zu........ 10c

Gartenrechen — nur........ 15c
Schöne lackirte 6-Qt. Gießkannen........ 25c
Garten-Sets für Kinder, zu........ 7c
Spaten, nur........ 48c

Weiße Tassen........ 2c
Weiße Dinnerteller........ 3c
Weiße Suppenteller........ 3c
Große weiße Schüssel........ 4c
Oatmeal Dishes........ 2c
Blech Durchschlag........ 6c
Grau emaillirte Waschbecken........ 10c
Große graue 5-Qt. Theekanne........ 20c
Blaue und weiße 3-Quart Kaffeekannen........ 20c
Große Geschirrschüssel........ 10c
Galvanisirte Wasch-Tubs, mittlere Größe, nur........ 47c

10-Quart Blecheimer........ 9c
Blech Kaffeeflaschen........ 4c
Gas Globes, großes Assortment, aufwärts von........ 10c
Vollständiges Welsbach Licht, zu........ 28c
Gute Mantles........ 7c
Cylinder, zu........ 3c
Große Auswahl von schönen Porzellan Nippsachen, 5c, 10c und 25c Waaren.
Fancy glasirte Jardinieres, spezieller Preis........ 15c

ED. AHLSWEDE

743 bis 753 West North Ave., Ecke Campbell Ave. Früher THE GLOBE.

Beachtet unseren Bargain-Verkauf Morgen, Samstag.

Die niedrigsten Preise für die besten angefertigten Kleider.

$15 Anzüge für Männer, ganzwollenes schwarzes Thibet; die korrekte und beliebte Facon für Semi-Dreß; durchweg hand-finished — Union-made; für ... $9.98

Anzüge für junge Männer, in feinem Cassimere, Tweed oder Serge, angefertigt in den allermodernsten Facons, extra gut gemacht — zu ... $7.48

Knaben-Anzüge, zwei oder drei Stücke, wollener Cheviot oder Tweeds; große Auswahl an Hand; umfassend $3 und $2.50 Werthe, Samstag zu ... $1.88

$1.00 Monarch Hemden, in allen Größen, einfach weiß oder farbig, mit gebügeltem Busen; sowie fancy Negligee-Hemden, Samstag für ... 78c

Bicycle-Kappen für Knaben, für die gegenwärtige Zeit zu ... 10c

Schuhe.

Damen-Schuhe ... $1.19

... 98c

... $1.69

... 98c

Die folgenden Artikel sind zum Verkauf in beiden Läden— 743 bis 753 West North Ave. oder 526 bis 532 Milwaukee Avenue, Ecke Center Ave.

Putzwaaren.

Garnirte Hüte ... $2.98

Fertige Hüte für Misses ... 98c

Fancy Strohhüte für Kinder, garnirt mit Mull, Seide, Blumen, Bändern etc. ... 78c

Hüte auf Bestellung garnirt zu mäßigen Preisen.

Die folgenden Artikel sind zum Verkauf in beiden Läden— 743 bis 753 West North Ave. oder 526 bis 532 Milwaukee Avenue, Ecke Center Ave.

Weiße Seiden Waists ... $2.49

Weiße Lawn Waists ... 98c

Farbige Waists ... 98c

Promenaden-Röcke ... $2.75

Muslin-Beinkleider für Damen, Umbrella Muster, mit breiter bestickter Ruffle und Cluster Tucking ... 39c

Muslin Gowns, hoher Hals, und Yoke-Muster mit Tucking und Einsatz ... 39c

Korset-Covers, gemacht von gutem Cambric, in vollem Frontmuster, besetzt mit Spitze und Drawn Band ... 19c

Korsets, ein feines Batiste Korset, mittlere Länge ... 19c

Unterzeug u. Strumpfwaaren

Ärmellose Leibchen ... 20c

... 48c

... 7c

... 15c

... 15c

... 13c

Domestics.

Lonsdale gebleichter Cambric, volle Yard breit ... 8c

7c gebleichter Muslin, volle Yard breit, weich-appretirt, Samstag ... 5c

Türkische Badehandtücher, gebleicht oder ungebleicht, gemacht von vorzüglich absorbirender Baumwolle, Größe 40x22 Zoll, für ... 8c

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der "Associated Press.")

Inland.

Die armen Wollköpfe.

Auch den Briefträgern geht's an den Kragen!

Washington, D. K., 8. Mai. Wieder ist ein bedenklicher Zusammenstoß zwischen der weißen Bevölkerung des Südens und der Post-Verwaltung wegen der Negerfrage zu verzeichnen, und infolge dessen wird die Bevölkerung in der Nachbarschaft von Gallatin, Tenn., vorerst ihres Postdienstes beraubt sein.

Der General-Postmeister Payne hat nämlich Nachricht erhalten, daß John C. Allgood, der farbige Briefträger für eine ländliche Frei-Ablieferungs-Route bei Gallatin, von Bewaffneten und Maskirten angefallen und mit dem Tod bedroht wurde, wenn er ferner im Dienst der Ver. Staaten bleibe. In gleicher Weise wurde auch der farbige Ersatz-Briefträger bedroht. Uebrigens wurde Allgood auch davor gewarnt, die wirkliche Ursache seines Ausscheidens aus dem Amt bekannt zu geben; es wurde ihm gesagt, er solle irgendwelche andere Gründe namhaft machen.

Trotz der Warnungen theilte Allgood dem Freiablieferungs-Inspektor von Tennessee Alles mit, was vorgefallen war, und dann lehnte er es ab, seinen Dienst weiter zu versehen, bis er Gewähr dafür habe, daß Gewaltthaten gegen ihn verhindert würden.

Auf diese Nachrichten hin suspendirte der General-Postmeister den ganzen Freiablieferungs-Dienst (der erst am 1. März in's Leben getreten war) und ordnete eine gründliche Untersuchung an.

Der Erste, welcher für jene Dienst-Route ernannt wurde, war ebenfalls ein Farbiger, Namens Allen F. Dillard. Er dankte vor drei Wochen ab, und obwohl das Post-Departement in diesem Falle ohne weitere Nachrichten ist, glaubt man stark, daß auch Dillard in derselben Weise behandelt wurde, wie Allgood, aber der Warnung vor der Angabe der wahren Ursache seines Rücktritts Folge leistete!

Es hatten sich fünf Applikanten um diese Briefträger-Stelle in Gallatin beworben. Die drei Bewerber, welche die vorgenommene Prüfung am besten bestanden, waren Farbige. Nach den Zivildienst-Regeln für den Postdienst hatte das Post-Departement überhaupt keine andere Wahl, als die Stelle dem, in der Prüfung erfolgreichsten Bewerber zu geben. Dieser war Dillard; er erhielt daher den Posten, und als er vor drei Wochen abdankte, wurde Allgood ernannt, um die Vakanz auszufüllen.

Man befürchtet, daß noch manche ähnliche Fälle im Süden vorkommen werden!

Ausland.

Speck v. Sternburgs angebliche Unbeliebtheit.

Berlin, 8. Mai. Die „Tägliche Rundschau" bespricht noch nachträglich die Rede, welche der jetzige diplomatische Vertreter Deutschlands bei der amerikanischen Regierung, Freiherr Speck v. Sternburg, auf dem New Yorker „Staatszeitung"-Bankett zu Ehren des deutschen Vertreters hielt. Das Blatt deutet an, Freiherr v. Sternburg habe durch allzu eifrige Umschmeichelung der Ver. Staaten bei den hiesigen maßgebenden Stellen Anstoß erregt und auch den Amerikanern mißfallen.

Keine allgemeine Mormonen-Verbannung.

Berlin, 8. Mai. Entgegen einer, am 25. April von hier aus ergangenen Meldung schreibt der Mormonen-Missionär Cannon wörtlich:

„Die Verbannung von Mormonen-Missionären hat sich auf individuelle Fälle beschränkt. Wir haben den Gesetzen dieses Landes gemäß unserem zwölften Glaubensartikel Gehorsam geleistet."

Aus krankhaftem Ehrgefühl.

Kiel, 8. Mai. Hier hat der Fähnrich zur See, Heinrich v. Abel, ein Sohn des Generals z. D. v. Abel in Bromberg, aus übertriebenem Ehrgefühle Selbstmord begangen. Er wurde von einem betrunkenen Matrosen hinterrücks überfallen, geschlagen und betäubt, und glaubte, daß seine Ehre dadurch unheilbar verletzt sei, weil er die thätliche Beleidigung nicht rächen konnte. Unter den Kieler Kameraden des allgemein beliebten jungen Mannes hat seine vorschnelle unselige That das tiefste Bedauern hervorgerufen.

Baltimorer preisgekrönt.

Köln, 8. Mai. Der Baltimorer Ernst Henrici erhielt den Preis der Kölner Blumenspiele für eine Ballade aus der deutschen Geschichte.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Graf Waldersee von Hamburg.
San Franzisko: Nippon Maru, von China und Japan.
Lissabon: Algeria von New York.
Liverpool: Celtic und Aurania von New York; Pretorian von Kanada.
Hamburg: Patricia von New York.

Abgegangen.

Gibraltar: Prinzeß Irene, von Genua und Neapel nach New York; Hesperia, von Neapel nach New York.
Neapel: Gera, von Genua nach New York.
London: Marquette nach New York.
Queenstown: Mayflower, von Liverpool nach Boston; Tunisian, von Liverpool nach Montreal.
New York: Cymric nach Liverpool; Menominee nach London; Santiago nach Bahamas und Mexiko.

Italien und unsere Lyncherien.

Rom, 8. Mai. In der jüngsten Sitzung der italienischen Abgeordnetenkammer befragte der Abgeordnete Cirmeni die Regierung über den gegenwärtigen Stand der Untersuchung jener, im Juli 1901 zu Erwin, Miss., an Italienern verübten Lynchmorde. Der Unterstaatssekretär des Auswärtigen Amtes erwiderte, daß trotz der Thätigkeit der Diplomatie und der Konsuln Italiens Verurtheilungen sich nicht hätten erwirken lassen, da die Zeugen sich weigerten, die ihnen vorgelegten Fragen zu beantworten. Der amerikanische Kongreß habe den Familien der Opfer $50,000 votirt, aber dem stehe die italienische Regierung fern, denn sie könne kein Geld für Blut annehmen, obgleich sie die Geschädigten nicht zwingen werde, die Entschädigung zurückzuweisen. Diese Entschädigung vermindere in keiner Weise das Gewicht des Protestes, den die italienische Regierung sofort einlegte, als sie erfuhr, daß die Schuldigen nicht bestraft worden waren. Die amerikanische Regierung habe die Berechtigung dieses Protestes anerkannt, und Präsident McKinley und Präsident Roosevelt hätten die Lynchmorde scharf verurtheilt. In den Ver. Staaten würden nur wenige Europäer gelyncht, während die Zahl der alljährlich gelynchten Amerikaner durchschnittlich 150 betrage. Aus diesem Grunde würde man einer Forderung des Auslandes nach Aenderung der Gesetzgebung nicht stattgeben. — „Zur Zeit", schloß der Unterstaatssekretär, „kann ich nur der Hoffnung Ausdruck verleihen, daß die große amerikanische Nation, die in so mancher Hinsicht an der Spitze der Zivilisation steht, zu der Einsicht gelange, daß das „Lynchen" ein Brauch ist, welcher ihrer Zivilisation nicht zur Ehre gereicht, und daß sie denselben abschaffen wird. Inzwischen werden unsere diplomatischen und Konsularbeamten ihre Bemühungen fortsetzen, solche blutigen Thaten zu verhüten und die Schuldigen zu entdecken und zur Rechenschaft zu ziehen." (Anhaltender Beifall.)

Zur „Balkan-Krise".

Wien, 8. Mai. In den amtlichen Kreisen dahier herrscht jetzt eine entschieden hoffnungsvolle Stimmung betreffs der türkisch-bulgarischen Beziehungen, die sich angeblich in den letzten 24 Stunden sehr gebessert haben sollen. Man hält die Möglichkeit eines Krieges zwischen den beiden Ländern jetzt für ausgeschlossen. Es verlautet sogar, daß die Pforte ihre, an Bulgarien gerichtete Note wieder zurückgezogen habe. Die kriegerische Stimmung in Konstantinopel soll im Verschwinden begriffen sein.

Fürst Ferdinand von Bulgarien bemüht sich, eine Audienz bei Kaiser Franz Josef zu erlangen, — aber ob mit Erfolg, bleibt noch dahingestellt.

In Monastir versuchte eine Bande Bulgaren, ein Pulvermagazin in die Luft zu sprengen. Sie wurde von türkischen Truppen überrascht, und in dem Kampfe, der sich entspann, gab es viele Todte und Verwundete.

Konstantinopel, 8. Mai. Die Pforte hat eine Erklärung erlassen, welche die, in Wien veröffentlichten Berichte über die jüngsten türkischen Ereignisse als entweder übertrieben oder falsch bezeichnet. Die türkische Regierung thut ihr Möglichstes, um Reformen einzuführen, und die Wiederherstellung der Ordnung in Saloniki ist der beste Beweis, daß es ihr an gutem Willen, an Entschlossenheit, sowie an der Fähigkeit, die Situation zu beherrschen, nicht gebricht. Es sind kaiserliche Truppen auf dem Marsche nach Ipek zur Unterstützung der dortigen ottomanischen Kommissäre.

Die Absendung von Truppen nach Alt-Serbien dauert fort.

Das deutsche Kriegsschiff „Loreley" ist hier angekommen.

Sofia, Bulgarien, 8. Mai. Die, durch Ton und Inhalt der türkischen Note hervorgerufenen Schwierigkeiten werden wahrscheinlich ihre befriedigende Lösung finden, da der Sultan abgeneigt zu sein scheint, einin Streit zu provoziren. In allen Theilen der europäischen Türkei finden zahlreiche Verhaftungen von Bulgaren statt, und alle bulgarischen Schulen im westlichen Mazedonien sind geschlossen und die Lehrer gefänglich eingezogen worden.

Paris, 8. Mai. Eine Abtheilung des französischen Mittelmeer-Geschwaders ist nach Saloniki abgefahren.

Berlin, 8. Mai. Um die türkenfeindliche Agitation an der Wurzel zu treffen, haben Deutschland, Rußland und Oesterreich abermals in ihren jüngsten diplomatischen Vorstellungen Bulgarien erklärt, daß es nicht einmal auf Sympathie zu rechnen hätte, wenn die Truppen des Sultans die Grenze überschreiten sollten, um das zu thun, was Bulgarien zu thun sich weigert.

Agnes Sorma schwer leidend!

Berlin, 8. Mai. Agnes Sorma aus Breslau, welche als die größte, jetzt lebende deutsche Schauspielerin gilt und einer Duse und Sarah Bernhardt gleichgestellt wird, hat wegen Nervenzerrüttung in einer, bei Berlin gelegenen Heilanstalt untergebracht werden müssen. Ihre sämmtlichen Gastspiele sind abgesagt (sie hatte erst vor vierzehn Tagen ein neues Engagement für Berlin abgeschlossen); ihr Zustand ist so beängstigender Natur, daß es fraglich ist, ob sie je wieder die Bühne wird betreten können. Nebenher geht, um das Unglück voll zu machen, ein Ehescheidungs-Prozeß, da sie sich von ihrem Gatten, dem ehemaligen zweiten italienischen Botschafts-Sekretär Graf Minetto, zu trennen gedenkt.

„Klänge aus einem Jenseits".

Berlin, 8. Mai. Die Schriftstellerin Clara Eysell, die Gattin Viktor Blüthgens, veröffentlicht ein Buch, betitelt „Klänge aus einem Jenseits", welches ihr nach ihrer Behauptung im Trance-Zustande von Geistern diktirt wurde. Die Verfasserin war sich angeblich dessen nicht bewußt, was sie niederschrieb.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Dr. Lorenz nahm in New Orleans abermals mehrere Operationen an verkrüppelten Kindern armer Eltern vor.

— Ex-Bürgermeister Ames von Minneapolis wurde von den Geschworenen daselbst der Amts-Korruption schuldig gesprochen.

— Zu Egleston, Va., stürzte ein Tunnel zusammen und 15 Personen wurden begraben. Bis jetzt wurden 8 Leichen an's Tageslicht befördert.

— Die Chicagoer der „American League" siegten im gestrigen Base-ball-Spiel über die St. Louiser mit 4 zu 2, — schon zum siebenten Male.

— Harry Bullis von Haverstraw, N. Y., hat bei unserer Regierung eine Forderung gegen Venezuela auf $50,000 Schadenersatz wegen widerrechtlicher Inhaftirung eingereicht.

— Unsere Armee-Behörde, welche schon seit Monaten Untersuchungen wegen eines neuen Denstgewehres anstellt, erklärte sich zugunsten ener Waffe, deren Lauf nur 24 Zoll lang st, aber äußerst wirkungsvoll sein soll.

— Unter der Anschuldigung von Unregelmäßigkeiten und falschen Buch-Eintragungen ist Philip W. Delano, Hilfs-Zahlmeister der Bundesflotte (aus New Hampshire) „technisch" verhaftet worden, d. h. er darf den Distrikt Kolumbia nicht verlassen.

— In Denver, Kolo., wurde Arthur Johnson, alias „Red Price", wegen Ermordung von Charles Berwin zu lebenslänglichem Zuchthaus verurtheilt. Er war an der That nur insofern betheiligt, als er draußen Wache gestanden hatte; der Mörder selbst ist noch nicht eingefangen.

— Wie aus Philadelphia gemeldet wird, ist die ursprüngliche Handschrift von Edgar Allen Poes berühmtem Gedicht „The Bells", welche bisher in der Harold Peirce'schen Bücherei aufbewahrt worden war, für $2100 versteigert worden. Poe selber hatte für das Gedicht ursprünglich — zehn Dollars erhalten.

— Der französische Botschafter überreichte im Auftrag seiner Regierung dem Staatssekretär Hay einen Band, der in Buchform die Namen und Heimathsorte sämmtlicher französischer Soldaten und Matrosen enthält, die unter Rochambeau und de Grasse im amerikanischen Unabhängigkeitskrieg fochten.

— Die Flotten-Sachverständigen-Kommission, welche vor mehreren Wochen ernannt wurde, um die Dampfkessel des neuen Schlachtschiffes „Maine" zu untersuchen — die während einer Fahrt in den westindischen Gewässern Mängel zeigten — erstattete einen Bericht, worin empfohlen wird, die Dampfkessel zu repariren und dann nochmals eine Probe mit ihnen vorzunehmen.

Ausland.

— Die irische Land-Vorlage wurde vom britischen Unterhaus in zweiter Lesung mit 443 gegen 26 Stimmen angenommen.

— Der amtliche April-Ausweis zeigt einen Rückgang der britischen Ausfuhr um $11,988,000 und der Einfuhr um $1,780,500.

— In amtlichen Kreisen Mexiko's verlautet, daß die Regierung beabsichtigt, den Werth ihres Silberdollars auf 50 Cents Gold dauernd festzusetzen.

— 50 Meilen westlich von Port Arthur, Ontario (Kanada), entgleiste ein Bahnwaggon und gerieth in, Brand und 12 Mann kamen um, während 8 schwer verletzt wurden.

— Papst Leo hat sich dafür entschieden, daß der bisherige Rektor der St. Stephanskirche in New York, Charles H. Colton, den bischöflichen Stuhl in Buffalo einnehmen soll.

— Deutsche Banken sandten so viel Geld nach London für Zeichnungen der Transvaal-Anleihe, daß der telegraphische Wechselkurs auf 20 Mark 50½ Pfennige pro Pfund Sterling stieg.

— Es verlautet, daß außer dem Kriegsminister v. Goßler auch der deutsche Marine-Sekretär Admiral v. Tirpitz bald zurücktreten werde, und noch sonstige Veränderungen im Reichs- und im preußischen Ministerium zu erwarten seien.

— Der ehemalige Provinzial der amerikanischen Passionisten-Patres, Pater Baudenelli und der Pater Francis J. Van Antwerp aus Detroit, Mich., überreichten dem Papste in privater Audienz zehn schön gebundene Bände von Präsidenten-Botschaften, die Jubiläumsausgabe des Präsidenten Roosevelt.

Lokalbericht.

* Der 12jährige Bert Rossiter, dessen Eltern No. 1368 W. Congreß Str. wohnen, entwendete kürzlich seinem Vater $60 und trat dann in Begleitung seiner Schulkameraden Wm. Wilmert und Henry Schubert einen Zug nach dem Westen an, wo die drei die Indianer ausrotten wollten. In Omaha hat Bert sich von seinen Gefährten getrennt. Er ist heimgekehrt. Die beiden anderen Jungen werden noch zurückerwartet.

Das größte Schiff der Welt.

Der neue Dampfer Cedric, kürzlich erbaut, ist das größte und wahrscheinlich das stärkste Schiff seiner Art, das je gebaut wurde. Als es kürzlich von Liverpool nach New York absegelte, versammelte sich eine große Menschenmenge, um es seine erste große Fahrt antreten zu sehen. Es befindet sich auch eine große Menschenmasse in unserem ganzen Lande, die täglich die Thatsache vor Augen sehen, daß Hostetters Magenbitters positiv Magen-, Leber- und Nieren-Beschwerden heilt, weil es sie heilte. Es wird für Euch dasselbe bewirken, wenn Ihr einen Versuch damit macht. Es heilt positiv Kopfweh, Blähungen, Uebelkeit, Unverdaulichkeit, Dyspepsie, Biliosität, Nervösität, Schlaflosigkeit und Malaria, Fieber und kaltes Fieber. Versäumt nicht, es sofort zu versuchen. Das Echte wird von allen Apothekern und sonstigen Händlern verkauft. Nehmt kein anderes.

BENSON & RIXON Co.

RELIABLE ONE PRICE CLOTHING AND SHOE HOUSE

947, 949 & 951 MILWAUKEE AVE.

Verkauf von Männer- und Knaben-Anzügen.

Lächerlich niedrige Preise für die allerbesten modernsten Kleider.

16 Unzen reinwollene graue Clay Worsted, blaue Serge oder schwarze Clay Worsted Männer-Anzüge — $12.00-Werthe ... $8.75

Fancy Cassimeres Männer-Anzüge, schwarze und weiße hübsche Effekte, absolut echtfarbig und reine Wolle, gefüttert mit garantirtem Serge Futter und gemacht mit konkaven Schultern — in jeder Hinsicht Up-to-date — spezieller Verkauf für morgen, nur ... $10.00

Feine Worsted Männer-Anzüge, von unseren $15- und $18-Partien, Größen nur 34 bis 38, so lange sie vorhalten ... $12.00

Sommer-Anzüge für Männer, von letzter Saison übrig geblieben, nur helle Farben, aber Kleidungsstücke, welche wirklich modischer und besser gemacht sind, als die Anzüge von diesem Jahr — trefft Eure Auswahl aus den $12-, $15-, $18- und $20-Partien für ... $10.00

Einige Winke für Mütter

von unserm Kinder-Dept.

Reinwollene Knaben-Anzüge, 3 Stück, Größen 8 bis 16 Jahre ... $2.00

500 lange Hosen Anzüge für Knaben, im Alter von 12 bis 20 Jahre, Odds und Ends von unseren $7.50, $8.75 und $10.00 Partien, morgen zu ... $4.98

50c Kniehosen für Knaben, zu ... 39c

Spezielle Männer- und Knaben-Ausstattungen.

50c Männer-Hemden, hübsche Effekte, zu ... 39c

35c Knaben-Hemden, hübsche Effekte, zu ... 29c

50c Knaben-Mützen, zu ... 39c

25c Knaben-Mützen, zu ... 19c

10c Männer-Socken, zu ... 5c

25c Bow Ties für Männer, zu ... 15c

50c Balbriggan Unterzeug für Männer, zu ... 39c

50c Arbeits-Hemden für Männer, zu ... 39c

Jeder sollte unser Schuh-Dpt. besuchen wegen der guten Schuh-Werthe.

Zur Verschönerung der Stadt.

Gute Rathschläge von Rednern in der Versammlung des Verschönerungsvereins der 20. Ward.

Die Asphalt-Pflasterung der Straßen im Geschäftszentrum allgemein befürwortet.

Zu seiner gestern Abend in der Halle, Nr. 556 W. Madison Str., abgehaltenen Versammlung hatte der Verschönerungs-Verein der 20. Ward solche vorbildlichen Bürger wie Bischof Muldoon, Bischof Samuel W. Fallows, die Richter Burke, Tuthill und Adams, den Polizeichef O'Neill, den Vorsteher des städtischen Gesundheitsamtes Dr. A. M. Reynolds und Hilfssuperintendent W. F. Brennan von der Abtheilung für öffentliche Arbeiten, als Redner eingeladen. Die Letzteren hatten brieflich Ueberbürdung mit Dienstgeschäften als Entschuldigungsgrund für ihr Ausbleiben vorgeschützt, sich aber bereit erklärt, Alles zu thun, was man hinsichtlich der Sauberhaltung der Straßen von ihnen berechtigter Weise verlangen würde. Als „sehr stenographisch und dabei problematisch" bezeichnete einer der Redner diese Versprechungen. Allgemein wurde von diesen den Bürgern angerathen, die Sache selber in die Hand zu nehmen. Die Seitenwege, die Treppen, die Höfe könnten mit ein wenig gutem Willen von den Bewohnern recht wohl in sauberem Zustande gehalten werden; würden dann noch Grasplätze oder wohl gar Blumenbeete in den Höfen angelegt und ein Paar Töpfe mit Blattpflanzen und blühenden Blumen in den Fenstern gehalten, dann würden solche Verschönerungen des Heims und seiner Umgebung den Bewohnern unendlich viel Freude bereiten.

Der Verschönerungsverein beabsichtigt, die Ward in Bezirke einzutheilen und in jedem Bezirk einen Aufseher der Straßenreinigungsarbeiten zu beschäftigen. Selbstverständlich erwartet man, daß die betreffenden städtischen Behörden dabei ihren Antheil an diesem Werke voll leisten und sich nicht auf die Gutmüthigkeit der Bürger verlassen. — Auf das Rundschreiben, das die Behörde für lokale Verbesserungen an die Inhaber von Grundeigenthum im Geschäftszentrum mit der Anfrage richtete, ob sie es gerathen finden, zur Verschönerung dieses Theiles der Stadt Asphalt-Straßenpflaster einzuführen, liefen auch heute zahlreiche Antworten ein, in welcher die Asphaltirung der Straßen befürwortet und gewünscht wird. Nur Warren Springer, Hauptbesitzer des Taylor-Gebäudes, 140 Monroe Str., ist dagegen. Dafür erklärten sich: Die American Expreß Co., Monroe Str.; W. J. Stenson, im Auftrage der James Stenson'schen Erben, Harrison Str. und Fifth Ave.; Baird & Warner; die Young Men's Christian Association durch ihren Präsidenten Wm. J. Parker; Adolf Kraus, State Str.; L. Wolff Manufacturing Co., Dearborn Str.; Alexander Cook, Dearborn Str., und Fred R. Hamlin, vom Grand Opera House, an Clark Str. Alle Befürworter der Asphalt-Pflasterung machen es aber zur Bedingung der Besteuerung für dieselbe, daß die städtischen Behörden die Straßenbahn-, Telephon-, Telegraphen- und Gasgesellschaften vorher zwingen, ihre unterirdischen Leitungen auf Jahre hinaus in Stand zu setzen, damit die Pflasterung in ihrem ursprünglichen, dauerhaften Zustande verbleibe.— Wegen Verletzung der städtischen Bestimmung, welche das Ausspucken auf öffentlichen Verkehrswegen verbietet, wurde gestern der im Schiller-Gebäude angestellte Clerk Joseph P. Ransom auf Betreiben von J. Finn verhaftet. Ransom suchte sich mit der Erklärung zu entschuldigen, er leide an einer starken Erkältung und hätte von der betreffenden städtischen Ordinanz bisher nichts gewußt. Er mußte $25 Bürgschaft für sein Erscheinen zur Verhandlung im Harrison Str.-Polizeigericht stellen und durfte dann wieder seinen Geschäften nachgehen.

Schlechtes Blut und Unverdaulichkeit sind tödtliche Feinde guter Gesundheit. Burdock Blood Bitters vernichtet sie.

* Peter Getschell, der frühere Gatte der Frau Charlotte Getschell-Remnick, welche zur Zeit im Kriminalgericht unter einer Meineids-Anklage prozessirt wird, gibt die Erklärung ab, daß es bei der Scheidung, welche Frau Charlotte angeblich im Jahre 1885 von ihm erwirkt habe, entschieden nicht mit rechten Dingen zugegangen sei. Er seinerseits habe sich erst im Jahre 1896 von ihr scheiden lassen. Getschell ist seither eine neue Ehe eingegangen und wohnt in Oak Park.

— Sonderbar. — Fremder: Die Rechnung ist falsch addirt, Herr Wirth! — Wirth: So? viel weniger darf aber nicht herauskommen!

PHONE DEARBORN 5431 DRY-GOODS.

E. Knoop

245-247 NORTH AVE. COR. VINE ST.

Preise für Samstag und Montag.

Damen-Suits und Jackets.

Damen-Suits ... $8.50

Damen-Suits ... $10.00

Seidene Coats ... $7.65

Haupt-Floor-Bargains.

12½c Kleider-Ginghams ... 5c

75c Seiden-Weiren ... 38c

25c ... 5c

... 8c

Jersey gerippte Hemden und Hosen für Männer, mit doppeltem Sitz, regul. Preis 39c, bei diesem Verkauf ... 25c

5c Spule Lustre Seiden Crochet Faden, in jeder Schattirung, bei dies. Verkauf ... 2c

Spezieller Schuh-Verkauf.

... 48c

... 98c

Damen-Unterröcke.

... 48c

... 89c

Grocery-Bargains.

Washburns Patentmehl ... 49c

... 11c

... 5c

Chicago Family Seife ... 22c

... 4½c

... 3½c

Beste Parlor Matches, 12 Schachteln für ... 8c

Fairy Seife, 3 Stücke für ... 10c

Kirks American Family Seife, 6 Stücke für ... 22c

Star oder Tip Top kondensirte Milch ... 9c

Fels Naphta Seife, Stück ... 3½c

Frische Ginger-Snaps, Pfd. ... 3½c

Ein neuer Kunstverein.

Unter den hiesigen Anhängern und Jüngern des englischen Dichters, Zeichners und Kunstfreundes Wm. Morris ist eine Bewegung im Gange, hier eine ähnliche Kunstfabrik zur Herstellung von buntem Glas, bemalten Fließen, Tapeten und anderen Hausziergegenständen zu gründen, wie er sie 1863 in London unter Mitwirkung so namhafter Künstler wie D. G. Rossetti, F. M. Brown und Burne-Jones in's Leben gerufen hatte. Gestern Abend wurde zu diesem Zweck die „Morris Society" gegründet. Die Gesellschaft hält ihre nächste Versammlung am Donnerstag Abend der kommenden Woche im Studio des Malers Ralph Clarkson im Studebaker-Gebäude ab. An der Spitze der Bewegung stehen der Dekorationskünstler Joseph Twyman nebst Gattin, Frau H. M. Wilmarth, Professor Richard Moulton, Professor O. L. Triggs und Gattin, Ralph Clarkson, John Vance Cheney, Professor Charles Zeublin und Gattin, Herr und Frau George M. Millard, J. K. Pond, L. B. Dickson jun. und James H. Keller.

— Boshaft. — Wann setzen Sie die Premiere meines Stückes an? — Direktor: Sie könnte sofort sein, denn zu lernen hätten die Schauspieler blutwenig.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO . . . . ILLINOIS.
Telephon: Main 1496, 1497 und 1498.

Preis jeder Nummer, frei in's Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost .... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered at the Postoffice at Chicago, Ill., as second class matter.

Feige Ausflüchte.

Einer dramatischen Steigerung im Schlußakte schien das in Springfield aufgeführte Gesetzgebungsschauspiel nach den vorangegangenen Auftritten kaum noch fähig zu sein. Nach der Empörung gegen den Sprecher des Abgeordnetenhauses, seiner schmählichen Niederlage, seiner Bestechungsanklage und ihrer vollständigen Widerlegung, nach der überwältigenden Annahme der Müllerbill durch beide Häuser und dem Abtreten der in die Flucht geschlagenen Bosse konnte der letzte Auftritt anscheinend nur matt und langweilig sein. Da erschien aber der Gouverneur auf der Bühne und übertrumpfte gewissermaßen noch alle früheren „Sensationen". Er stellte an die Legislatur das höchst außerordentliche Ansinnen, die bereits beschlossene Vertagung um etwa eine Woche aufzuschieben, damit sie die Müllerbill über sein Veto hinweg annehmen könne, falls er sich dazu entschließe, sie mit dem Veto zu belegen.

Wenn so etwas überhaupt schon vorgekommen ist, so müssen die bekannten ältesten Einwohner an Gedächtnißschwäche leiden. Sehr häufig werden Gesetzentwürfe erst in der allerletzten Stunde angenommen, weil die Volksvertreter wissen, daß der oberste Vollziehungsbeamte sie nicht unterzeichnen wird, und weil sie ihm die Verantwortung zuschieben wollen, die sie selbst nicht übernehmen mögen. Daß aber ein Gouverneur eine Bill, die er für verwerflich hält, trotzdem über sein Veto hinweg zum Gesetz erhoben zu sehen wünscht, oder daß er gar die Legislatur geradezu auffordert, sein Veto abzuwarten und zu überstimmen, ist entschieden neu. Selbstverständlich hat die Legislatur den sonderbaren Wunsch des Gouverneurs für eine Falle gehalten und sich gehütet, in diese Falle „einzugehen". Sie hat ihren Vertagungsbeschluß nicht rückgängig gemacht, sondern hat dem Gouverneur zu verstehen gegeben, daß sie ihm nicht behilflich sein wolle, „Politik zu spielen".

Herr Yates hat sich aber nicht nur durch die Legislatur zu decken versucht, sondern auch durch den Generalanwalt. Er hat von dem höchsten Rechtsbeamten des Staates ein Gutachten über gewisse Bestimmungen der Müllerbill eingefordert, die ihm als bedenklich und verfassungswidrig geschildert worden waren. Doch auch der Generalanwalt hat sich als ein zu schlauer Fuchs bewiesen. Er hat dem Gouverneur erwidert, daß dessen Bedenken unbegründet seien, soweit sie sich auf Rechtsgründe stützten. Was aber die Zweckmäßigkeit dieser oder jeder anderen Vorlage anbetreffe, so müßten die Gesetzgeber und der Gouverneur sich ihr eigenes Urtheil bilden. Der Rechtsberather der Staatsregierung habe hiermit nichts zu schaffen.

Soweit der Laie die Sache begreifen kann, sind die Einwände gegen die Müllerbill lediglich Haarspaltereien. Wer sich überhaupt mit dem Vorschlage befreunden kann, den Gemeinden das Recht zum Erwerbe, zum Betriebe oder zur Verpachtung von Straßenbahnen zu verleihen, der kann auch an den Einzelbestimmungen der betreffenden Vorlage nichts aussetzen. Ist nun der Gouverneur ein grundsätzlicher Gegner der „Munizipalisirung", so sollte er auch den Muth haben, das offen zu bekennen und dem Volk seine Gründe mittheilen. Wenn er aber statt dessen zu Wortklaubereien seine Zuflucht nimmt, so ist das ebenso wenig zu billigen wie der Versuch des Sprechers, die Bill mittels des Hammers zu beseitigen. Durch dieses Benehmen setzt sich der Gouverneur dem Verdachte aus, daß er Wasser auf beiden Schultern tragen, d. h. daß er einerseits die Anhänger der Verstadtlichung nicht vor den Kopf stoßen und andererseits die Freundschaft der Straßenbahngesellschaften nicht verscherzen will. Einem Winkelpolitiker könnte man solche Schliche allenfalls verzeihen. Von dem Gouverneur eines der größten Bundesstaaten darf man dagegen wohl verlangen, daß er jede wichtige öffentliche Frage von staatsmännischen Gesichtspunkten aus behandelt und mit seiner ehrlichen Meinung nicht hinter dem Berge hält. Kein vernünftiger Bürger wird ihm das Recht bestreiten, sich ablehnend gegen eine Politik zu verhalten, die noch niemals gründlich erörtert und vom Volke oder auch nur von seiner Partei gutgeheißen worden ist. Im Gegentheile ist es sogar seine Pflicht, die Legislatur und die Bürgerschaft vor jeglicher Uebereilung zu warnen. Wenn er sich jedoch um diese große Verantwortung durch erbärmliche Ausflüchte herumzudrücken versucht, so kann er auf die Achtung der Wähler keinen Anspruch mehr erheben.

Was der Gouverneur jetzt noch thun mag, ist für die Werthschätzung seines Charakters gleichgiltig. Ob er die Bill ohne seine Unterschrift Gesetzeskraft erlangen läßt, ob er sie unterzeichnet, oder ob er sie aus fadenscheinigen Gründen mit seinem Veto belegt, in jedem Falle wird ihm nachgesagt werden müssen, daß er nicht den Muth gehabt hat, sich durch aufrichtige Bekämpfung des Verstadtlichungsgedankens „unpopulär" zu machen. Dasselbe gilt von der „Organisation", die hinter ihm steht. Auch sie ist zu feige, eine bestimmte Meinung zu bekunden.

Noch einmal die Rassenfrage.

Das Unkraut wuchert schnell, wenn die Hand des Gärtners müssig ist, und der wilde Knabe wird der Eltern Neigung, ihn gewähren zu lassen, schnell merken und ausnützen zu dummen Streichen. Gestern wurde an dieser Stelle über die sich mehr und mehr verbreitende Ansicht, daß man den Südländern die „Negerfrage" auf ihre eigne Art und Weise lösen lassen müsse, gesprochen und dabei gefragt, wie weit man in dem Gewährenlassen gehen wolle, und heute liegt schon eine neue Meldung vor, welche zeigt, wie angebracht die Frage war und wie gefährlich der Weg ist, den man damit einschlagen will.

Aus Washington wird gemeldet, daß es zwischen den Postbehörden und der weißen Bevölkerung einer südlichen Ortschaft oder Gegend wieder einmal zu einem ernsten Zusammenstoß „ob der Negerfrage" kam. In der Umgegend von Gallatin, Tenn., wurde am 1. März eine Landpostroute errichtet und von den fünf Bewerbern um die Briefträgerstelle wurde der Farbige Allen F. Dillard ernannt, weil er die Zivildienstprüfung am Besten bestand. Dillard legte die Stelle vor drei Wochen nieder und nun wurde sie dem Farbigen John C. Allgood zugesprochen, welcher als der Nächstbeste aus der Prüfung hervorgegangen war. Dieser Allgood berichtete nun dieser Tage nach Washington, daß er auf seinem Dienstgange von einem Haufen bewaffneter und maskirter Männer angehalten wurde und diese ihm erklärten, er werde sein Leben verwirken, wenn er weiterhin den Briefträgerdienst versehe; auch dürfe er, wenn er seine Stelle niederlege, den wahren Grund, eben diese Drohung, nicht angeben, sondern er müsse irgend einen andern Grund vorschieben. Aehnliche Drohungen und Unterweisungen wurden dem gleichfalls farbigen Stellvertreter, welcher die Prüfung als Drittbester bestanden hatte. Allgood hatte den Muth, trotz des Verbots, das Postdepartement von der Bedrohung in Kenntniß zu setzen, weigerte sich jedoch, den Dienst weiterhin zu versehen. In Washington ist man nun überzeugt, daß Dillard, welcher die Stelle zuerst innehatte, in gleicher Weise bedroht wurde.

Der Regierung stehen, wie der Generalpostmeister einem Korrespondenten gegenüber ausführte, zwei Wege zu Gebote, ihr Ansehen zu wahren. Sie kann entweder dem farbigen Briefträger eine Abtheilung Soldaten zum Schutze auf den Weg geben, oder sie kann den Dienst auf jener Postroute einstellen. Sie entschied sich für den letzteren Weg, da es „zu kostspielig sein würde, eine Kompagnie Soldaten für diesen Zweck abzukommandiren", und es nicht die „Aufgabe der Regierung sein kann, der Bevölkerung irgend eines Landestheiles den Postdienst aufzuzwingen". Der Dienst auf jener Postroute werde, so erklärt Herr Payne, nicht eher wieder aufgenommen werden, als bis die Bevölkerung sich bereit erklärt, diejenigen Beamten anzuerkennen, welche die Regierung hinschickt. Die Lage in jenem Postroute-Bezirk ist also eine ähnliche, wie in Indianola, Miss., wo man sich bekanntlich gegen die farbige Postmeisterin auflehnte, und seitdem ohne Postdienst ist. Die Bürger Indianolas müssen sich ihre Postsachen aus einem benachbarten Ort abholen und auf eigene Kosten vertheilen lassen.

* * *

Es ist zu hoffen, daß die Regierung bei ihrem Beschluß, nicht nachzugeben, beharrt, und daß sie, wenn diese Fälle, wie sie fürchtet, sich mehren, wo immer die Möglichkeit eines Erfolges vorzuliegen scheint, den ernsten Versuch macht, die Einschüchterer unter den Kriminalgesetzen zu bestrafen. Um das thun zu können, wird sie aber die Unterstützung der öffentlichen Meinung nöthig haben und die zu erlangen, ist es Vorbedingung, dem neuerlich verbreiteten Wahn, die Negerfrage sei eine südliche Frage und man müsse die Südländer gewähren lassen, mit aller Entschiedenheit entgegenzutreten. Denn wenn die südlichen Weißen am besten müssen wissen, was ihnen frommt und wie die Negerfrage zu behandeln ist, dann müssen sie es schließlich auch am besten wissen, ob Farbige Postmeister und andere Regierungsämter einnehmen dürfen; ob sie als Briefträger, Hausmeister u. s. w. Dienst thun, und schließlich, ob sie überhaupt am Leben bleiben dürfen.

Als das Postdepartement das Postamt von Indianola schloß, hoffte man, daß die Erkenntniß des offenbaren Schadens, den sie sich mit ihrem Negerhaß selbst zufügt, die weiße Bevölkerung jenes Ortes bald zu Einsicht und Nachgeben bringen würde, aber man hat sich darin getäuscht. Denn Indianola ist noch immer ohne Postdienst und es hat sich nichts gezeigt, das auf baldiges Nachgeben schließen ließe. Da darf man auch in dem Gallatinfalle kein Nachgeben erwarten und nicht hoffen, daß die Aussicht auf Entziehung des Postdienstes in anderen Gegenden vor ähnlichem Vorgehen abschrecke. Das müßte überraschen, wenn man nicht wüßte, daß diejenigen, welche das Unheil heraufbeschworen, in der Regel nicht darunter zu leiden haben, oder doch nicht unmittelbar und so, daß sie die schlimmen Folgen für sich selbst leicht erkennen können.

Es wird heutzutage zugestanden, daß das Chinesen-Ausschlußgesetz für großen Verlust verantwortlich ist, der den kalifornischen Obstzüchtern wird, weil sie keine Leute zum Pflücken des Obstes finden können und die schönen Früchte an den Bäumen verfaulen. Infolge des Chinesen-Ausschlußgesetzes werden der Chinesen, welche hauptsächlich das Obstpflücken besorgen, immer weniger und Weiße dünken sich für die Arbeit zu gut. Der Verlust ist groß, aber die Leute, welche das Chinesen-Ausschlußgesetz verlangten und einen Widerruf desselben unmöglich machen, sind ja nicht Obstfarmbesitzer und haben den Verlust somit nicht unmittelbar zu tragen, und daß am letzten Ende doch ein Theil davon auf sie fallen muß, das können sie natürlich nicht begreifen, denn ihre Sehkraft reicht nicht über ihre Nasenspitze hinaus. Aehnlich so wird's in Indianola und Gallatin sein. Die Leute, welche die farbigen Beamten vertrieben und damit die Einstellung des Postdienstes herbeiführten, werden wenig Postgut erhalten und nichts zur Besoldung der Privatbriefträger beitragen. Sie können's also aushalten. Das Weitere sehen auch sie nicht.

Man darf getrost annehmen, daß die besseren weißen Elemente in jenen Orten nicht an der Negervertreibung theilnahmen, aber sie sind unter der Herrschaft des Pöbels, der in der freien Republik schlimmer tyrannisirt, als die Machthaber in Rußland. Und die Gefahr besteht darin, daß man schließlich den Interessen dieser unschuldig leidenden Klasse der Bevölkerung zuliebe nachgibt und den Südländern, das heißt im vorliegenden Falle dem südlichen Pöbel, freie Hand läßt, nach der Lehre, „die Südländer sind die Nächsten dazu, sie müssen am Besten wissen, was recht und billig ist", mit den Farbigen umzuspringen.

Herr Booker T. Washington erklärte gestern einem Berichterstatter gegenüber, die Negerfrage könne nur durch Erziehung gelöst werden, aber diese Erziehung müsse sich auch auf die Weißen erstrecken. Stimmt — auf die Weißen ganz besonders.

"Nothing to Arbitrate!"

Wie lange ist es doch her, daß die gesammte „organisirte Arbeit" des Landes vor Entrüstung aufschrie ob der unverschämten Frechheit und frechen Unverschämtheit der pennsylvanischen Hartkohlengruben-Besitzer, die da erklärten, daß es zwischen ihnen und ihren Angestellten „nichts zu schiedsrichtern" gebe — "Nothing to Arbitrate!" — und durch diese Erklärung ihre Arbeiter in den verhängnißvollen Ausstand trieben, unter dessen verderblichen Folgen das ganze Land lange Monate durch zu leiden gehabt hat. Nur eine Antwort wurde laut; — unbedingte Verdammung! Einstimmig wurde von den Gewerkschaften und ihren Wortführern dieses "Nothing to Arbitrate!" auf gleiche Stufe gestellt mit dem berüchtigten "The Public be D—d!" Einstimmig wurde erwidert, daß es „immer etwas zu schiedsrichtern gibt, gleichviel was die Ursache des Streites sein möge." Und daß die Arbeiter-Organisationen im Vertrauen auf die Gerechtigkeit ihrer Sache immer bereit seien, ihre Forderungen und Beschwerden einem unparteiischen Schiedsgerichte zur Entscheidung zu unterbreiten. Und daß die Partei, die solches verweigere, sich damit von vornherein in's Unrecht setze. Denn nur wer Ungerechtes wolle, nur wer die rohe Macht über das gute Recht zu setzen trachte: nur der habe Ursache, die schiedsgerichtliche Schlichtung zurückzuweisen. — So wurde geurtheilt, und so allgemein war die Verurtheilung, daß die Verurtheilten schließlich doch sich gezwungen fühlten, sich der öffentlichen Meinung zu beugen und die Entscheidung zwischen sich und ihren Angestellten dem schiedsgerichtlichen Urtheil zu überlassen, das sie so hochmüthig zurückgewiesen hatten. Dann waren Freude und Jubel groß; die Freude, daß der unverschämte Hochmuth die verdiente Demüthigung gefunden; der Jubel über den Sieg des schiedsgerichtlichen Friedensprinzips, dem nun wohl niemand sich mehr zu widersetzen wagen würde: kein Baer, kein Vanderbilt, kein Rockefeller.

Wie lange das her sein mag? Es muß wohl mindestens ein Jahrhundert her sein, so vollständig scheint es in vielen Kreisen in Vergessenheit gerathen. Man braucht nicht in's Weite zu schweifen, um Beispiele dafür zu finden; sie drängen in nächster Nähe sich auf. Der große Wäscherei-Streik, dessen Unannehmlichkeiten man heute in fast jeder Chicagoer Familie fühlt, ist von den betheiligten, gewerkschaftlich organisirten Arbeitern in's Werk gesetzt worden in genau derselben Weise, wie die Herren Baer und Genossen den großen Kohlenstreik über das Land gebracht haben. Der einzige Unterschied ist der, daß die Rollen vertauscht sind. Hier haben sich die Arbeiter auf den Standpunkt gestellt, welchen dort die „unverschämte Trust-Bande" eingenommen hatte. Und wie dort die Arbeiter, um den Streik zu vermeiden, das Schiedsgericht vorgeschlagen haben, so thaten es hier die Arbeitgeber — mit gleichem Mißerfolge. "Nothing to arbitrate!" — lautete die Antwort, die von den Vertretern der Gewerkschaft ihnen zu Theil geworden ist. Noch nachträglich wurden in verschiedenen Versammlungen die Streiter dringend gewarnt, sich nur ja nicht zur Annahme eines Schiedsgerichts verführen zu lassen.

Dies ist ein Beispiel, und ist vielleicht nicht das schlimmste, weil es sich hier um einen jener neuen Arbeiterverbände handelt, die mit der ganzen Unbesonnenheit der Jugend darnach brennen, ihre Kraft zu erproben und ihre Macht zu erweisen; eines jener gewerkschaftlichen Rekruten-Regimenter, die nicht lernen wollen von den Erfahrungen der erprobten und bewährten Veteranen der Gewerkschafts-Bewegung, und leichtfertig Alles aufs Spiel setzen, was diese letzteren in langjährigem, mühsamem Kampfe erstritten und aufgebaut haben. Schlimmer vielleicht noch ist der offene Vertragsbruch, dessen ein so alter Verband, wie der der Dampfmaschinisten in den Viehhöfen, sich schuldig gemacht hat, indem er, nach vertragsgemäßer schiedsgerichtlicher Verhandlung, nun plötzlich, ohne auch nur ein Wort vorheriger Warnung, einen Streik vom Zaum bricht, — nur weil ihm die schiedsgerichtliche Entscheidung nicht paßt.

* * *

Mit Recht wird gefragt: „Wenn Das am grünen Holz geschah, was soll am dürren werden?" Wenn selbst ein so alter Verband nach Allem, was es ihm gekostet, sich die verlangte Anerkennung zu erringen und seine Arbeitgeber dahin zu bringen, daß sie sich ihm gegenüber durch Verträge binden und bei vorkommenden Zwistigkeiten sich zur Unterwerfung unter schiedsgerichtliches Urtheil verpflichten — wenn selbst ein solcher Verband nun das Alles preisgiebt, indem er zeigt, daß ihm sein gegebenes Wort nichts gilt und er sich durch Verträge, die er eingeht, nicht als gebunden erachtet — was ist dann von den neuen, eben erst zusammengelaufenen Rekruten zu erwarten?

Man sagt, daß an diesem Vertragsbruch hauptsächlich der „Geschäftsagent" oder „Walking Delegat" des Verbandes schuld trage, der eigenmächtig den Streikbefehl ausgegeben habe. Wenn das der Fall ist, so sollte der Verband den Geschäftsagenten zur Rechenschaft ziehen und seine Machtvollkommenheiten beschränken, vor allen Dingen aber sollte er zeigen, daß er die Handlungsweise des Agenten verurtheilt und den Vertragsbruch nicht zu dulden gewillt ist.

Wie sehr durch Vorkommnisse dieser Art die ganze Gewerkschafts-Bewegung geschädigt wird, weiß niemand besser, als die alten bewährten Führer dieser Bewegung es wissen. Diese haben es bekanntlich durchgesetzt, daß in der letzten Versammlung der hiesigen „Federation of Labor" der Beschluß angenommen wurde, welcher jede zu dem großen Arbeiterverbande gehörige Gewerkschaft verpflichtet, etwaige Streikabsichten vor deren Ausführung dem Vollziehungsausschusse des Bundes zur Kenntniß zu bringen, damit dieser die Berechtigung der erhobenen Beschwerden oder Forderungen untersuche und gegebenen Falles unnöthige Streikwirren durch Herbeiführung friedlichen Ausgleiches verhindere. Die Dampfmaschinisten sowohl wie die Wäschereiangestellten haben sich aufgelehnt gegen diesen Beschluß, der im wohlverstandenen allgemeinen Interesse aller Gewerkschaften angenommen worden ist. Hoffentlich wird der Bund nun das Nothwendige thun, seinen Anordnungen Gehorsam zu verschaffen und damit den Mund zu stopfen den Gegnern, die heute bereits unter Hinweis auf jene Beispiele die Gewerkschaften als Feinde des industriellen Friedens hinstellen und als Verbindungen, mit denen es nutzlos sei, Verträge zu schließen, weil solche ja doch nicht gehalten würden.

Lokalbericht.

Aus Vereinskreisen.

Der Bairisch-Amerikanische Frauenverein der Südseite, welcher in der letzten Zeit eine große Regsamkeit an den Tag legt, führte seine in der letzten Versammlung erwählten Beamten in der Germania-Halle, Nr. 2311 Wentworth Avenue, mit einer in jeder Beziehung prächtig gelungenen Festlichkeit ein. Die neuen Vorstandsmitglieder sind: Ex-Präsidentin, Frau Margaretha Goetz; Präsidentin, Frau Maria Gutzeit; Vize-Präsidentin, Frau Josephina Meier; Protokollirende Sekretärin, Frau Käthie Wachter (35. Ost 22. Place); Finanzsekretärin, Frau Henriette Lorenz; Schatzmeisterin, Frau Margaretha Renk; Führerin, Frau Kuni Schelter; Thürwache, Frau Elisa Brückner; Vergnügungs-Schatzmeisterin, Frau Anna Forster; Mitglieder des Verwaltungsrathes, Frau Elisa Goebel, Gertrude Kern und Agnes Foertsch; Finanz-Komite: Frau Käthi Wolf, Christina Engermann und Frl. Maggie Drexel.

Der Verein hat es sich zur Aufgabe gemacht, die guten Sitten und Gebräuche der alten Heimath hier zu erhalten und den Mitgliedern in Noth und Krankheitsfällen beizustehen. Die Beiträge sind vierteljährlich $1.25 für jedes Mitglied. Es werden zehn Wochen lang je $4 Krankengeld und in Todesfällen an die Hinterbliebenen $100 Sterbegeld ausbezahlt.

Peinliche Ueberraschung.

Vor Polizeirichter Callahan in South Chicago stand gestern die junge Frau Mary Thelan unter der Anklage des unordentlichen Betragens. Man hatte sie in der Nacht zuvor, angetrunken und randalirend, auf der Gasse gefunden. Sie hatte nach ihrer Mutter, Frau Fitzpatrick, geschickt, damit diese sie vertheidige. Es war nun eine höchst schmerzliche Ueberaschung für die Angeklagte, als Frau Fitzpatrick vor Gericht erklärte, jene wäre nicht ihre leibliche Tochter, sondern ein angenommenes Kind, von dem sie sich nunmehr lossage.

Im See versunken.

Herr Henry G. Selfridge beobachtete gestern von seiner Wohnung an der Seeufer-Promenade aus mittels eines Feldstechers, wie auf dem See, etwa eine Meile vom Ufer, eine Naphta-Schaluppe versank, an deren Rand sich ein Mann befand, der bei dieser Gelegenheit umgekommen ist. Man ist nun festzustellen bemüht, wem jenes Fahrzeug gehört hat, und wer der Ertrunkene war.

Ein kleines Leben mag einem plötzlichen Anfall von Keuchhusten zum Opfer fallen, wenn man nicht Dr. Thomas' Eclectric Oil für den Fall zur Hand hat. momitr

* In Ravenswood wurde gestern auf dem Northwestern-Bahnhof Walter R. Crandall verhaftet, auf den bereits seit einem Jahre gefahndet worden war. Crandall, der früher in Rock Island ansässig war, soll dort als Schriftführer des Ordens der „Modern Woodmen" Ordensgelder im Betrage von $12,000 veruntreut haben.

Unfrohe Kunde.

Die Preise für Frühstücksgebäck um 20—25 Prozent erhöht.

Arbeiter-Unruhen in Hammond. — Vom Kellnerstreik. — Vermessert. — Versammlungen.

Der Bäckermeister-Verband beschloß gestern Abend, die Preise für Frühstücksgebäck im Engros-Verkauf um 25 Prozent und im Kleinhandel um 20 Prozent zu erhöhen. Dieser Beschluß wurde in der Versammlung gefaßt, die gestern Abend in Uhlichs Halle, Nr. 27 N. Clark Str., stattfand. Er soll unverzüglich in Kraft treten. Das Dutzend Frühstücksgebäck, welches bisher im Engroshandel 8 Cents und im Kleinhandel 10 Cents kostete, wird nunmehr auf 10 und 12 Cents erhöht werden.

Die Bäckermeister behaupten, daß die höheren Preise für Mehl, Schmalz und Butter den Preisaufschlag auf Backwaaren nothwendig machen. Es wurde auch die Frage erörtert, ob es nicht angebracht sei, auch die Preise für Brot zu erhöhen. Die Mehrzahl der Anwesenden war dagegen.

Zum Bäckermeister-Verband gehören angeblich 500 der hiesigen 800 Bäckermeister. Mehrere Besitzer größerer Bäckereien haben schon seit Kurzem die Preise für Backwaaren erhöht.

Auf der Nordseite ist ein Verband von Kolonial- und Fleischwaarenhändlern im Entstehen begriffen. Heute Abend wird in der Lincoln Turnhalle, an Diversey und Sheffield Ave., eine Versammlung stattfinden, in welcher Statuten und Pläne zum Schutze der Mitglieder entworfen werden sollen.

Arbeiter-Unruhen halten die Bewohner von Hammond in beständiger Aufregung. Die Bauunternehmer haben einen Verband gegründet, um den Forderungen der Gewerkschaften um Gewährung höherer Löhne mit größerer Aussicht auf Erfolg Widerstand entgegensetzen zu können.

Da die Heizer in der Hammond'er Großschlächterei an den Streik gegangen sind, so wird es für wahrscheinlich gehalten, daß die Schlächter in Kurzem ihrem Beispiele folgen werden. Sogar die Aerzte sind untereinander übereingekommen, höhere Preise für ärztliche Behandlung zu verlangen.

Von Unionkellnern und Kellnerinnen aufgestachelt hielten gestern Abend die Schaffner und Motorleute nicht an Lake und Dearborn Straße, wo eine Anzahl Kellner und Kellnerinnen, die in Kohlsaats Restaurant, Nr. 43 Dearborn Straße, beschäftigt sind, Aufstellung genommen hatten. Ihrer Haltesignale ungeachtet, sauste Car auf Car vorbei. Nach etwa einer halben Stunde sahen die Streikbrecher das Vergebliche ihres Bemühens ein und entfernten sich, um auf andere Weise zu versuchen, nach Hause zu gelangen.

Peter Hysocki, ein in der Anlage der Deering Harvester Company beschäftigter Nichtgewerkschaftler, wurde gestern Abend, als er auf dem Heimwege begriffen war, von drei Männern überfallen, von denen einer ihm einen drei Zoll tiefen Messerstich in die linke Schulter beibrachte. Als der That verdächtig wurde ein gewisser Frank Marck verhaftet und von Hysocki als einer seiner Angreifer identifizirt. Seine beiden Kumpane entkamen. Der Vermesserte fand Aufnahme im St. Elizabeth-Hospitale.

Heute Abend werden folgende Gewerkschaften in den daneben verzeichneten Hallen Versammlungen abhalten:

Zentralrath der Ladengehilfen, Nr. 94 Dearborn Str.
Kistenmacher und an der Säge beschäftigte Arbeiter, Horans Halle.
Metallmusterarbeiter, Nr. 106 Randolph Str.
Kesselschmiede und Schiffsbauer, Horans Halle.
Gepäckträger und Postgutverlader, Horans Halle.
Bilderrahmen-Arbeiter, Nr. 143 W. Madison Str.
Tapetenhandlungs-Angestellte, Nr. 104 Randolph Str.

Nur für morgen.

Morgen verkauft Siddérs Fair, 285 North Ave., 10 Yards Spitzen-Shelfpapier, in allen Farben, für 2c. anz

Verkehrs-Unfälle.

Durch einen Personenzug der St. Paul Bahn sind gestern zwei Streckenarbeiter derselben Linie überfahren und getödten worden, einer in Galewood, Jll., und der andere an der 45. Ave. hier in Chicago. Der in Galewood Ueberfahrene hieß Andrew Pearson, das Chicagoer Opfer war John Chmicee, Nr. 1258 N. 53. Court. Beide Verunglückten waren Familienväter.

Auf der Kreuzung von State und Washington Str. stieß gestern ein Zug der Kabelbahn mit einem von J. J. Lucas, Nr. 953 Grand Straße, gelenkten Wagen zusammen. Lucas wurde vom Sitz geschleudert und erlitt eine Verrenkung des rechten Handgelenkes, sowie verschiedene schmerzhafte Brauschen und Hautabschürfungen.

* Achtung! Das neue Bier „All malt" ist vom besten Malz und böhmischen Hopfen hergestellt, und zu beziehen in Faß und Flaschen von der Northwestern Brewery. Telephon: North 626. 29mz,3mo,1X

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn

Freddie

im Alter von 3 Jahren und 15 Tagen am Freitag, den 8. Mai, gestorben ist. Beerdigung am Sonntag, den 10. Mai, Mittags 1 Uhr, vom Trauerhause, 1579 W. 12. Str., nach Forrest Home.

Carl Boh, Katharina Boh geb. Weiler, Eltern.
Martha, Lillie, Katie, Josephine, Geschwister.
fsa

Gestorben: Chas. Goebel, geliebter Gatte von Mary C. Goebel geb. Petersen, und Vater von William C. und Curtis H. Goebel, gestorben am 7. Mai 1903. Beerdigung Sonntag, den 10. Mai, um 12.30 Nachm., mit Kutschen nach Forest Home, vom Trauerhause, 51 Hastings Str., unter den Auspizien des U. S. Grant Post Nr. 28 G. A. R. — Albany, N. Y., Zeitungen bitte zu kopiren. — Bitte keine Blumen.

Gestorben: Carl Noesel, 80 Jahre alt, geliebter Vater von Louise Geroll und Emma Abendroth, und Schwiegervater von David Geroll und Hermann Abendroth. Beerdigung am Samstag, den 9. Mai, Nachm. 1 Uhr, vom Trauerhause, 664 W. Belmont Ave., nach Eden Friedhof.

JOHNSON BROTHERS
1634 bis 1650 MILWAUKEE AVE., westlich von Armitage.

Nicht die Größe der Anzeige, sondern die der Bargains zählt.

..Samstag-Verkauf..

Heute verkaufen wir, wie kein anderer Laden jemals vorher verkauft hat, morgen reduziren wir die Preise noch mehr, wodurch unsere Führerschaft noch vergrößert wird.

Preise, die Euren Besuch erheischen.

100 Dtz. Damen-Korset-Bezüge, sehr hübsche Facons, werth bis zu 19c—Samstag 5c
159 Tische sind angefüllt mit Bargains in unseren 25 Departement.

Muslin-Unterzeug.
Weiße und Cambric Unterhemden für Damen, werth 39c, Samstag nur 23c
Weiße Lawn-Schürzen für Kinder, kosten immer 15c, Samstag nur 5c
Muslin Nacht-Gowns für Damen, mit Stickerei besetzt, eleganter Werth zu 75c, Samstag 49c

Drug-Bargains für Samstag.
Paine's Celery Compound, zu 65c
Lydia Pinkham's Vegetable Compound 69c
Armour's weiße Floating Seife, 4 Stücke 5c
Lava-Seife, einschließlich einer Männer-Kappe, zu 5c

Damen-Jackets und Waists.
Moderne schwarze Monte Carlo Coats, nett besetzt, Samstag zu $4.98
Weiße Lawn und Madras Shirt Waists für Damen, sehr feine Muster mit großen Perlmutterknöpfen und mit Stickerei besetzt, zu $3.75 und $1.48
Percale Shirt Waists für Damen, helle Farben, werth 50c, Samstag 25c

Kleiderröcke für Damen.
Feine Promenaden- und Kleiderröcke in einer großen Auswahl von Farben zur Auswahl, wth. $7.98, spez. Samstag $4.98
Nacht-Hemden für Damen, aus feinem Madras-Zeug und feinem englischem Gingham gemacht, Samstag 98c
75c 4-Haken Damen-Korset, Samstag 49c
Nr. 9 fancy seidenes Band, werth 12½c, zu 5c
Sehr moderne Kinder Tuch-Jackets, werth $5.00, Samstag zu $2.98

Putzwaaren.
Schwarze Tucked Chiffon-Hüte für Damen, mit hübschen schwarz und weißem Facing, mit Blumen und Band besetzt, Samstag speziell $2.98
Promenaden-Hüte für Damen 98c
Garnirte Leghorns und Body-Hüte für Kinder, von 75c bis $4.98
Mull-Hüte für Kinder, in allen Farben, tucked und mit Spitzen besetzt 25c
Spezial-Verkauf aller unserer Hüte und Blumen am Samstag, den 9. Mai.

Weine und Liköre.
Old Crow Sour Mash Whisky, volle Quarts, 10 Jahre alt, per Flasche 90c
Hunter's Baltimore Pure Rye, Flasche 89c
Feine Qualität Portwein, Flasche, 23c; Gallone 39c
Guter Tisch Claret, per Flasche 33c

Unser Kleider-Depart. offerirt einige große Werthe.
Ganzwoll. Anzüge für Männer, in Cheviots und Cassimeres und fancy Worsted, sonst. Preis $7.50, diesem Verkauf $4.98
Lange Hosen-Anzüge für Knaben, Größen 14 bis 20 Jahre, alle Farben, werth $6.00, bei diesem Verkauf $2.98
Kniehosen-Anzüge für Knaben, Größen 7 bis 16, mit oder ohne Weste, speziell Samstag $2.48
Sommer-Unterzeug für Männer, werth 25c in anderen Läden, unser Preis 15c

Grocery-Dept.
Graham Crackers, per Pfd 12c
Süße Gherkins, per Dutzend 5c
Java- und Mokka-Kaffee, 3 Pfd., 50c; per Pfd 19c
Fancy Santos-Kaffee, 4 Pfd., 50c; per Pfd 15c
Santos Peaberry Kaffee, per Pfd 10c
Gunpowder Thee, B. F. Japan, Oolong und E. Breakfast, per Pfd 25c
Shiffs Cocoanut, ¼-Pfund-Packet 6c
Renok Catsup, 10c Sorte, 12 Unzen-Flasche 7c

Hausausstattungs-Waaren.
Gas-Oefen, 2 Brenner, erzeugen eine elegante blaue Flamme, für $1.19
Garten-Schlauch, gute Qualität, 50 Fuß für $2.19
Eisschrank, aus Hartholz gemacht, große Sorte $8.50
Clinton Drahttuch, grünes oder schwarzes, per 100 Fuß $1.15
Haus-Farbe, Gallone 98c
Wringer, Holz-Gestell, 10zöll. Rollen 98c
Geflügel Netting $1.50
Running Feet, 12 Zoll breit 75c
Wassergläser, 6 für 9c

Bargains in Schuhen.
Lohfarbige oder schwarze Baby-Schuhe, mit weichen Sohlen, Verkaufspreis 19c
$1.25 Kinder-Schuhe, mit Extension-Sohlen, feine Schuhe, nur 98c
$2.50 und $3.50 Vici Velour und Box Calf-Schuhe für Männer, während dieses Verkaufs $1.98
Jünglings- und Knaben-Canvas-Schuhe 98c

JOHNSON BROTHERS
1644 TO 1650 MILWAUKEE AV.

Todes-Anzeige.

Bekannten und Freunden zur Nachricht, daß meine geliebte Gattin

Regina Unverzagt

im Alter von 45 Jahren nach kurzem schwerem Leiden gestorben ist. Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 1173 Nord Halsted Str., am Sonntag Morgen um 10 Uhr, nach dem Post Str. Depot und von dort per Train um 12 Uhr nach Mount Greenwood.

Tief betrauert von
Chas. Unverzagt, Gatte.
Arthur Gerber, Sohn.
Hetty Gerber, Schwiegertochter.
Barbara Gerber, Schwester.
Emma Rieger, Nichte.
frsa

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine innigst geliebte Tochter

Katie Klenz

im Alter von 20 Jahren und 4 Monaten nach kurzem schwerem Leiden selig im Herrn entschlafen ist. Die trauernden Hinterbliebenen:

Caroline Klenz, Mutter.
Paul Klenz, Bruder.
Katie Klenz, Schwägerin.
Albert Hardekopf, Schwager.
Olga Hardekopf, Schwester.
Joseph Scherney, Schwager.
Augusta Scherney, Schwester.
George Stuz, Schwager.
Marie Stuz, Schwester.
Adolph Bankous, Schwager.
Anna Bankous, Schwester.

Endlich hast Du überwunden
Manche schwere, harte Stunden,
Manchen Tag und manche Nacht,
Hast Du in Schmerzen zugebracht.
Standhaft hast Du sie ertragen,
Deine Schmerzen, Deine Plagen,
Bis der Tod Dein Auge bricht,
Doch vergessen wir Dich nicht!

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter und Gattin

Bertha Millies

im Alter von 36 Jahren nach langem Leiden im Herrn sanft entschlafen ist am Mittwoch, den 6. Mai 1903. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 9. Mai, um 12.30, vom Trauerhause, 1409 W. 22. Str., nach dem Concordia Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die Hinterbliebenen:

Fred Millies, Gatte.
Elly Millies, Tochter.

Schlumm're sanft, Du gute Mutter,
Die Du uns hast so geliebt,
Du wirst uns ja wohl verzeihen,
Wenn wir haben Dich betrübt.
Auch Du hast jetzt überwunden
Lange, schwere, harte Stunden.
Standhaft hast Du sie ertragen,
Deine Schmerzen, Deine Plagen,
Bis der Tod Dein Auge bricht,
Doch vergessen wir Dich nicht!
dfr

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter und Schwiegermutter

Frau Augusta Donath

im Alter von fast 60 Jahren nach schwerem Leiden sanft entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Sonntag, den 10. Mai, Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause, 580 Wells Str., nach Graceland. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Alfred, Anna, Edward, Wilhelm, Hermann, Lizzie, Kinder.
Louise Schultes, Schwester.
Franz Pretzel, Schwiegersohn.
Irma u. Minna Donath, Schwiegertöchter.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser vielgeliebter Sohn und unser lieber Bruder

Albert Dombrow

im Alter von 29 Jahren und 4 Monaten sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Sonntag, den 10. Mai, 12.30 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 881 Girard Str., nach Concordia Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

John und Augusta Dombrow, Eltern.
Henry, August, Emma Dombrow, Mary Kline, Lena Frey, Geschwister, nebst Schwager und Schwägerin.
frsa

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Gatte und Vater von sechs unmündigen Kindern, Bruder u. Schwager

George Lamm

im Alter von 42 Jahren gestorben ist. Beerdigung findet statt am Sonntag Mittag um 12 Uhr, vom Trauerhause, 333 N. Hermitage Ave., nach dem St. Bonifazius Gottesacker.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Gestorben: August 2. Richter, im 27. Lebensjahre, Donnerstag Mittag, nach einer langen Krankheit. Begräbniß von seiner Wohnung, 2619 Calumet Ave., am Samstag, den 9. Mai, um drei Uhr Nachm., nach Oakwoods. Freunde und Bekannten sind eingeladen. — Annie Richter, Gattin, Emma R. Appleton, Schwester, Heinrich Halsband, Bruder, nebst Verwandten. — Deutsche Zeitungen bitte zu kopiren.

Gestorben: Hattie Berndt, 16 Jahre und 2 Monate alt, geliebte Tochter von Ferdinand u. Dora Berndt, Schwester von Bertha, William, Charley, Emma, Frank und Fernie. Beerdigung am Sonntag, den 10. Mai 1903, vom Trauerhause, 3026 Haynes Court, nach der Holy Croß Kirche, von dort per Kutschen nach dem Bethania Friedhof. — Ein theures Glied ist uns genommen, Ein vielgeliebter Mund ist still, Leer ist der Platz in unserer Mitte, Der nimmermehr wird ausgefüllt. frsa

Danksagung.

Allen den vielen Freunden und Bekannten, welche meinem so früh verstorbenen Gatten

Adolf Wawreka

die letzte Ehre erwiesen, besonders den guten Brüdern der West Chicago Loge Nr. 478, D. O. H., für die zu Herzen dringenden Worte der beiden Redner, des Bruders Chas. Wienholz und des langjährigen Freundes Fred H. Bergmann, für den ergreifenden Gesang des Harugari-Männerchors und sonstigen Beweise der Theilnahme, sei hiermit der herzlichste Dank ausgesprochen. Die trauernde Wittwe:

Leopoldine Wawreka.

Danksagung.

Allen meinen Freunden und Bekannten unseren herzlichsten Dank für die aufrichtige Theilnahme an dem Begräbniß meiner lieben Frau

Clara Perschke

am 6. Mai 1903. Ebenso noch unseren besten Dank für alle die schönen Blumenspenden, welche zu dem letzten Wege meiner Frau und unserer Mutter gemacht worden sind.

Frank Perschke und Kinder.

THE RIENZI,
Ecke Diversey, Clark und Evanston Ave.
KONZERT
Jeden Abend und Sonntag Nachmittag!
momifr* EMIL GASCH.

PICNICS.
OGDENS GROVE
Umgebaut — Neue Leitung
Wegen Piknik-Daten seht
E. L. Cross, 419 Clybourn Av.
3ap,1moX

Danksagung.

Allen Mitgliedern der G. A. F. of Jll. zur Nachricht, daß meine Klage bei Richter Frank Baker am 6. d. M. beendet und mir von der Jury ein Schadenersatz von $5500 und die Kosten zugesprochen wurde. Die Vertheidigung für mich führten die Advokaten Stedmann & Soelke, welche mir von einer hochgestellten Persönlichkeit empfohlen waren, indem ich mehrere Advokaten bevor hatte und W. Barker sogar im letzten Augenblick meine Vertheidigung abwies. Deshalb spreche ich hiermit dieser Firma, besonders Chas. Soelke, für die treue und ehrliche Vertheidigung meiner Klage meinen besten Dank aus. Der Kampf war heiß, aber glorreich.

Hermann Schulz.

John Schneider. Wilhelm Seifried.
SCHNEIDER & SEIFRIED
Saloon u. Restaurant
State und Adams Str.
Unter Berghoffs.
Ein Platz zum Ausruhen für ermüdete Einkäufer.
11ma,mifrmo,2mo

Hartkohlen.

sind jetzt am billigsten u. steigen 10c per Tonne jeden Monat. Der Preis bei sofortiger Ablieferung für die beste Sorte frisch gegrabener Hartkohle ist jetzt:

Large Egg	$7.10
Small Egg	7.35
Range und Chestnut	7.35
Weichkohlen:	
Hocking Lump	$5.50
Indiana Lump	4.50
Washed Nut oder Egg	4.50
Beste rauchlose Lump	5.00
Rauchlose M. R.	4.50
Neue Kentucky washed Nut	4.50

In Säcken gelieferte Kohlen 35c p. Tonne extra.
M. J. Summa
871 N. Winchester Ave. Telephone West 705.
4mai,1mt,3

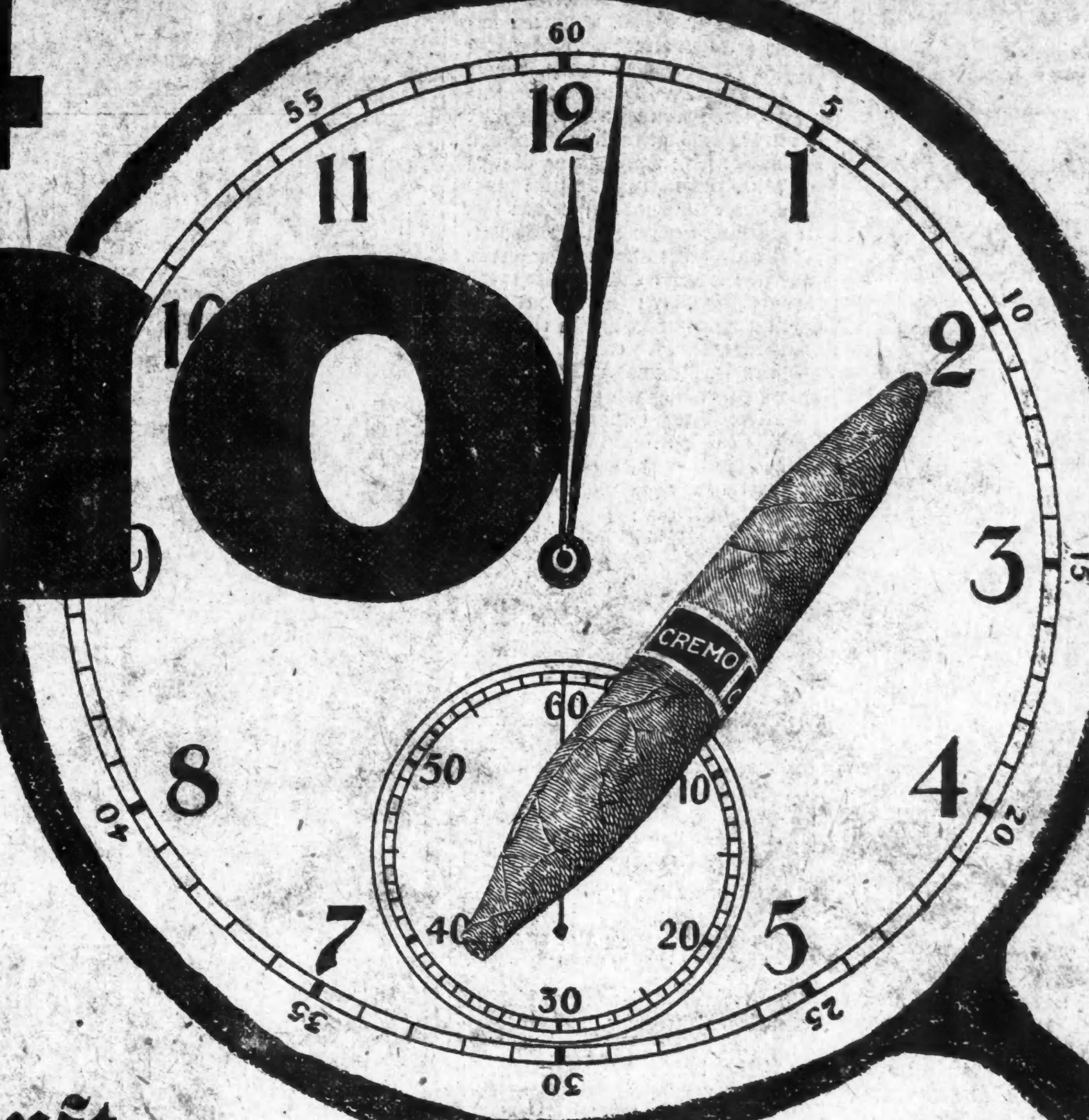
WATRY **N. WATRY & CO.,**
99 Ost Randolph Str.
Deutsche Optiker.
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

EMIL H. SCHINTZ
120 Randolph Str.
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken verkaufen. Telephon: Central 2964. 1b,1

694

Cremo

5 ¢



Zigarren

werden jede Minute verkauft

41,640 jede Stunde, 1,000,000 jeden Tag. Die gangbarsten Zigarren in der Welt. Sie sind es sich selbst schuldig, zu ergründen, weshalb so viele Leute Cremo rauchen. 5c in einer Cremo angelegt, wird es erklären. Wird in jedem Laden, in jeder Stadt, in jedem Staat verkauft. Das Bändchen ist des Rauchers Schutz.

Lokalbericht.

Gießt Oel ins Feuer.

W. Job vereitelt die Beilegung des Streiks der Wäschereiarbeiter.

Kein Friede in Sicht.

Neun Schlachthausfirmen bewilligten die Forderungen der streikenden Maschinisten. —Der farbigen Kellner Rache.—Schneller Sieg.—Barbiergehilfen drohen zu streiken.

Die Hoffnung, welche man gestern Nachmittag hegte, daß der Streik der Wäscherei-Angestellten in Kurzem beigelegt werden würde, wurde am Abend durch die Handlungsweise des von Frederick W. Job beeinflußten Chicagoer Arbeitgeber-Verbandes vernichtet.

Die Wäschereibesitzer, welche seit Kurzem Mitglieder des Arbeitgeber-Verbandes sind, sowie die Streiker waren kampfesmüde und bereit, sich gegenseitig Zugeständnisse zu machen und Frieden zu schließen. Zu diesem Zwecke wurden zwei Komites ernannt, die am Nachmittag im Great Northern Hotel eine gemeinsame Sitzung abhielten. Vertreter der Wäschereibesitzer waren C. J. Goodhart, J. A. Barkey und A. Bernard; Vertreter der Streiker Thomas C. Wilson, G. B. Francis und H. B. Schoenfeld. Der gemeinsame Ausschuß kam überein, den ersten Paragraphen des Uebereinkommens, welcher den meisten Anstoß erregt hatte und wie folgt lautet: „Der Arbeitgeber verpflichtet sich, nur gutstehende Mitglieder der vorerwähnten Gewerkschaft anzustellen, wenn solche zu haben sind. Wenn keine Gewerkschaftler zu haben sind, kann der Arbeitgeber andere Leute anstellen unter der Bedingung, daß die Leute innerhalb zwei Wochen nach ihrer Anstellung der Union beitreten müssen." durch folgenden Paragraphen zu ersetzen:

„Der Arbeitgeber verpflichtet sich, in irgend einem Zweige seines Etablissements nur gutstehende Mitglieder der Wäschereiarbeiter-Gewerkschaft anzustellen, wenn sie zu haben sind. Kann er keine Unionleute bekommen, so kann er Nichtgewerkschaftler anstellen unter der Bedingung, daß diese Leute der Union beitreten können, wenn sie es wünschen. Wo gewünscht wird, die Union-Schutzmarke zu benützen, sollen nur gutstehende Mitglieder besagter Union beschäftigt werden. Falls die Union nicht im Stande sein sollte, besagte Leute zu liefern, kann der Arbeitgeber anstellen, wen er will, aber unter der Bedingung, daß derartige Angestellte innerhalb 24 Stunden um Aufnahme in die Union nachsuchen."

Durch diese Aenderung glaubte man, das größte Hinderniß zum friedlichen Vergleiche beseitigt zu haben. Die Aenderung wurde gestern Abend vom Vollziehungs-Ausschuß der Union gutgeheißen. Man erwartete zuversichtlich, daß sie auch die Billigung der Wäschereibesitzer finden würde. Sobald das geschehen, sollten die beiden Komites wiederum eine gemeinsame Sitzung abhalten und so viel als möglich, alle Streitpunkte schlichten. Die Streitfragen, welche auf diese Weise nicht würden beigelegt werden können, sollten einem Schiedsgericht zur Erledigung unterbreitet werden. Die Streiker sollten dann Montag zur Arbeit zurückkehren.

Alle diese schönen Pläne wurden durch den Arbeitgeber-Verband vereitelt. J. A. Barkey, einer der Wäschereibesitzer, die Mitglieder des Ausschusses waren, erstattete am Abend dem Sekretär Job Bericht über die Sitzung. Job befürwortete nun nicht etwa in der Abendsitzung des Arbeitgeber-Verbandes die getroffenen Maßnahmen, sondern goß Oel in's Feuer und hetzte die Mitglieder des Verbandes auf, unter keinen Umständen ein Uebereinkommen zu unterzeichnen, in dem verlangt werde, die Union anzuerkennen. Den Statuten des Verbandes gemäß — so führte Job an — dürften sich die Mitglieder nur verpflichten, keinen Unterschied zwischen Unionleuten und Nichtgewerkschaftlern zu machen. Er ersuchte die Wäschereibesitzer, nicht nachzugeben, und erklärte ihnen, daß der Verband die Mittel liefern werde, so lange den Betrieb einzustellen, bis die Union klein beigebe.

Der Verband ließ sich auch breitschlagen und verwarf die Vorschläge des Sonder-Ausschusses. An eine Beilegung des Streikes ist also vorläufig nicht zu denken.

Etwa fünfzig Wäschereibesitzer, die sich gestern Abend an der Versammlung betheiligt hatten, begaben sich von dort nach dem Bureau der Wäscheablieferungswagen-Kutscher-Union und unterzeichneten ein Uebereinkommen.

Der Streik der Maschinisten in den Großschlächtereien auf den Viehhöfen wurde gestern Abend in einer Versammlung der „Stationary Engineers' Union" offiziell gutgeheißen. Der Bericht des Geschäftsagenten Neil McCallum, der die Leute an den Streik befahl, wurde verlesen und angenommen. Das besagt, daß die Streiker auf die Unterstützung der Gewerkschaftsgenossen rechnen können.

Die Standard Slaughtering Company: David Berg & Co., Pfaelzer & Co., Louis Pfaelzer & Son, Adler & Oberndorf, Roberts & Oak, Miller & Harts, die National Provision Co. und Vilas & Robbins haben nachgegeben und die Forderungen der Streiker bewilligt. Sie unterzeichneten ein Uebereinkommen, demgemäß sie den achtstündigen Arbeitstag und 37½ Cts. die Stunde Löhnung gewähren. In den Anlagen der erwähnten Firmen wurden noch gestern Abend die Posten der Maschinisten durch Unionleute besetzt.

Die Firmen Swift & Co., Armour & Co., International Co., Schwarzschild & Sulzberger, Thomas J. Lupton Co., Nelson Morris & Co., Omaha Packing Co. und Anglo-American Co. haben sich bislang zu keinem Zugeständniß bequemt. Sie erklären nach wie vor, allen ihren Verpflichtungen nachgekommen zu sein und nicht zu wissen, weshalb die Leute streiken, es sei denn, daß sie nach irgend einem Vorwande suchten, um zu streiken, weil ihnen die Entscheidung des Schiedsgerichts, der sich zu unterwerfen, sie feierlichst gelobt hatten, nicht paßte.

Um die Gewerkschaftler gefügiger zu machen, hat vergeblich der Chicagoer Arbeitgeber-Verband, Sekretär Frederick W. Job, gedroht, rücksichtslos von seinen Rechten Gebrauch zu machen, keine Ferien zu geben, Arbeitern, die zehn Minuten zu spät kommen, Löhnung für eine halbe Stunde abzuziehen, kranken Arbeitern keine Löhnung zu zahlen und erkrankte Angestellte nicht nach Bädern zu senden.

Um das Geschäft lahm zu legen, betraten gestern kurz vor Mittag etwa 100 streikende farbige Kellner das Kohlsaat'sche Restaurant, Nr. 43 Dearborn Straße, nahmen sämmtliche verfügbare Plätze ein, ließen sich dann je eine Tasse Kaffee und Brötchen geben und saßen dabei eine gute Stunde lang, bis die Mittagspause vorbei war. Die Stammgäste waren inzwischen in Schaaren erschienen und wieder mit langer Nase abgezogen, da sie keinen Platz finden konnten. Da die Mohren sich ruhig und gesittet benahmen, konnte man sie nicht hinausweisen oder polizeiliche Hilfe gegen sie in Anspruch nehmen. Erst nach 1 Uhr verließen sie das Lokal. Um jene Zeit brannte Jemand hinter dem Restaurant einen Feuerwerkskörper ab. Es wurde dadurch eine hochgradige Aufregung verursacht, da Viele glaubten, man habe einen Versuch gemacht, das Restaurant mittels Dynamit in die Luft zu sprengen. Ferdinand Noel, ein Fuhrmann der Dunston Expreß Co., erschrack dermaßen, daß er von dem Wagen fiel. Er kam aber ohne nennenswerthe Verletzungen davon.

Die Hausmeister im Chamberlain- und Palos-Apartementgebäude, an der 31. Straße und Indiana Avenue, gingen gestern an den Streik. Zwei Stunden später bewilligte der Eigenthümer der Gebäude ihre Forderungen und sie kehrten zur Arbeit zurück. Sie werden nunmehr $70 monatlich erhalten. Ihre bisherige Löhnung betrug $60.

Die Barbiergehilfen der Südseite drohen, an den Streik zu gehen, falls ihnen nicht kürzere Arbeitsstunden bewilligt würden. Sie sind erbötig, fünf Tage in der Woche, von 7 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends, an Samstagen von 7 Uhr Morgens bis 10 Uhr Abends und Sonntags von 7 Uhr Morgens bis Mittags zu arbeiten.

Leset die „Sonntagpost".

Noch jung im Herzen.

Sechzigjährige, von Amors Pfeil getroffen, werden glückliche Eheleute.

Der Zufall fügte es, daß gestern zwei bejahrte Brautpaare, die ursprünglich in Chicago den bedeutsamen Schritt machen wollten, der die Brautleute in den Ehestand führt, in Milwaukee vor Richter Halsey zusammentrafen. Thomas Jackson, welcher seine 68 Lebensjahre noch mit der Rüstigkeit und dem Frohmuth eines Fünfzigjährigen trägt, ließ sich dort mit Adelaide Biegh in die Ehefesseln schmieden, weil er mit der Nachricht seiner Wiederverheirathung seine hier wohnhaften verheiratheten Söhne und Töchter überraschen wollte. Christoph De Muth, 61 Jahre alt, und seine um ein Jahr jüngere Braut, Frau Julia Augenstein aus Newark, N. J., hingegen beabsichtigten ursprünglich, in Chicago bei einer Schwester der Braut Hochzeit zu halten; im letzten Augenblick änderten sie jedoch ihren Plan und ließen sich in Milwaukee trauen. Gestern Abend kehrten die „jungen" Ehepaare in freudiger Stimmung nach Chicago zurück.

Die Heilung schwacher und nervöser Männer.

Ueber dieses Thema hielt, wie die „New York Staatszeitung" schreibt, der ehemalige bayrische Stabsarzt Dr. Martin Eckart in der Arion-Halle vor einer zahlreichen Versammlung einen hochinteressanten Vortrag. Der bekannte Arzt erläuterte die Gründe, welche zu der allgemeinen Nervösität und dem Zustande des geschlechtlichen Unvermögens führen, und zeigte namentlich, in welchem Zusammenhange die einzelnen Symptome, wie Rückenschmerzen, Gedächtnißschwäche u. s. w., zum dem Grundübel stehen. Großes Aufsehen erregte es bei den anwesenden Aerzten, als Dr. Eckart zum Schluß statistische Mittheilungen über die überraschend günstigen Resultate seiner Behandlungs-Methode machte, durch welche diese fast stets erfolglos bekämpften Leiden sicher und verhältnißmäßig schnell beseitigt werden. Dr. Eckart wird hier in Chicago am Sonntag, den 10. Mai, von Vormittags 9 Uhr bis Abends 5 Uhr, einen Sprechtag im „Hotel Bismarck" (Nr. 182 East Randolph Str.) halten, und kann jedem leidenden Manne nicht genug gerathen werden, sich untersuchen zu lassen, zumal die Konsultation frei ist.

ans

Kurz und Neu.

* Der Personenverkehr auf den verschiedenen Dampferlinien, welche hier ihren Ausgangspunkt haben, dürfte in diesem Sommer stärker werden als je. Die Geschäftsleiter der einzelnen Linien sind in dieser Voraussicht gegenwärtig bemüht, die Abfahrt der verschiedenen Dampfer so zu regeln, daß das Gedränge auf und an den Docks und in der Nähe der Flußmündung auf ein Mindestmaß beschränkt werde.

Unentgeltlich! Mit jedem Männer-Anzug von $10 aufwärts geben wir Euch absolut frei einen feinen seid'n Herrn-Regenschirm.

Morris & Goldschmidt,
Händler in Kleidern, Hüten und Ausstattungswaaren,
773 bis 781 South Halsted Strasse.

Unentgeltlich! Mit jedem Knaben- oder Kinder-Anzug machen wir Euch ein Geschenk, besteh. aus einem sehr hübschen Geschichten-Buch

1861! Zweiundvierzigste 1903!

Große Frühjahrs-Eröffnung

Samstag, 9. Mai 1903.

Alle unsere Kunden und Freunde sind hiermit herzlichst eingeladen, uns an unserem Eröffnungstage einen Besuch abzustatten. Wir offeriren ein außergewöhnlich großes Assortiment von Männer- und Knaben-Sommerkleidern. Es ist ein Vergnügen, die schweren Winterkleider wegzulegen und einen dieser hübschen und modischen Frühjahrs-Anzüge anzuziehen, angefertigt aus hübschen und modischen Stoffen. Alle Diejenigen, die unseren Laden besuchen (ob sie nun kaufen oder nicht) erhalten ein prachtvolles Souvenir zur Erinnerung an unsere zweiundvierzigste große Frühjahrs-Eröffnung.

Exklusive Moden in Männer- und Knaben-Kleidern.

Schöne Frühjahrs-Anzüge für Männer.
Wir haben eine große Auswahl von Mustern, Stoffen und Farben, alle elegant gemacht, besetzt und geschneidert so gut wie die allerbesten $12.50 und $15.00 Anzüge— Unser Frühjahrs-Eröffnungspreis ist............ $10.00

Elegante Frühjahrs-Anzüge für Männer.
Gemacht von feinem Serge Clay und fancy Worsteds und Cassimeres, sehr schön gefertigt und besetzt, garantirt, daß sie perfekt passen und sich zufriedenstellend tragen werden—Unser Frühjahrs-Eröffnungspreis ist............ $12.50

Schöne Dreß-Anzüge für Männer.
Diese Kleidungsstücke halten einen Vergleich im Passen und in der Arbeit sowie Muster und Finish mit den besten von Kundenschneidern hergestellten, für welche Euch Euer Schneider von $20.00 bis zu $25.00 berechnet, bestehend aus den allerneuesten Effekten in importirten Worsteds und Cassimeres — Unser Frühjahrs-Eröffnungspreis ist nur............ $15.00

3-Stück Kniehosen-Anzüge für Knaben.
Gefertigt in blauen und schwarzen Clays und Serges, fancy Cheviots und Cassimeres, moderne Anzüge, gut gefertigt und besetzt mit den besten Futterstoffen — Unser Frühjahrs-Eröffnungspreis ist aufwärts von............ $3.98

Knaben-Anzüge, lange Hosen.
Umfassend eine sehr feine Partie von Cheviots, Cassimeres und Worsteds, elegant gefertigt und besetzt, perfekt passend, Größen 14 bis 19 Jahre — Unser Frühjahrs-Eröffnungs-Preis nur, aufwärts von............ $4.48

Hübsche Knaben-Anzüge, lange Hosen.
Ein großes Sortiment von Farben und Stoffen zur Auswahl, gefertigt und besetzt in den allerneuesten Moden, in gestreiften Worsteds, Cheviots und schwarzem Thibet — Unser Frühjahrs-Eröffnungspreis ist aufwärts von............ $7.50

Militär-Konzert Nachmittags und Abends.

Schöne Souvenirs an alle Besucher gegeben.

Raymond-Gruppe obenauf.

Untersuchung der Lage der Union Traction Co.—Was die Westseitler thun werden.

Von den Besitzern von 38,074 Antheilscheinen in der North Chicago Street Railway Co. waren in der gestern Nachmittag im Grand Pacific Hotel abgehaltenen Versammlung die von über 32,000 vertreten. Es wurden nach längerer Erörterung Charles L. Raymond, Henry A. Blair, C. R. Corwith, F. H. Rawson und A. T. Galt als Ausschuß ernannt, um die Sachlage zu untersuchen und in einer weiteren Versammlung zu berichten. H. L. Robbins wurde dem Ausschuß als Anwalt beigegeben. Herr Raymond ist der Vorsitzer und Herr Rawson der Sekretär und Schatzmeister des Ausschusses, welchem unbeschränkte Vollmachten ertheilt wurden, falls die Einleitung von Prozessen nothwendig werden sollte. Herr Wallace Heckman, der Geschäftsführer der Chicagoer Universität, erhob zwar anfänglich gegen die Ertheilung so weitgehender Vollmachten Einwand, zog denselben aber infolge der allgemeinen Zustimmung der Anwesenden zurück. Zu der Versammlung wurde Niemand zugelassen, der nicht entweder selbst Aktionär ist oder Aktien vertritt. Herr Rawson meinte später, daß er nicht sagen könne, ob diese Gruppe die Union Traction Co. unterstützen oder bekämpfen werde. Alles hänge von den Ermittelungen des Ausschusses über den geschäftlichen Stand der Union Traction Co. ab. Die Aktionäre der West Side Street Railway Co. werden mit dieser Gruppe, wie es heißt, gemeinsame Sache machen und es dürften zu dem Zweck bald Verhandlungen angeknüpft werden.

Die von Makler Townsend geleitete Aktionärsgruppe der North Chicago Street Railway Co. hat ihren Ausschuß ermächtigt, die durch das Ausscheiden von Raymond, Blair, Warner, McWilliams und Welling entstandenen Lücken auszufüllen und ebenfalls eine Untersuchung zu veranstalten.

Bekanntlich haben vor zehn Tagen zwei Leute, Sherman und Hanke, sich an die Staatsgerichte mit dem Ersuchen gewandt, ebenfalls einen Massenverwalter für die Union Traction Co. zu ernennen, da die im Bundesgericht bestellten, nur einseitige Interessen wahrzunehmen hätten. Adolph Nathan und Max Koliner haben sich diesem Gesuch angeschlossen. Alle Vier haben Schadenersatzforderungen für Verletzungen gegen die Union Traction Co.

Richter Chytraus verschob heute die Verhandlung über den Antrag für die Ernennung eines weiteren Massenverwalters bis zum 15. Mai, da Vertreter der östlichen Interessenten nicht anwesend sein konnten. Diese wollen die Zuständigkeit der Staatsgerichte in dem Verfahren bestreiten.

Leset die „Sonntagpost".

Lokalbericht.

Unangenehme Ueberraschung.

Einbrecher von einem Bullenbeißer angefallen.

Der Gipfel der Frechheit.

Diebe räumten die Wohnung des verstorbenen Anwalts Frank Collier aus, in der eine Haushälterin schlief.— Unter falscher Flagge.—Leichenfledderer.—Reingefallen.

Zwei Einbrecher drangen gestern Nachmittag in die Wohnung von H. Vietoris, Nr. 2503 S. Canal Straße, waren aber sehr unangenehm überrascht, als sie von einem Bullenbeißer angefallen wurden. Es gelang ihnen, den treuen Hüter des Hauses in ein Schlafzimmer zu drängen und dessen Thür zu schließen, ehe sie nennenswerthe Bißwunden erlitten hatten. Um das Maß ihres Aergers voll zu machen, fanden sie anfänglich keinen Cent Geld im Hause, obgleich sie das oberste zu unterst kehrten. $100 befanden sich im Schlafzimmer, in dem sie den Köter eingesperrt hatten, und da konnten sie nicht hinein. Nach langem Suchen fanden sie eine Kinder-Sparbüchse. Diese sprengten sie und eigneten sich den aus Pennies im Gesammtbetrage von etwa $1 bestehenden Inhalt an.

Durch das wüthende Gekläff des Hundes war inzwischen Frau Mary Ebenezer, eine Nachbarin, auf die Diebe aufmerksam geworden. Sie benachrichtigte die Polizei, der es gelang, einen der Burschen dingfest zu machen. Er entpuppte sich als ein gewisser Michael McFarland, der bis vor zwei Jahren im Gebäude Nr. 2214 Wentworth Ave. eine Billardhalle betrieben hatte. Sein Kumpan war durch einen Sprung aus dem Fenster entkommen.

Obgleich eine Haushälterin im Gebäude schlief, gelang es frechen Einbrechern doch, beinahe die ganze Wohnung des verstorbenen Anwalts Frank Collier, Nr. 625 W. Jackson Boulevard, auszuräumen, ehe sie von einem des Weges kommenden Polizisten überrumpelt wurden. Die Diebe fuhren vor dem Hause vor und schleppten dann die altmodischen schweren Möbel des verstorbenen Anwalts auf die Straße, ohne die Haushälterin zu stören. Sie hatten die Mehrzahl der Möbel aufgeladen, als der Polizist erschien. Zwei der Diebe gaben Fersengeld und entkamen. Der dritte im Bunde wurde aber verhaftet und eingekäfigt. Er gab seinen Namen als Henry Winter an.

Ein Farbiger wußte sich gestern Einlaß in die Wohnung des Dr. Fenton B. Turck, Nr. 151 Rush Straße, zu verschaffen, indem er angab, der Arzt habe ihn gesandt und beauftragt, einen Teppich auszuklopfen. Nach etwa einer Stunde verkrümelte er sich. Mit ihm verschwanden Schmucksachen und Geld im Gesammtbetrage von $137. Die Polizei fahndet auf ihn.

Peter Griffin, der sich auf der Reise von Kalifornien nach Cleveland, Ohio, befand, wurde gestern im Wartesaal des Grand Zentral-Bahnhofes, in dem er eingenickt war, von „Leichenfledderern" um $700 bestohlen, die er sich in Kalifornien gespart hatte und mit denen er eine Hypothek auf seine in der Nähe von Cleveland gelegene Farm zu löschen beabsichtigte.

Hinter der Wirthschaft No. 99 Townsend Str. wurde gestern der Seemann Percy Streeter von einem Wegelagerer überfallen und um $40 beraubt.

Ungebetene Gäste drangen gestern in die Wohnung der Lehrerin Frl. E. Willson, Nr. 1149 Jackson Blvd. und stahlen Schmucksachen im Werthe von $150. Sie entkamen unbehelligt mit ihrer Beute.

Drei Fahrkartenverkäuferinnen der Südseite Hochbahn wurden gestern Abend ein Opfer eines uralten Gaunerkniffes. Der Bauernfänger, welcher sie um insgesammt $60 erleichterte, arbeitete in der Weise, daß er $19 Silbergeld aufzählte und bat, es ihm in einen $20-Geldschein umzuwechseln. Den Geldschein steckte er sofort in einen Briefumschlag. Wenn nun die Fahrkartenverkäuferin das Silbergeld nachgezählt hatte und ihn darauf aufmerksam machte, daß ein Dollar fehle, stellte er sich höchlichst erstaunt, pflichtete ihr aber bei, gab ihr einen Briefumschlag zurück, nahm die $19 Silbergeld an sich und versprach, im Augenblick wieder zurückzukehren. Er kam nicht. Der Briefumschlag, den er dagelassen hatte, war leer. Auf diese Weise legte er Frl. Anna Cusack in der 18. Straßen-Station, Frl. Mary Dillon, in der 26. Straßen-Station und Frl. Alice O'Brien in der 35. Str. Station hinein. Die Polizei fahndet auf ihn.

Zwei Tagediebe, die als Krüppel ausstaffirt, Bleistifte feilboten und durch ihren kläglichen Aufzug an das Mitleid der Straßengänger appellirten, wurden gestern an der 91. Straße und Commercial Avenue verhaftet. Der eine der Burschen suchte den Eindruck zu erwecken, als ob er verkrüppelte Beine habe; sein Genosse trug den Arm in der Binde und hatte anscheinend einen riesigen Höcker. Wie in der Bezirkswache festgestellt wurde, waren Beide kerngesund. Sie gaben ihre Namen als James O'Brien und Thomas McInerney an.

Kurz und Neu.

* Unter den Heiraths-Erlaubnißscheinen, welche heute vom Countyclerk ausgefertigt wurden, befindet sich einer für Joseph Doser, 60 Jahre alt, aus Dennison, Ia., und Mary Doser, 25 Jahre alt, von ebendaher. Joseph Doser erklärte, es beständen trotz der gleich lautenden Namen keinerlei verwandtschaftliche Beziehungen zwischen ihm und seiner jungen Braut.

Aus den Polizeigerichten.

Die Flitterwoche des Herrn Prutzman.

Richter Doyle wies heute die gegen den 56jährigen D. W. Prutzman anhängig gemachte Klage ab, da der Angeklagte den Nachweis lieferte, daß er die 17jährige May Handlin nicht entführt habe, sondern mit ihr in aller Form Rechtens getraut sei. Nachdem der Richter seine Entscheidung abgegeben hatte, packte Prutzman seine junge Frau und verlangte, daß sie mit ihm gehe. Dagegen erhob nun die Schwiegermutter geharnischten Einspruch. Eine sehr lebhafte Auseinandersetzung war die Folge, der erst durch das Einschreiten mehrerer Polizisten ein Ende bereitet wurde. May erklärte ihm kurz und bündig, „Mama" nach Hause begleiten zu wollen, und sie rauschte an deren Arm hinaus. Prutzman verlangte dann einen Haftbefehl gegen seine Schwiegermutter wegen Entführung seiner Frau. Dieser wurde ihm verweigert. Er entfernte sich mit der Drohung, dafür sorgen zu wollen, daß ihm sein gutes Recht werde.

Der Rennpferdbesitzer John C. Harmon war heute nicht zu der Verhandlung gekommen, in welcher er von Richter Prindiville über den von ihm angeblich gegen den Buchmacher Frank Durbin unternommenen Mordversuch in's Verhör genommen werden sollte. Harmon hatte den Buchmacher auf dessen Platze in der Vorhalle zur Rennbahn in Worth, Ill., angeblich ohne jede Veranlassung niedergeknallt und bedenklich verwundet. Der Richter gab dem Bürgen des Angeklagten bis nächsten Montag Nachmittag Zeit, Harmon zur Stelle zu bringen, widrigenfalls er die Bürgschaft, $500, für verfallen erklären will.

Weil er sich nicht von der Anklage zu entlasten vermochte, mehrere Einbruchsdiebstähle verübt zu haben, die der Polizei der 22. Str.-Bezirkswache gemeldet wurden, wurde Frank Edwards heute von Richter Prindiville unter $5000 dem Kriminalgericht überwiesen. Der Angeklagte verzichtete auf jedes Vorverhör und verharrte auf alle an ihn gerichteten Fragen in tiefem Schweigen.

Der Farbige Horace Morton wurde heute von Richter Prindiville als des Raubangriffs, begangen an dem Maschinisten William Witherspoon, verdächtig, unter $400 Bürgschaft dem Kriminalgericht überwiesen. Der Angeklagte hat angeblich Witherspoon in der Nähe von dessen Wohnung, Nr. 2615 Wabash Ave., überfallen. Bei dem Handgemenge hatte der Mohr eine klaffende Wunde am Schädel davongetragen. Der Blutspur folgend, waren die mit der Aufarbeitung dieses Falles beauftragten Geheimpolizisten in das Gebäude Nr. 2628 Wabash Ave. gerathen und hatten dort den Gesuchten vorgefunden.

Polizeirichter Mahoney bedachte sich heute nicht lange, nachdem er die Aussagen der des Raubangriffs auf offener Straße beschuldigten Paul Wecker, Robert Porter und F. Roche und auch die der Ankläger — Chas. Wendt, Nr. 2003 N. Winchester Ave., Anton Weaver, Nr. 923 Sheffield Ave., J. M. Sorenson, Nr. 1458 Wellington Str., und L. Lilligstrom, Nr. 913 Sheffield Ave. — vernommen hatte und verdonnerte jeden der Angeklagten zu $85 Strafe. Die drei Schuldigbefundenen hatten angeblich die vier Männer, welche aus einer Versammlung kamen, thätlich angegriffen und sie zu berauben versucht. Im Kampfe mit den Angreifern hatte einer der Männer seine goldene Uhr und Kette eingebüßt.

Unter der Anklage, eines ihrer drei Kinder grausam behandelt zu haben, wurde Frau Antonia Szopinski den Großgeschworenen überwiesen. Sie befindet sich zur Zeit mit den zwei anderen Kindern, die mit Zärtlichkeit an ihr hängen, im County-Zwinger. Die Beamten der Staatsanwaltschaft erklären, sich nicht entsinnen zu können, daß jemals eine Mutter wegen grausamer Behandlung ihres Kindes in Anklagezustand versetzt wurde. Die beiden Kinder, welche die Gefangenschaft ihrer Mutter theilen, sind ein 1 Jahr alter Knabe und ein dreijähriges Mädchen. Außer ihnen befindet sich nur noch ein Kind, das der Frau Pepina Mariano, die ihren abgewiesenen Liebhaber erstach, im County-Zwinger. Die Kinder werden von den weiblichen Gefangenen verhätschelt.

Der Börsianer M. M. Day, welcher angeklagt ist, seine Zimmerwirthin Frau Mattie Phillips um ein Beutelchen Schmucksachen bestohlen zu haben, wurde heute von Richter Prindiville unter $800 Bürgschaft den Großgeschworenen überwiesen. Der Angeklagte betheuert nach wie vor seine Unschuld.

Unter der Anklage, ein lebendes Huhn aus einem Behälter vor dem Laden des Fleischwaarenhändlers John McGovern, Nr. 123 N. Clark Straße, gestohlen zu haben, wurde der 23-jährige Adolph Wernecke heute dem Richter Hamburgher vorgeführt.

Der Kläger sowohl, als auch das Huhn waren zur Stelle. „Er warf mir die Henne in's Gesicht, als ich ihn beinahe erreicht hatte," sagte McGovern; „aber ich fing die Henne und dann fing ich den Dieb ein."

Warnecke leugnete nicht. Er wurde unter $500 Bürgschaft den Großgeschworenen überwiesen.

Albert Lundstrom, Wm. Beckmann, Frank und Louis Kirkey, George Socker, Arthur Coblenz und Harold Anderson, halbwüchsige Burschen, bekannten sich heute vor Richter Hamburgher schuldig, in der Bethesda Kongregationalisten-Kirche, Nr. 26 Clybourn Ave., wie Vandalen gehaust und Kircheneigenthum im Werthe von fast $5000 zerstört zu haben. Der Fürbitte ihrer Eltern ungeachtet, überwies sie der Richter dem Jugendgericht.

Charles Norman wurde dem Richter Hamburgher unter der Anklage vorgeführt, seine Frau und sieben Kinder böswillig verlassen zu haben. Da er dem Kadi feierlich gelobte, ein besserer Mensch werden und für die Seinen nach Kräften sorgen zu wollen, so ließ es der Richter bei einer derben Standpauke sein Bewenden haben, erklärte ihm aber, daß er ihn ohne Gnade dem Arbeitshause überweisen werde, wenn er seinen Pflichten als Gatte und Vater nicht voll und ganz nachkomme.

* Zu Zuchthausstrafe von unbestimmter Dauer wurde heute von Richter Brentano John Schustek verurtheilt, weil er der Wittwe Cajka in South Chicago $1335 abgeschwindelt hat.

Ein Landesverräther.

Zu der Verhaftung des früheren deutschen Offiziers Wessel, die in San Remo wegen Verdachts der Spionage, des Verkaufs von Festungsplänen an eine fremde Macht u. s. w. erfolgte, bringt der Berliner „Lokalanzeiger" nachstehendes Privattelegramm, demzufolge sich die Frau des Festgenommenen über die Angelegenheit ihres Gatten einigermaßen romantisch und nicht sehr glaubwürdig ausgesprochen hat:

Rom, 15. April.— Frau Mathilde Wessel, die heute von einem Berichterstatter der „Tribuna" in Nizza über die Angelegenheit ihres Mannes befragt wurde, gab daraufhin unter Thränen folgende Geschichte zum Besten: Die verfolgten Personen waren zwei: mein Mann und Fritz Wolf, ein anderer Pionieroffizier. — Im Jahre 1898 verließen sie um Weihnachten ihr Regiment und gingen nach Monte Carlo. Dort verloren sie alles, was sie besaßen. Die Noth zwang sie darauf, einige Fortifikationspläne von der deutsch-französischen Grenze zu verkaufen. Darauf trennten sie sich. Wolf fand eine Stellung bei einer Zeitung in Antwerpen. Die deutsche Regierung aber ließ ihn, da sie Enthüllungen zum Dreyfus-Prozeß von ihm fürchtete, durch geschickte Agenten über die Grenze locken und verhaftete ihn. Mein Gatte war nach Brüssel geflüchtet. Hier näherte sich ihm ein gewisser Mailänder Namens Leonardo Sutti. Dieser wußte sein Freund zu werden und entlockte ihm eine Unterschrift, die ihm eine Anklage der deutschen Staatsanwaltschaft wegen Betrugs eintrug. Die Regierung setzte auf seine Festnahme einen Preis von 15,000 Mark aus, aber es gelang Wessel, sich den Agenten zu entziehen und nach Nizza zu entfliehen, wo er verhaftet, jedoch sofort wieder freigelassen wurde. Drei Jahre lang lebte er nun ungestört in Nizza, bis er in San Remo in die Falle ging.

Frau Wessel erzählte ihrem Besucher weiter, daß sie viele Dinge über Dreyfus wüßte, zu dem ihr Mann vor dem Prozeß in ständigen Beziehungen gestanden habe. Zum Schluß stellte die Frau zahlreiche „Dokumente" zur Veröffentlichung zur Verfügung.

— Frommer Wunsch. — Junger Maler: „Adieu, Herr Doktor, muß jetzt in's Atelier, meinen „Raub der Sabinerinnen" fertig malen." — Doktor: „So, na dann gesegnete Mal-Zeit!"

SIEGEL COOPER & CO.

$10 für irgend einen Ueberrock in unserm Lager

Frühjahr-Ueberzieher, die wir für $15, $18, $20, $22 und $25 verkauften, zu $10.00

In Uebereinstimmung mit unserer jährlichen Gewohnheit, jeden Ueberrock im Lager zwei Monate vor dem Einsetzen des heißen Wetters zu verkaufen, so daß unsere Kunden sie noch bis zur Hochsaison tragen können, und um auch unsern Grundsatz durchzuführen, nicht einen dieser Röcke bis zum Herbst zu behalten, haben wir uns entschlossen, die Preise jetzt herabzusetzen, so energisch herabzusetzen, daß kein Zweifel über ihren Bargain-Charakter herrschen kann. Hier ist eine theilweise Liste von kurzen und langen Frühjahr-Ueberziehern für Eure Auswahl.

$10 — Seidegefütterte Vicuna Ueberzieher für Männer — $10
Seidegefütterte Covert Cloth Ueberzieher für Männer
Seidegefütterte Homespun Ueberzieher für Männer
Seidegefütterte Cheviot Ueberzieher für Männer
Seidegefütterte Oxford Ueberzieher für Männer
Priestley Cravenelle Regenröcke für Männer

Chicagos großartigste Anzug-Bargains sind hier zu finden
12.50 und 15.00 ganzwoll. Männer-Anzüge, angebrochene Größen, für 5.00

Frühjahrs-Männer-Anzüge — gemacht von feinen fancy Worsteds, Thibets, Tweeds, Cheviots und fancy Cassimeres, in einem endlosen Sortiment, die neuesten Facons und Stoffe, alle sind durchaus zuverlässig geschneidert — speziell, **8.50**

Frühjahrs-Männer-Anzüge — wie Eure Idee über einen Anzug auch sein mag, der Große Laden kann Euch aushelfen. Anzüge von feinen Worsteds, Cassimeres, blauen Serges, Tweeds, Cheviots, in beinahe endlosem Sortiment von Facons und Mustern, zu **10.00**

Frühjahrs-Männer-Anzüge, in allen modischen Effekten, sowohl import. und hiesige Stoffe, wie Serges, fancy Worsteds, etc. — alle gut geschneidert, in Bezug auf Facon und Passen so gut wie die feinsten auf Bestellung gemachten, zu **12.50**

Allerfeinste Männer-Anzüge, in Bezug auf Facon u. Herstellung selbst nicht von den theuren Kundenschneidern zu übertreffen. Die Stoffe sind die feinsten importirten und hiesigen Worsteds, Serges, Tweeds, Cheviots etc., alle offerirt zu **15.00**

Reinwollene Männer-Hosen, hübsche begehrenswerthe Facons, fancy Worsteds und Cassimeres, **2.00**

Männer-Hosen, feine Worsteds, Cheviots und Tweeds, in hellen, dunklen und mittleren Effekten, **3.00**

Feine Männer-Hosen, feinste importirte Worsteds, Kundenschneider-Facons, **5.00**

Matrosen-Anzüge für Knaben, Norfolk und doppelknöpfig, in dem größten Assortiment von Stoffen und Mustern — zum Verkauf am Samstag zu dem speziellen Preis von **3.00**

Knaben-Anzüge, 3 Stück, Größen 7 bis 16, in ganzwoll. schwarzen Clay Worsteds oder marineblauen Serges, jeder Anzug ganz ungewöhnlich gut geschneidert, auch viele Partien von Matrosen-Anzügen, Norfolk un doppelknöpfigen Anzügen, Samstag für **3.95**

Die feinsten Knaben-Anzüge, Größen 3 bis 16 — in 3 Stück, Norfolk, Matrosen und doppelknöpfigen Facons — in fast jedem Stoff, Muster und jeder Farbe, für nur **5.00**

Lange Hosen-Anzüge für Knaben, ganzWolle, Größen 14 bis 20, einfach- und doppelknöpfige Facons, in schlichten und beliebten fancy Mischungen — am Samstag für nur **5.00**

20,000 Paar Schuhe und Oxfords
3.00, 3.50, 4.00 und 5.00 Schuhe und Oxfords für 1.98 und 2.85

Jetzt ist Eure Gelegenheit von dem Fehler des großen östlichen Schuh-Fabrikanten zu profitiren, welcher soviel Leder kaufte in der Erwartung, daß der Preis steigen würde, was aber nicht der Fall war. Er mußte eine große Partie Schuhe machen, um damit zu räumen, u. verkaufte uns 20,000 Paar zu einem sehr niedrigen Preis, wodurch es ermöglicht wurde, Euch diese großen Bargains zu bieten. Eine positive Garantie geht m. jedem Einkauf — jedes Paar Goodyear Welts — neue Schuhe, auf den neuesten Leisten gemacht und das Union Label führend.

$3.50 Oxfords für Männer, Patent Colt, engl. Zehen,
$3.00 Oxfords für Männer, Vici Kid, London Zehen,
$3.00 Schuhe für Männer, Paten ColtBals, 2 Facons,
$3.50 Schuhe für Männer, Velour CalfBals, 2 Facons,
$3.00 Schuhe für Männer, Box Calf und Vici Kid, 2 Facons, das Stück
1.98

$5.00 Oxfords für Männer, Patent Colt, 3 Hole Tie, Militär-Hacken, „Freak"-Zehen,
$4.00 Oxfords für Männer, Patent Colt, niedriger Absatz, London Zehen,
$4.00 Blücher Oxfords für Männer, Velour Calf, Militär-Hacken, modified Freak,
$4.00 Oxfords für Männer, Vici und Velour, leichte und mittelschwere Sorte, 4 Facons,
5.00 Schuhe für Männer, Pat. Colt, Bals, dull Kid-Obertheile, 2 Facons,
$4.00 Schuhe für Männer, Velour Calf, Blucher Bals, franz. u. britische Zehen,
4.00 Schuhe für Männer, Box Calf und Vici Kid Bals, 4 Facons,
2.85

Knaben-Oxfords und -Schuhe, Box Calf und Enamels, für **1.48**.

Mädchen-Oxfords und -Schuhe, **1.25**.

3.50 und 3.00 Damen-Oxfords und -Schuhe, in denselben Facons wie die theuersten Schuhe — Chic, hübsche Effekte, Patent-Leder, Velours u. Kid, einige franz. Absätze, u. alle anderen Absätze u. Zehen — Eure Auswahl aus der Partie morgen für **1.98**

THE STERN CLOTHING CO.

North Ave, und Larrabee Str. — Souvenirs frei!

Ein großer Erfolg!

Unsere Frühjahr-Eröffnungs-Woche

nähert sich ihrem Ende und trotz des kühlen Wetters, das während derselben herrschte, war der Andrang des Publikums massenhaft nach den außerordentlichen Bargains, die wir offerirten, und dieselben Offerten gelten auch für diesen Samstag. Diese Saison-Eröffnung war die bei weitem erfolgreichste, die wir je veranstalteten und beweist, daß die Popularität unseres Ladens fortwährend wächst. Versäumt nicht, diesem Samstag-Verkauf beizuwohnen und Euch diese nie erreichten Bargains zu sichern — ebenfalls eines unserer **hübschen Souvenirs frei!**

Männer-Anzüge speziell—
Reguläre $10 und $12 Werthe, hübsche und gut gemachte Kleidungsstücke — feines Assortiment in Farben und Mustern und zweifellos ein sehr außergewöhnlicher Bargain zu **$8.88**

Männer-Anzüge und Ueberröcke—
Neueste Stoffe und Façons, dauerhaft gefüttert und besetzt In jeder Hinsicht gerade so gut wie Werthe, die anderswo zu $15 und $18 offerirt werden; ein großer Einkauf ermöglicht es uns, dieselben zu offeriren für **$11.50**

Männer-Anzüge und Ueberröcke—
Die feinste und dauerhafteste Arbeit u. Stoffe — Alles aus dem Besten, und eine volle Garantie für tadelloses Passen — ihr könnt dieselben anderswo nicht unter $20 kaufen — unser Preis beträgt **$15.00**

Diese drei Items beziehen sich auf starke, schlanke und regulär gewachsene Männer.

Speziell für die Wäschenoth:

Leinene Männer-Kragen, zu	5c
Dreß-Hemden f. Männer, $1.50-Werthe	98c
Balbriggan Männer-Unterzeug, wth. 59c	45c
Braune u. schwarze Männer-Strümpfe	5c
Negligee Männer-Hemden, wth. 75c	59c
Knaben-Blouses — werth 35c	19c
Bal. Knaben-Unterzeug — 35c-Werthe	19c
Schwarze Knaben-Strümpfe	10c

Souvenirs frei!

Männer-Hüte.
Speziell.—Allerneueste Blocks und Farben, doppelter Filz — gerade so gut wie irgend ein $2 Hut in der unteren Stadt — Eröffnungs-Spezialität zu **$1.38**
Frühjahrs-Kappen für Knaben, alle Façons und Moden — speziell zu **19c**

Männer- und Damen-Schuhe—speziell.
Als eine Eröffnungs-Spezialität haben wir eine Anzahl von $3 und $4 Werthen in modischen und bequemen Schuhen — alle Sorten Leder, Heel und Sohlen; wir haben dieselben heruntermarkirt für diese Woche auf **$1.98**

Knaben-Anzüge.
Sailor Blouse Anzüge für Knaben, in einfachen glatten Serges, gewöhnlich verkauft für $2.45 — speziell für diese Woche **$1.48**
2 Stück Anzüge für Knaben, feine Auswahl in Schattirungen u. Stoffen, dauerhaft gemacht und besetzt, extra Werth **$2.45**
3 Stück Anzüge für Knaben, neue Muster in Serges, Cassimeres, Tweeds und Worsteds, sehr hübsch gefüttert und besetzt, reguläre $5 Werthe, diese Woche zu **$3.45**

Lokalbericht.

Sein letzter Strohhalm.

Auch der Generalanwalt versagt Yates Trost in seiner Noth.

Müller-Gesetz verfassungsmäßig.

Viele wichtige neue Gesetze für Chicago erlassen. — Die Parkpläne in Bausch und Bogen angenommen. — Schulzwang erweitert.—Zum Schutz der Jagd.

Die Legislatur hat sich heute früh vertagt, und nicht, wie der Gouverneur es wünschte, nur eine Pause von zehn Tagen gemacht. Der Gouverneur hat sich daher in seiner Nothlage, zwischen dem Befehl seines Herrn und Meisters Lorimer, welcher die Belegung der Müller'schen Verstadtlichungs-Vorlage mit dem Veto fordert, und dem durch Befolgung dieses Befehls bedingten politischen Selbstmord, an Hinz und Kunz um Rath gewandt, und schließlich sogar, wie der Ertrinkende nach dem Strohhalm greift, den Generalanwalt des Staates, H. J. Hamlin, seinen bittersten politischen Gegner, um ein Gutachten über die Einwände der Gegner (Gus Nohe und Advokat Hamline waren die einzigen offiziellen) gegen die Vorlage gewandt. Diese Einwände seien:

Erstens. Daß Straßenbahn-Gesellschaften eine Gerechtsame von unbeschränkter Dauer erhalten würden, trotz des Paragraphen 6, welcher eine Gerechtsame von längerer Dauer als von zwanzig Jahren verbietet, nicht aber Gerechtsame für die unbeschränkte Benutzung der Geleise-Anlagen.

Zweitens. Daß der Stadt Chicago durch die Vorlage die Aufbürdung einer Schuldenlast von beispielsweise $75,000,000 gestattet würde. Wenn die Straßenbahnen dann aber zum Zwangsverkauf kämen und vielleicht nur $50,000,000 brächten, so hätte die Stadt den Unterschied von $25,000,000 zu bezahlen.

Drittens. Die Ausgabe der Straßenbahn-Zertifikate, mit denen der Kaufpreis der Straßenbahn-Anlagen bezahlt werden sollte, stelle eine Schuld der Stadt dar, welche über die verfassungsmäßige Schuldgrenze hinausgehe.

Viertens. Die Stadt müsse, falls sie ein Enteignungsverfahren einleite, auch für den Werth der nicht erloschenen Gerechtsame, darunter die von 99jähriger Dauer, bezahlen.

Fünftens. Daher müsse (laut Punkt 4) die Stadt für ihr eigenes Besitzthum Zahlung leisten.

Sechstens. Die Stadt, bezüglich der Pächter, werde gezwungen, nicht nur die Gerechtsame, sondern auch das Rollmaterial und die Liegenschaften der bisherigen Straßenbahnbesitzer zu kaufen, eine Verfügung, welche hinfällig sei.

Der Generalanwalt hat auf diese Punkte einzeln geantwortet und faßt sein Gutachten dann in den Satz zusammen, daß kein Einwand gegen die Verfassungsmäßigkeit des Gesetzes ernstlich vor den Gerichten verfochten werden könnte. Im Uebrigen beruhigt er den Gouverneur über jene Bedenken, denn das Gesetz beschränke erstens Gerechtsame für die Benutzung der öffentlichen Verkehrswege klar und deutlich auf zwanzig Jahre, eine etwaige tiefere Verschuldung der Stadt durch Erwerb der Straßenbahnen mache das Gesetz, unter den den Ankauf regelnden Vorschriften, nicht verfassungswidrig, denn diese Schuld beträfe nur die städtischen Straßenbahn-Anlagen und nicht die Stadt als solche; die Stadt sei nicht gezwungen, für nicht erloschene, neue Gerechtsame zu bezahlen. Ob eine Gesellschaft einen Freibrief von 99jähriger Dauer besitze, müßten die Gerichte entscheiden; die Frage habe auf den Entwurf keinen Einfluß. Wenn die Stadt einen Straßenbahn-Freibrief an eine Gesellschaft auf eine bestimmte Reihe von Jahren ausgestellt habe, so sei dieser das Eigenthum der Gesellschaft und nicht der Stadt. Die Stadt erwerbe, wenn sie den noch nicht erloschenen Freibrief kaufen müsse, also nicht ihr Eigenthum, sondern das, was sie früher vergeben habe. Die Einwände bezüglich des gesammten Rollmaterials und aller Anlagen der Straßenbahn-Gesellschaften seien ebenso wenig haltbar. Der Paragraph verfüge nur, daß, wenn die Stadt die von ihr erworbenen Anlagen verpachte, der Pächter die Anlagen unter den Bedingungen übernehmen müsse, welche die Stadt mit dem früheren Besitzer vereinbart habe.

* * *

Die Stadt Chicago hat in der soeben zu Ende geangenen Legislatur-Session recht gut abgeschnitten, viel Vorlagen, welche städtische Angelegenheiten betreffen, sind zu Gesetzen erhoben worden, darunter folgende wichtigeren:

Außer der Müller-Vorlage, deren Bestimmungen hinlänglich erörtert worden sind und die, wie im Obigen ausgeführt, der Generalanwalt für verfassungsmäßig und nicht bedenklich hält, wurde die Unterbreitung eines Verfassungszusatzes beschlossen, welcher die Gewährung eines, neuzeitigen Bedürfnissen und Bedingungen entsprechenden Freibriefes an die Stadt Chicago ermöglicht, laut dessen die Townverwaltungen und die Friedensgerichte abgeschafft und die Steuerbehörden und andere selbstständigeVerwaltungskörper mit gleichen Befugnissen verschmolzen werden können und die Schuldgrenze der Stadt erhöht werden darf.

Bezüglich der Verbesserung und Ausdehnung der Parks sind folgende Gesetze erlassen worden:

Zur Verlegung des Field-Museums an's Seeufer, so daß die für den Museumsbau von MarshallField gemachte Stiftung von $10,000,000 verwendet werden kann; zur Verlegung der John Crerar-Freibibliothek ans Seeufer; zur Verbesserung diesesParks; zurVerbis zur Grenze des Außenhafens und zur Vebesserung diesesParks; zur Verbesserung des Südpark-Systems mit Hilfe einer Bondausgabe für die Anlage von kleinen Parks; zur Ausdehnung des Boulevard-Systems und zum Bau eines großartigen Boulevards über die überschwemmten Gelände des Michigan-Sees, östlich vom Illinois Zentral-Bahnbett zur Verbindung des Lincoln mit dem Jackson Park; zur Angliederung von 215 Ackern an den Lincoln-Park und zur Durchlegung der Division Str. durch den Humboldt-Park. — Die Vergrößerung des Lincoln-Park soll erfolgen durch Auffüllung des Seeufers zwischen dem Fullerton Boulevard und der Cornelia Str., wofür das Town Lake View $1,000,000 Bonds ausgeben darf. Vorher haben die Bürger von Lake View gelegentlich einer allgemeinen Wahl über den Vorschlag abzustimmen. Vor einem Jahre wird diese Abstimmung aber nicht erfolgen. Die Auffüllung wird in einer Breite von 1600 Fuß geplant, und das gewonnene Land soll zu allgemeinen Park-Zwecken Verwendung finden. Der Bau des Field-Museums am Seeufer, im Grant-Park, hängt ebenfalls von der Zustimmung der Bürgerschaft und gewissen Maßnahmen desStadtraths ab. Die Auffüllung des Binnenhafens bis zum Wellenbrecher dürfte zwei Jahre dauern. Des Weiteren wurde die Vorlage zur Amendirung des Torrens-Gesetzes angenommen, welche Nachlaßverwalter und Testamentsvollstrecker zwingt, Besitztitel unter dem Torrens-Gesetz eintragen zu lassen, wenn nicht der Nachlaßrichter ein solches Verfahren für zu drückend hält. Auch diese Vorlage erhält erst nach Zustimmung der BürgerschaftGesetzeskraft.

DasSchulzwangsgesetz wurde dahin verändert, daß jedes Kind im schulpflichtigen Alter statt 60 jedes Jahr 110 Tage die Schule besuchen m u ß.

Ein anderes Gesetz regelt die Beschäftigung von Insassen der Zuchthäuser und der Besserungsanstalt zu Pontiac derart, daß die Gefangenen nur Sachen anfertigen dürfen, welche vom Staat selbst in seinen Anstalten gebraucht werden. Keine Waare darf in den Handel kommen, und Sträflinge sollen bei guter Aufführung einen Antheil an dem Gewinn der betreffenden Anstalt erhalten. Dieses Gesetz soll am 1. Mai 1904 in Kraft treten, und zwar unter Aufsicht einer Behörde für Gefängniß-Industrie, aus den Kommissären der Zuchthäuser und den Verwaltern der Anstalt in Pontiac bestehend.

Das neue Gesetz über Kinderarbeit verfügt, daß Personen unter sechszehn Jahren nicht während der Nacht und auch nicht länger als acht Stunden am Tage beschäftigt werden dürfen. Ferner dürfen keineKinder beschäftigt werden, die nicht lesen und schreiben können. Dieses Gesetz würde, bei strenger Durchführung, die Beschäftigung von kleinen Knaben undMädchen als Laufboten in den Chicagoer Läden verhindern.

An Stelle des unlängst vomStaatsobergericht für verfassungswidrig erklärten Gesetzes, unter welchem staatliche Arbeitsvermittelungsstellen geschaffen wurden, wurde ein neuesGesetz erlassen, aus welchem die anstößigen Vorschriften ausgemerzt sind.

Des Weiteren wurde die Vorlage zur Vergrößerung des Abwasserdistrikts durch Angliederung von Evanston und Calumet angenommen. Die Abwasserbehörde wird ferner ermächtigt, die Wasserkraft des Abwasserkanal zu entwickeln und den Kanal mit dem Illinois- und Michigan-Kanal zu verbinden. Falls in den angegliederten Distrikten des Abwasserkanalbezirks drei vom Hundert der Stimmgeber innerhalb sechzig Tagen um eine Abstimmung über das Gesetz nachsuchen, so soll dieselbe abgehalten werden; fällt eine solche ungünstig aus, so würde das Gesetz hinfällig werden. DieAbwasserbehörde erwartet nicht, daß die Abstimmung verlangt werden wird, da die Vergrößerung des Distriktes nothwendig sei, um alles Abwasser in der Nähe vonChicago in denAbwasserkanal zu leiten. Nach Ablauf jener Frist will die Behörde sich mit dem Bau der Abwasserkanäle in den neuen Geländen beschäftigen. Gegenwärtig arbeitet sie bekanntlich an der Beseitigung der Krümmungen des nördlichen Flußarmes unterhalb der Lawrence Ave.

Ein anderes Gesetz erhöht die Grenze desSchadenersatzes für tödtliche Unfälle oder ungerechte Tödtung von $5000 auf $10,000.

Das Schonzeit- und Wildschutz-Gesetz wurde dahin erweitert, daß Wachteln nur zwischen dem 10. November und dem 20. Dezember geschossen werden dürfen, daß das Schießen von Waldhühnern während der nächsten 4 Jahre überhaupt verboten wird, und daß wilde Enten, wilde Gänse und Schnepfen nicht zu Handelszwecken getödtet werden dürfen und Niemand mehr als 25 dieser Vögel an einem Tage schießen darf. Zur Durchführung dieser Bestimmungen wird ein Fonds geschaffen, durch Erhebung einer Jagdgebühr von $1 das Jahr von einheimischen Bürgern und von $15 das Jahr von Jägern aus anderenStaaten. Letztere Bestimmung trifft namentlich die zahlreichen St. Louiser Nimrode,welche in Süd-Illinois der Jagd obliegen.

Von großer Wichtigkeit ist auch die Annahme von Gesetzeszusätzen zur Regelung der Ausführung von Neubauten und von anderen Verbesserungen, sowie zur Sicherstellung der Bonds, mit deren Erlös diese Verbesserungen ausgeführt werden. Bislang waren die Bauunternehmer nicht sicher, ob sie ihr Geld erhielten, und häufig mußten sie Jahrelang prozessiren. Infolge dessen erhöhten sie ihre Preise, um sich gegen etwaige Verluste zu schützen, und waren häufig gezwungen, ihre Anweisungen mit großem Verlust zu veräußern. Die Stadt selbst war für die Kosten nicht haftbar. Unter den neuen gesetzlichen Bestimmungen wird das Rabattsystem abgeschafft und die Grundbesitzer haben nur den auf sie entfallenden wirklichen Antheil an den Kosten zu bezahlen. Nach Ausstellung der ersten Zahlungsanweisungen an die Unternehmer gehen die Grundbesitzer des Rechtes verlustig, der Ausführung der Verbesserung gesetzliche Hindernisse in den Weg zu legen. Die Steuern können in zehn jährlichen Ratenzahlungen bezahlt werden, solche für Abzugskanal-, Unter- und Ueberführungsbauten gar in zwanzig jährlichen Theilzahlungen getilgt werden. Die Zinsen für verzögerte Zahlungen werden vom Tage der ersten Zahlungsanweisung berechnet. Sobald das Gericht entscheidet, daß die Verbesserung vorschriftsmäßig ausgeführt worden ist, hört jedes Prozessiren gegen dieselbe auf. Verbesserungsbonds werden dadurch sicher gestellt, und die Bauunternehmer dürften infolge dessen ihre Angebote bedeutend ermäßigen. Man schätzt die Ersparnisse der Chicagoer Grundbesitzer an Spezialsteuern auf etwa eine Million Dollars das Jahr.

„Vernachlässigte Erkältungen, fette Friedhöfe." Dr. Woods Norway Pine Syrup verhilft Männern wie Frauen zu einem glücklichen gesunden Alter, mowifr

Betrogener Betrüger.

Der Futterhändler Orange Judd Noath von Austin hat einen gewissen Howard C. Shane unter der Anklage des Betrugs verhaften lassen, weil derselbe, zusammen mit Clifton H. Reynolds und Harvey A. Kamp, ihn angeblich bös gerupft hat. Noath behauptet, die drei Genannten hätten ihn nach Louisville und dort große Summen aus ihm herausgelockt durch die Vorspiegelung, sie würden Telegraphendrähte anzapfen, die nach Wettbuden führen, und vermöge der so vorher zu erlangenden Kenntnisse glänzende Wettgeschäfte machen. Diese Versprechungen hätten aber die Gauner nicht eingelöst. Der in Haft genommene Shane nimmt die Sache sehr gemüthlich. Er behauptet, Noath selber habe die fragliche Gaunerei in Vorschlag gebracht, doch hätten natürlich er und seine Freunde gar nicht daran gedacht, sich im Ernst auf Derartiges einzulassen. Sein Geld sei Noath in Louisville bei allerlei Vergnüglichkeiten und in nettester Damengesellschaft losgeworden; er werde sich doch etwa nicht einbilden, daß solche Amusements umsonst zu haben seien.

Symptome von Leidenden.

Allgemeine Müdigkeit und Schwere in den Gliedern; übler Mundgeschmack und -Geruch, mehr oder weniger belegte Zunge; bleiche oder gelbliche Gesichtsfarbe; öfteres Kopfweh; Melancholie; wechselhafter Appetit; ein allgemeiner biliöser Zustand, und bei manchen Personen auch Verstopfung und Hämorrhoiden. Die meisten Leute nehmen gewöhnlich ein Abführmittel für diesen Zustand, und glauben, damit sei geholfen — das ist jedoch ein Irrthum; das beseitigt temporär nur die Folgen, aber nie die Ursache des Leidens. Durch Abführen wird die Sache nur noch allmählich schlimmer. Um Leberleiden wirklich zu heilen, ist es nöthig, auf die Leber, die Verdauung, die Galle und Eingeweide und die Grundursache, Blut und Nerven zu wirken. Dieses Alles erzielt „Pushkuro" und bewirkt eine gründliche Heilung auf eine gelinde, vernünftige Art. Abführmittel bestehen aus starken Droguen, die den Magen und die Schleimhäute des Darmes so sehr reizen, daß die Natur das Mittel durch Abführen entfernen muß, und der Patient bildet sich ein, er sei kurirt. Das Abführmittel muß immer stärker genommen werden, und die Folge ist, daß sich ein böses organisches Leiden einschleicht. — Wie anders ist es mit „Pushkuro," das hilft und heilt und regulirt die Magen- und Leberthätigkeit und heilt gründlich. au

Das Schnauferl in der Vorstadt.

Nicht wenige Bewohner von Groß Point waren gestern in freudiger Aufregung. Wie ein Lauffeuer hatte sich die Nachricht verbreitet, daß Handelsgärtner John Kopfer bei einer Verloosung die Glücksnummer gezogen und ein Automobil gewonnen habe. Jetzt wollte man den neumodischen Wagen doch einmal in der Nähe sehen. Der glückliche Gewinner war auch gern bereit, seinen zahlreichen Kunden den pferdelosen Wagen zu zeigen. Doch damit war man nicht zufrieden. Man wollte denselben im flotten Gange haben. Der Eigenthümer kletterte behende auf den Kutschersitz und drückte den Hebel herab. Dann manipulirte er an einem Ventil herum. Das Schnauferl setzte sich in Bewegung, doch rollte es rückwärts in seinen Gummirädern und war nicht um die Welt dazu zu bewegen, gerade aus zu fahren. Andere versuchten, in der Eile den Mechanismus zu studiren und zu handhaben. Doch ohne Erfolg. Der Wagen sauste schließlich in einem weiten Bogen mitten durch die Gruppe der erschreckt aus einander stiebenden Zuschauer und rannte gegen einen Baum, von welchem er nicht mehr fortzubringen war. Herr Kopfer hat sich für heute einen geprüften Automobilisten verschrieben, der ihm die nöthige Anleitung zum Selbstfahren geben soll.

Spezial General Assembly Zug nach Los Angeles

Verläßt Chicago via der Chicago & Northwestern-Bahn 10:30Abends am Mittwoch, den 13. Mai. Pullman Standard und Tourist Schlafwagen nach Los Angeles ohne Umsteigen. Der Fahrplan schließt Aufenthalt ein auf Plätzen von Interesse. Die Route geht durch einige der prächtigsten Gebirgs-Gegenden des Westens. Rundfahrt nur $50. Vollständige Einzelheiten, 212 Clark Str.

The Fair

Die besten Werthe in Männer-Anzügen in der Stadt.

Einer unserer regulären Kleiderfabrikanten zog es vor, lieber einen Verlust zu erleiden, als verschiedene Arten Männer Frühjahr-Anzüge noch länger auf Lager zu führen. Wir kauften sie und offeriren sie am Samstag zu einem Preis, der es Euch ermöglicht, wenigstens 25 Prozent zu sparen — eine Ersparniß, die unter gewöhnlichen Umständen ganz gewiß nicht in der Saison möglich wäre.

Die Stoffe sind meistens fancy Worsteds, und außerordentlich begehrenswerth,da sie in mittleren und dunklen Mustern kommen, wie jetzt getragen werden.

12.75

Die Qualitäten sind thatsächlich reine Wolle, und nicht, was manchmal geschäftlich reine Wolle genannt wird, alle Größen für regulär gebaute u. starkeMänner.

Feinere Anzüge 14.75 bis 30.00

Die neuen Homespuns und schottischen Tweeds, sowohl wie die feinsten Sorten in Staples, wie blauen Serges und schwarzen nicht appretirten Worsteds, befinden sich alle hier zu Eurer Besichtigung. Bessere Schneiderarbeit, wie Ihr in den meisten Läden findet — Schneiderarbeit, die nicht nur Passen bedeutet, solange der Anzug neu ist, sondern Passen, bis der Stoff ausgetragen ist.

Peg-Top Touristen-Hosen für Männer

Homspuns, Tweeds und wollene Crashes, einige mit Turnups, andere ohne dieselben, gerade wie Ihr wünscht; Qualitäten, die prächtige Werthe sind zu unserem Preis; und die Muster sind alle neu und sehr begehrenswerth, **2.95**

Gute Männer-Hosen, ohne den gewöhnlichen Profit

Fancy Worsted Männer-Hosen, so hübsche und kleidsame Facons, wie Ihr an Hosen findet, die gewöhnlich für den doppelten Preis verkauft werden; alle mit Seide genäht und durchaus geschränkt, so daß sie nicht einlaufen, nachdem sie einige Wochen getragen sind; in allen Taillemaßen und allen Längen. **2.95**

Kniehosen-Anzüge für Knaben

Zwei- und drei-Stück Facons, in fancy Tweeds, blauen Serges und schwarzen Clay Worsteds, reinwollene Qualitäten u. Werthe, die Euch gefallen werden; Größen 7 bis 16 Jahre, große Werthe, zu **3.95**

Lange Hosen für junge Männer

Fancy Worsteds in kleidsamen gestreiften Mustern, hübsch zugeschnittene und schön passende Hosen; solche Hosen erhaltet Ihr nicht oft zu dem hier angeführten Preis; 13 bis 20 Jahre Größen, zu **2.50**

Knaben-Anzüge mit langen Hosen

Blaue Serges und schwarze Thibets und Clay Worsteds, keine mit Baumwolle gemischte Qualitäten die grau werden und rostig aussehen, sondern durchaus reinwollene Sorten, die wir als echtfarbig und dauerhaft garantiren; Größen 13 bis 19 Jahre, **7.50**

Kniehosen für Knaben

Dutzende von verschiedenen hübschen Mustern in starken dauerhaften Stoffen; sowie schlicht blaue und eine prächtige Sorte von lohfarbigem Corduroy; ein neues Paar frei für irgend eins, das auftrennt oder sich nicht gut trägt ist unsere Garantie; 3 bis 16 Jahre Größen, zu **45c**

Knaben-Anzüge mit langen Hosen

Anzüge von feinerer Qualität, die bedeutend besser geschneidert sind als die gewöhnlich zu diesem Preis verkauften Anzüge, in blau und schwarz, sowie hübschen Facons in fancy Mustern; sehr dauerhaft gemacht — Größen 13 bis 19 Jahre, **10.00**

Blousen und Waists für Knaben

Das größte Sortiment welches wir jemals gezeigt haben, bestehend aus hübschen Facons, alle waschbar, in allen Facons gemacht, mit oder ohne Kragen; nicht spärlich zugeschnitten, sondern von den besten Fabrikanten, 4 bis 16 Jahre Größen, zu 95c, 75c und **45c**

Neue Beamten.

Jahresversammlungen der „Civic Federation" und der Vereinigten Jüdischen Wohlthätigkeitsgesellschaften.

Die gestern Abend im Sinai-Tempel abgehaltene jährliche Versammlung der Vereinigten JüdischenWohlthätigkeits-Gesellschaften war von mehr als zweihundert Personen besucht. Präsident Edwin G. Foreman wies in seinem Jahresbericht darauf hin, daß bei den vermehrten Ansprüchen an das Wohlthätigkeitsbureau höhere Zuschüsse an dasselbe durch freiwillige Beiträge erzielt werden müßten. Die Ausgaben im verflossenen Geschäftsjahre seien um $12,800 höher als im Jahre 1901 gewesen. Die Gesammtsumme der Beiträge für das laufende Jahr müßte, um allen berechtigten Ansprüchen zu genügen, mindestens $160,000 betragen. Nach dem Bericht des Schatzmeisters waren $139,896 im verflossenen Jahre durch Zeichnungen aufgebracht worden; davon wurden $138,850 für wohlthätige Zwecke angewiesen, während die Verwaltungskosten nur $2953 betrugen. Die Neuwahl von Beamten der „Associated Jewish Charities" hatte folgendes Ergebniß: Präsident, A. G. Becker; Vizepräsident, L. Baumgartl; Sekretär, Louis Birkenstein; Schatzmeister, S. W. Straus; Mitglieder des Verwaltungsrathes: Edwin G. Foreman, Edwin F. Meyer, Leon Mandel, Julian W. Mack. Nach Beendigung dieser Versammlung hielten die „United Hebrew Charities" ihre Beamtenwahl ab mit folgendem Ergebniß: Präsident, Herman F. Hahn; Vizepräsident, Maurice Rosenfeld; Schatzmeister, Alfred M. Snydecker; Finanzsekretär, BernhardNeu; korresp. Sekretär, A. J. Pflaum; Mitglieder des Verwaltungsrathes: GeorgeFrank, Leo. A. Loeb, Henry N. Hart, Ira N. Morris, Dr. T.Schönfärber, Solomon L. Sulzberger, Frau J. M.Loeb, Frau Alfred Kohn und M. Born.

Die „Civic Federation" erwählte gestern Abend in ihrer 9. jährlichen Versammlung alle ihre alten Beamten bis auf einen wieder, und der war vom Tode abgerufen worden. An Stelle des verstorbenen ersten Vizepräsidenten John W. Ela trat Richter Thomas A. Moran. Im Uebrigen setzt sich derVorstand für das neue Verwaltungsjahr wie folgt zusammen: Präsident, Bernard E. Sunny; zweiter Vizepräsident, William K. Ackermann; Schatzmeister, Isaac N. Perry; Sekretär, W. H. Brown; Mitglieder der Exekutive: E. Allen Frost, William D. Kerfoot, Wm. R.Manierre, Robert McCurdy, Adolph Nathan, La Verne W. Noyes, Bernard E. Sunny, Beirath: E. M. Ashcraft, A. M. Barnhart, S. E. Barrett, Avery Coonley, R. T. Crane, George William Dixon, Franklin H. Head, Helen Hefferan, William A. Giles, E. G. Keith, Franklin MacVeagh, H. S. McCartney, Adolph Moses, R. A. Partridge, Mary R. Plummer, W. C. Seipp, Sarah Hackett Stevenson.

Drei Anzüge für den Preis eines einzelnen Anzuges.

Feine Frühjahr- und Sommer-Kleider zu 30c am Dollar

— bei —

BOWERSOCK'S

Work Bros.' alter Platz

— an —

Jackson & Fifth Ave.

Work Bros.' $150,000.00 Lager

von feinen hand-geschneiderten Frühjahr- und Sommer-Kleidern, gekauft und jetzt zum Verkauf in Work Bros.' altem Platz, Jackson und Fifth Avenue, für

30 CENTS AM DOLLAR.

Reinwollene blaue Serge-Anzüge, feines Futter und Arbeit, neuester Schnitt, breite Schultern, lange und kurze Röcke, — Work Bros. verkauften dieselben für $12.75 und $15.00. Mein Preis........................ **5.00**

Reinwollene fancy Worsteds — Clays, feine Cassimeres, importirte schottische Cheviots — gemacht in den neuesten Frühjahr-Facons, breite Schultern — von Work Bros. zu $16.00, $18.00 u. $20.00 verkauft...... **7.49**

Work Bros. Co.'s feine Anzüge—alle importirte Suitings, feinstes Futter und Zubehör, beste Arbeit — von Work Bros. Co. für $25.00 bis $30.00 verkauft. — Mein Preis........................ **9.98**

Beste Kunden-gemachte Anzüge — in Hockanum, Globe und West of England Worsteds, schottischen Homespuns, Irish Tweeds, französischen Crepes und Vicunas — alles importirte Stoffe — neueste Entwürfe — breite militärische Schultern — Peg-Top Hosen — so gut gemacht wie die feinsten von Kundenschneidern hergestellten — von Work Bros. von $30 bis $45 verkauft. Mein Preis, an Jackson und Fifth Ave................ **12.98**

Work Bros.' feinste Ueberröcke — in importirten schottischen Homespuns, grauen Vicunas und Coverts —durchaus handgemacht, durchweg mit Seide genäht und gefüttert. Work Bros.'s Preis $25 bis $35. Mein Preis, an Jackson und Fifth Ave................ **9.98**

Regen oder Sonnenschein Cravenette-Röcke — lang und lose, in den populären Frühjahr-Moden, die besten Stoffe und Arbeit, breite Busheied Schultern — Work Bros. Co.'s Preis $18.00 bis $25.00. Mein Preis, an Jackson und Fifth Ave........................ **9.98**

Feine Hosen—in den neuesten Facons zugeschnitten, in allen neuen Mustern und Farben-Effekten für das Frühjahr — Work Bros. Co. verkauften dieselben zu $5 und $6 —jetzt, an Jackson und Fifth Ave............... **2.00**

Hochfeine Männer-Hüte — sowohl steife wie Fedora — in allen populären Frühjahr-Schattirungen — Dunlap, Knox und alle modischen Facons — Work Bros.' $4.00 und $5.00 Werthe, $1.98; $3.00 und $3.50 Werthe, $1.45; $2.00 und $2.50-Werthe................ **95c**

Halstrachten—Auswahl von Work Bros.' sämmlichen 25c und 50c modischen Bow String Ties—mein Preis, an Jackson und Fifth Ave......... **2 für 25c**

Kragen—reguläre 15c Waaren, zu...................5c

Sweaters — reinwollene, in allen Farben — Work Bros. Co.'s $2.50 und $3.00-Werthe, zu........... **98c**

Feine weiße Männer-Hemden — Work Bros. Co.'s $1-Werthe........................ **42c**

Feines Männer-Unterzeug — Work Bros. Co.'s 75c-Werthe........................ **37½c**

Feine baumwollene Männer-Strümpfe — Work Bros. Co.'s 25c-Werthe........................ **9c**

Alle Hochbahn-Züge halten vor meiner Thür.

Meine Garantie. Seit zehn Jahren der Geschäftsführer von Work Bros., kenne ich die Waaren ganz genau, ebenso die Kundschaft, und ich gebe jetzt Work Bros.' alten Kunden und dem Publikum im Allgemeinen meine persönliche Garantie in Bezug auf jede Einzelheit dieses großen Verkaufs. Ich garantire jeden Kunden zufrieden zu stellen—ich garantire, daß der wirkliche Werth jedes Kleidungsstücks w e n i g s t e n s dreimal soviel werth ist, als der Preis, den ich dafür verlange, und ich nehme zurück, tausche um oder gebe das Geld zurück ohne zu fragen, wenn ein Einkauf aus irgend einem Grunde nicht befriedigend ist.

Offen Samstag Abends bis 10Uhr.

Jackson & Fifth Ave.

Hartman FURNITURE & CARPET CO.

223, 225, 227 und 229 Wabash Avenue.

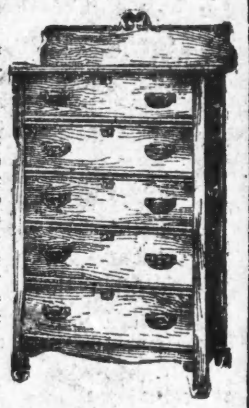
Hier sind 9 Offerten für einen riesigen Ende-der-Woche-Verkauf. Es sind einfach ein paar Muster von einer Menge von Spezial-Offerten, die besonders für diese Gelegenheit geschaffen sind. Eine große Preisherabsetzung. Alle Offerten gelten für heute Abend, für Samstag und für Samstag Abend.

Kredit bereitwilligst gewährt.

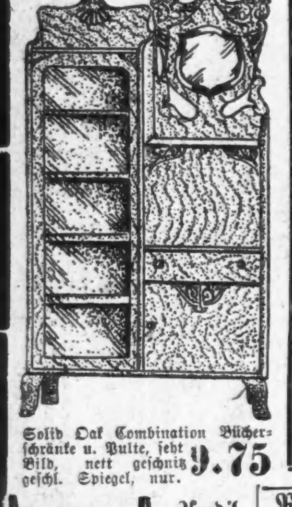
Elegante Schaukelstühle, in solidem Eichenholz oder polirtem Mahogany Finish (siehe Abbildung), hochfeine Arbeit und Finish — polirte Sattel-Sitze, speziell zu 2.45

Wir möbliren 4 Zimmer vollständig für $99 Bedingungen: $10 Baar und $5 per Monat.
5 Zimmer möblirt für $125. Bedingungen: $12.50 Baar, $6 per Monat.
6 Zimmer möblirt für $150. Bedingungen: $15 Baar, $8 per Monat.
Dies bedeutet vollständig möblirt mit Allem — nichts vergessen.

3-Stück Parlor Suits (seht obige Abbildung), sehr künstlerisch im Entwurf, hochfein polirter Mahagoni Finish, Sitze fein gepolstert in besten import. Velours bei diesem Verkauf nur........ 10.75



Solid Oak Chiffoniers — (seht Abbild.), große 5-Schubladen Sorte extra gut gemacht — feiner Polish Finish; unser Preis in solid Oak ist so billig oder billiger als andere Läden anzeigen für Plain Oak Finish, jetzt Euer für 3.69



Solid Oak Combination Bücherschränke u. Pulte, seht Bild, nett geschnitzt, geschl. Spiegel, nur 9.75

Speziellès in eisernen Bettstellen

Hier ist eine Offerte, die Aufregung unter den sparsamen Hausausstattern hervorrufen sollte. Ein Bett v. diesem hübschen Entwurf und bestem Werth, wurde nie vorher so billig verkauft.

Das Bett ist genau w. Bild, sehr hübscher Entwurf, gemacht von extra großem Stahl Tubing, hat Extension Fuß Rail, Messing-Verzierungen, Messing Rods Kopf und Fuß, jetzt speziell zu 6.75

Solid Oak Dressers (seht Abbild.), schöner Polish Finish, extra großer geschliff. Spiegel, nur 9.75

Kredit für Alle.

Solid Oak Eßzimmerstühle, (seht Abbild.), Rohrsitz u. braced Lehnen, nur.. 69c

Rugs
Tapestry Brussels Rugs, 9x11¼ Fuß, jetzt ... $12.75
Axminster Brussels Rugs, 7x9 Fuß ... $10.75
Persian Art Rugs, 6x9 F. ... $2.75 Feine Smyrna-Rugs, 7½x10½ ... $14.75
Schwere woll. Rugs, 6x9 F. ... $4.75 Empire Brussels-Rugs, 9x12 ... $14.75
Brussels Rugs, 6x9 Fuß ... $7.75 Velvet Rugs, 8¼x10½ F. ... $18.75
Smyrna-Rugs, schwer, 6x9 ... $9.75 Arminster Rugs, 8¼x10½ ... $21.75

Abends offen.

Chase Leder Couches (siehe Bild), breit und massiv, schwere Gestelle und Stahl-Konstruktion, Tufted Tops und echter Chase Leder-Ueberzug, jetzt nur........ 12.75

Go-Carts (seht Abbild), neuer Spring Entwur, alle Verbesserungen, Rubber Tires etc., speziell.... 7.85

Lokalbericht.

Die Richterkandidaten.

Abstimmung des Vereins der Rechtsanwälte beendigt.

Trost für Richter Hanecy.

Der „Philanthrop" Harding muß seine Steuern bezahlen. — Der Kriegszug gegen die Lotteriebuden. — Neue Spielpläne. — Das zehnte Opfer!

Um 1 Uhr heute Nachmittag wurde die Abstimmung der Mitglieder des Advokatenvereins über die Richterkandidaten der beiden Parteien geschlossen, und die Nachzählung ist jetzt im Gange. Fast alle 870 Mitglieder haben ihrer Ansicht in Zuschriften an den Vereinsausschuß Ausdruck gegeben, und dieses lebhafte Interesse hat die Urheber des Vorschlages sehr befriedigt. Man munkelt, daß, sollte die Mehrheit für die republikanischen Kandidaten eine große sein, eine allgemeine Abstimmung von hier praktizirenden Rechtsanwälten, einerlei ob sie Mitglieder jenes Vereins sind oder nicht, von der demokratischen Parteileitung geplant werde.

Der republikanische Vollstreckungsausschuß ist nicht wenig erbost, daß bislang erst zehn der achtzehn Richterkandidaten dieser Partei Vertreter für sich ernannt haben, welche zusammen mit jenem Ausschuß den Wahlkampf auf republikanischer Seite leiten sollen. Die Vertrauensmänner der zehn Kandidaten sind:

Vertrauensmänner.	Kandidaten.
Homer K. Galpin,	W. S. Elliott,
D. J. Schuyler jr.,	D. J. Schuyler sr.,
Arthur Dixon,	Elbridge Hanecy,
George A. Carpenter,	A. M. Pence,
Stillman B. Jamieson,	John Gibbons,
Fred W. Upham,	Frederick A. Smith,
James Rosenthal,	Andrew J. Hirschl,
Harry F. Atwood,	Howard O. Sprogle,
A. R. Porter,	L. D. Condee,
Hermann Ahrens.	Edward B. Escher.

Die Saumseligen sind jetzt aufgefordert worden, dem Wunsche des Vollstreckungsausschusses sofort zu entsprechen. Es ist anscheinend der Wunsch des letzteren, sich von dem Wahlkampf möglichst zurückzuziehen und dessen Leitung den Kandidaten oder deren Vertrauensmännern zu überlassen.

Auch Richter Hanecy hat jetzt die Fühlhörner eingezogen und versprochen, keine Wahlreden zu halten. Dafür hat ihm der Klub der italienischen Republikaner Balsam auf sein wundes Herz geträufelt, indem er ihn und Wm. Elliott als „Freunde der Arbeiter" besonders empfohlen hat. Der demokratische County-Hauptausschuß hat den Richterkandidaten Parks und die von den Vorstädten und aus den Townships stammenden Mitgliedern des Ausschusses mit der Forderung um einen Antheil an Ernennungen für die Vorstädte und Landdistrikte zu Sheriff Barrett gesandt.

Der frühere Stadtschatzmeister Gunther hat sich der County Democracy angeschlossen und ist deren Vizevorsitzer geworden. Gunther hofft, in zwei Jahren die demokratische Bürgermeister-Nomination zu ergattern, und hat sich zu dem Zweck mit Johnny Powers und Bob Burke vereinigt.

Der Bürgermeister macht darauf aufmerksam, daß der Ertrag eines von John W. Brentle herausgegebenen Souvenir-Programms nicht in den demokratischen Wahlfonds fließe, eine Annahme, welche Geschäftsleute veranlaßt haben soll, Brentle Anzeigen für das Souvenir zu geben.

* * *

Geo. F. Harding, welcher vor einigen Monaten sich erbot, das Kapital zum Erwerb der Straßenbahnlinien Seitens der Stadt vorzustrecken, ist vom Staatsobergericht verurtheilt worden, $40,000 Rückstände an Steuern zu bezahlen. Der Biedermann pflegte sein Eigenthum zur Zeit, wenn der Steuereinschätzer erschien, an eine Leihgesellschaft zu übertragen, deren Vorhandensein das Gericht für nicht nachgewiesen erklärte. Es ordnete die Erhebung der Steuerrückstände von Hardings Liegenschaften an. Der frühere Countyanwalt Iles verfocht den Prozeß gegen Harding und hat sich dadurch die gesetzliche Gebühr von 25 Prozent, also von $10,000 verdient.

* * *

Der Polizeichef hat durch den Geheimpolizisten Chas. Hertz die neun Lotteriebuden im Hauptgeschäftstheile schließen lassen und deren Leiter gezwungen, zu versprechen, vorläufig das Geschäft nicht wieder zu eröffnen. Die Buden wurden einfach verlegt und das Geschäft erleidet keine Unterbrechung. Die geschlossenen Plätze sind: 488 State Str.; Südwestecke der Harrison Str. und des Custom House Place; Van Buren Str. und Fifth Ave.; 464 State Str.; 125 Custom House Place; 86 Custom House Place; 310 Clark Str.; Südwestecke der Harrison Str. und Custom House Place; 34 Clark Str.; 193 Washington Str.

Die Buden hatten alle möglichen hochklingenden Namen. Der Polizeichef will das im Laufe der letzten Woche von Hertz und anderen Geheimpolizisten gesammelte Beweismaterial der nächsten Grandjury vorlegen, da die Veranstaltung von Razzias sich als wirkungslos erwiesen habe und die Polizeirichter die Angeklagten laufen lassen, wenn das Beweismaterial auch noch so belastend sei. Staatsanwalt Deneen hat seine Mitwirkung versprochen.

Im Negerviertel sind 45 von 114 Agenturen geschlossen worden, zwölf auf der Südwestseite in der Gegend der Halsted und 39. Str. und mehrere in Hyde Park. Die Lotterieunternehmer haben ihren dadurch beschäftigungslos gewordenen Leuten versprochen, für sie zu sorgen, um sie zu verhindern, aus der Schule zu schwatzen.

Die Lotterieschwindler haben jetzt auch, um die infolge der polizeilichen Verfolgung gedämpfte Spielwuth wieder anzufachen, die Gewinnchancen ihrer Kunden erhöht, und einen neuen Spielplan eingeführt. Dieser besteht in Wetten auf das Derby-Rennen im Washington-Park. In gewissen Wirthschaften werden Briefumschläge vertheilt, welche hundert Nummern, 1 bis 100, enthalten, die je einen Cent bis einen Dollar kosten. Jede Nummer bezeichnet eines der am Rennen theilnehmenden Pferde. Wer nun die Nummer mit dem Namen des Siegers haben sollte, erhält $25, für Patsy King verbleibt aber an jedem Briefumschlag ein Profit von $25.50, das Geld, welches die verlierenden Spieler einsetzen.

* * *

Francis S. Thomas, 4223 St. Lawrence Ave. wohnhaft und 28 Jahre alt, ist an der Lungenentzündung gestorben. Der Mann, ein republikanischer Politiker in der sechsten Ward, war im Wasserwerksamt angestellt, half aber während der Hauptsteuerzahlungszeit im Countyschatzamt eine Woche lang aus und ist dort erkrankt. Er ist der zehnte Gehilfe im County-Schatzamt, welcher infolge jener Arbeitsüberladung und der schlechten sanitären Verhältnisse in dem Gebäude gestorben ist.

Polizeichef O'Neill hat sich mit den Erklärungen der Geheimpolizei der Hauptwache über die Nichteintragung von Gefangenen nicht zufrieden gegeben, und setzt seine Untersuchung fort. Mehrere Geheimpolizisten sollen als unfähig entlassen werden.

THE HUB HENRY C. LYTTON, Pres.

Morgen ist ... Der letzte Tag — des — 16. Jahrestag-Verkaufs

und wir wollen ihn zu einem Tag machen, der lange in Erinnerung bleiben wird... Wo die Partien angebrochen sind, füllen wir sie aus unserem regulären Lager auf... Die Zahl der Verkäufer wird ebenfalls vergrößert, so daß Ihr sofortiger und guter Bedienung sicher seid.

Feine modische Frühjahrs-Männer-Anzüge..die neuen tabakbraunen und grauen Overplaids und hübschen schlichten und fancy seidegemischten Worsteds....die besten $18 u. $20 Werthe..Jahrestag-Verkaufspr... $13.50

Hübsche Männer-Ueberröcke..gemacht von schönem Covert Cloth und modischen Homespuns..die neuen 34zöll. kurzen Box-Facons..wirklicher Werth $15 und $16.. Jahrestag-Verkaufspreis...... $11.00

2,500 feine Semi-Dreß Männer-Hosen..von uns bedeutend unter dem Kostenpreis von einem der besten New Yorker Hosen-Fabrikanten gekauft.. Hosen, die wirklich $3.75, $4 und $4.50 werth sind und immer dafür verkauft wurden.. Jahrestag-Verkaufspreis..... $3

Kniehosen-Anzüge für Knaben
Kniehosen-Anzüge für Knaben... Alter 4 bis 16, Norfolk- und doppelbrüstige Muster... in einfach und Fancies... Anzüge, die gewöhnlich $5 u. $6 kosten... Jahrestag-Verkaufspreis.. $3.95

Feine Anzüge für Jünglinge
Jünglings-Anzüge... Alter 14 bis 20... die feinsten ganzwollenen Homespuns, fancy Worsteds, Cheviots und Cassimeres... einschließend einfache schwarze und blaue... in den „Varsity"-, „College"- und „Norfolk"-Mustern geschnitten von den besten Schneidern... reguläre $13.00 und $14.00 Anzüge... Jahrestags-Preis.. $10.00

Männer-Hüte
Eine spezielle Offerte von weichen und steifen Hüten (während unseres 16. Jahrestages), die gemacht wurden, um zu $2.50 verkauft zu werden, und dies auch werth sind... alle Muster und Farben, $1.75

Männer-Schuhe
Eine große Partie von $4 und $3.50 Schuhen und Oxfords für Männer... in Vici Kid, Box und Velour Calf und Patentleder... alles handgenähte Welts... alle Muster in dieser Partie... Jahrestag-Preis...... $2.75

Unterzeug
Feines importirtes französisches Balbriggan-Unterzeug für Männer... das beste Maco-Garn... in regulären, kurzen und korpulenten Sorten... von 34- bis 52-zöll. Unterhemden oder Unterhosen... Unterzeug, das gewöhnlich $1 kostet... Spezieller Jahrestag-Preis....... 45c

Offen Samstag Abend bis 10 Uhr.

Männer-Kleider. $1 die Woche Knaben-Kleider.

Neue Frühjahrs-Anzüge für Männer und Knaben auf unserem leichten populären $1.00 per Woche Abzahlungsplan

Ihr tragt den Anzug, während Ihr denselben bezahlt.

MICKEL & PITZELE

3 große Läden
717-719-721 Milwaukee Av., Ecke Noble
767-769 S. Halsted Str., nahe 19. Str.
4725-4727 Ashland Ave., nahe 47. Str.

Offen jeden Abend außer Mittwoch und Freitag.

Die verschwundene Lebedame.

Eine in der Wiener vornehmen Lebewelt sehr bekannte Dame, Frau Anna G., ist spurlos verschwunden. Sie ist die geschiedene Gattin eines im Auslande lebenden Schauspielers und verstand es infolge ihrer eleganten Manieren, sich einen großen Gläubigerkreis zu verschaffen. Anna G. lebte mit ihrer Mutter, Viktorine Z., auf sehr großem Fuße, fuhr stets im Fiaker und trug die elegantesten Toiletten. Auch die Einrichtung ihrer Wohnung, die sie auffallenderweise fortwährend zu wechseln liebte, ließ nichts zu wünschen übrig; doch wurde es bemerkt, daß sie im Laufe von anderthalb bis zwei Jahren sich fünf- oder sechsmal vollkommen neu möblirte... Frau Anna G., die sich als Schauspielerin vorstellte, die ein Engagement suche, und die mitunter auch andeutete, daß sie infolge ihrer ausgezeichneten und sehr weit hinaufreichenden Fürsprachen Hoffnung habe, an's Burgtheater zu kommen, lebte, wie es sich später gerichtlich herausstellte, ausschließlich vom Kredit. Wohl unterhielt die schöne Dame mehrfache zarte Beziehungen, allein sie scheint immer viel mehr gebraucht zu haben, als ihr ihre Freunde zu geben in der Lage waren. Infolge einer vor kurzem gegen sie erstatteten Strafanzeige hat Frau G. ohne ihre Mutter, gegen die übrigens gleichfalls eine strafgerichtliche Untersuchung im Zuge ist, Wien verlassen und wird jetzt vom Landgericht gesucht.

Die Zahl der Gläubiger beträgt weit über hundert. Im Laufe von etwa neunzehn Monaten wurde Anna G. 106 mal gepfändet. Unter anderem schuldet sie einem Delikatessenhändler in der Strohgasse, wo sie zuletzt wohnte, für im Laufe von sechs Wochen bezogene Delikatessen 700 Kronen, anderen Delikatessenhändlern 1800 Kronen. Noch in den Monaten, da sie von einer erschreckend großen Zahl Wiener Rechtsanwälte verfolgt wurde, „kaufte" Anna G. zwei Bernhardiner um 1200 Kronen, die sie aber schuldig geblieben ist. Die Höhe der Schulden der Frau Anna G. läßt sich nach dem „N. W. T." augenblicklich noch nicht feststellen. Ihre Gläubiger sind hauptsächlich erste Damenkleiderateliers, Juweliere, Möbelhändler, Wein- und Delikatessenlieferanten. Frau G. fuhr bei ihnen immer in ihrem Gummiradler vor; sie pflegte zu erzählen, daß sie eine Rente beziehe, die ihr gestatte, jährlich 12,000 Kronen für ihren Toilettenbedarf allein aufzuwenden, dann sprach sie von ihrem „guten" und natürlich auch sehr reichen Freunde, und den Schluß bildete die ungefähre Andeutung, daß sie „hohe" Beziehungen unterhalte. Ihre Mutter wird beschuldigt, die Tochter thatkräftig unterstützt zu haben.

Geburten in Deutschland.

Ueber die Zahl der Geburten, die im Deutschen Reiche im Jahre 1901 stattgefunden haben, entnehmen wir dem reichsstatistischen Vierteljahrshefte folgende Angaben:

Die Zahl der Geborenen einschl. der Todtgeborenen belief sich auf 2,097,838 gegen 2,060,657 im Jahre 1901, 2,045,286 im Jahre 1889 und 2,029,891 im Jahre 1898. Während also in den beiden voraufgegangenen Jahren nur eine Zunahme von je rund 15,000 Geburten stattgefunden hatte, betrug diese Zahl im Jahre 1901 37,000. Damit ist auch die auf 1000 Einwohner entfallende Verhältnißzahl der Geburten, die im Jahre 1900 mit 36.79 ihren Tiefstand seit Bestehen des deutschen Reiches gehabt hatte, etwas (auf 36.89) gestiegen. Im Jahre 1875 war sie mit 42.31 v. H. am größten gewesen, dann war sie allmählich gesunken, so daß sie im Jahrzehnt von 1872 bis 1881 39.90, von 1882 bis 1891 38.16 und von 1892 bis 1901 37.20 betragen hat.

Von den einzelnen deutschen Staaten hatten in dem letzten Jahrzehnt verhältnißmäßig die meisten Geburten Reuß ältere und jüngere Linie mit jährlich 41.4 und 41.3; dann folgen Sachsen-Altenburg mit 40.7, Königreich Sachsen mit 40.3, Preußen mit 37.8 und Bayern mit 37.7, während untenan stehen Elsaß-Lothringen mit 31.1, Mecklenburg-Strelitz und Waldeck mit 30.9 und Mecklenburg-Schwerin mit 30.3 Geburten auf 1000 Einwohner. Von den preußischen Provinzen hatten Posen und Westpreußen mit 43.3 eine sehr hohe Geburtsziffer; auch in Westfalen mit 41.4 und Schlesien mit 41.1 sind die Geburten recht zahlreiche, während die Verhältnißzahl in Brandenburg nur 34.8, in Schleswig-Holstein und Hannover 34.0, in Hessen-Nassau 32.7, in Hohenzollern 32.6 und in Berlin sogar nur 29.3 beträgt.

Der Antheil der unehelichen Geburten ist erfreulicherweise seit 5 Jahren in steter Abnahme. Während er 18 Jahre hindurch sich über 9 v. H. gehalten hatte, sank er 1899 auf 8.97, 1900 auf 8.72 und 1901 auf 8.57 und erreichte damit die niedrigste Ziffer in den letzten 30 Jahren. In den einzelnen Staaten und Landestheilen ist die Zahl der unehelichen Geburten überaus verschieden. Während im letzten Jahrzehnt im rechtsrheinischen Bayern jährlich 14.89, in Berlin 14.73, in Mecklenburg-Strelitz 12.77, im Königreich Sachsen 12.71 und in Mecklenburg-Schwerin 12.48 v. H. aller Geburten unehelich waren, betrug der Antheil in Oldenburg nur 5.38, im Rheinland 3.90, in Schaumburg-Lippe 3.59 und in Westfalen, trotz der starken Fabrikbevölkerung, nur 2.63, was wohl hauptsächlich auf das frühe Heirathen zurückzuführen ist.

Auch die Zahl der Todtgeborenen sinkt in den letzten Jahren stetig und hat im Berichtsjahr mit 3.12 v. H. aller Geborenen ihren tiefsten Stand erreicht. Unter den im Jahre 1901 Geborenen befanden sich 1,080,180 Knaben und 1,017,656 Mädchen, so daß auf 100 Mädchen 106.1 Knaben kamen. Unter den Geburten waren 26,369 Mehrlingsgeburten, darunter 6,127 Zwillings-, 241 Drillings- und eine Vierlingsgeburt.

Die Abnahme des Todten Meeres.

Aus Jerusalem wird berichtet: Der letzte Erdstoß in Palästina, der am 30. März stattfand, scheint im Jordanthal und um das Todte Meer herum am heftigsten gewesen zu sein. Der Spiegel des Todten Meeres ist beträchtlich gefallen, und jetzt ergießt der Jordan sein Wasser in das Meer von einer Erhebung herab, während sein Wasserspiegel früher mit dem des Todten Meeres fast gleich war. Augenscheinlich muß sich der Grund des Todten Meeres während des Erdbebens gesenkt haben. Die ganze Gegend des Jordanthales nahe dem Todten Meere ist vulkanisch. Die Bevölkerung in Palästina sieht mit Unruhe einem zweitem Erdbeben entgegen.

Leset die „Sonntagpost".

Gedörrte Orangenschalen.

Verursachen eine Feuersbrunst, durch welche zwei Wohnhäuser zerstört werden.

In Oak Park sind gestern Abend die Wohnhäuser Nr. 21 und Nr. 23 N. 7. Ave. durch Feuer zerstört worden. Der Brand kam in dem Hause Nr. 23 aus, welches dem Wm. Miller gehörte, der sich mit Hühnerzucht ernährt seit er infolge eines Unfalles den linken Arm eingebüßt hat. Als Entstehungs-Ursache des Brandes wird angegeben, daß Orangenschalen, die Miller auf dem Küchenherde dörren wollte, in Flammen aufgingen. Das Feuer ergriff und zerstörte auch das Nachbarhaus, welches der Wittwe Kuschel gehört hat, einer 60jährigen Wittwe, die ihren Lebensunterhalt als Wäscherin erwirbt. Der angerichtete Schaden wird auf $6500 veranschlagt.

* Im Kreisgericht haben sich gestern weitere 30 Parteien zum Eintritt in den Prozeß gemeldet, welchen Mitglieder des Illinoiser Fabrikantenbundes gegen die Chicago Telephone Co. angestrengt haben, um diese zur Rückerstattung von Pachtgeldern zu zwingen, welche sie ihnen widerrechtlich zu viel für die Benutzung von Fernsprech-Apparaten abgenommen hat.

Bismarck und das Stimmrecht.

Eine für Bismarcks Stellung zum allgemeinen Wahlrecht sehr bezeichnende Anekdote finden wir in der soeben erschienen Broschüre „Kartellfrage in Theorie und Praxis" des früheren Unterstaatssekretärs und jetzigen Kurators der Universität Bonn, v. Rottenberg. Der Verfasser erzählt:

Bei einem kleinen Diner, das Fürst Bismarck vor mehreren Jahren in Gastein gab, wandte sich das Gespräch dem allgemeinen Wahlrecht zu, und Generalfeldmarschall Freiherr v. Manteuffel bemerkte zu der Frage der Möglichkeit der Abschaffung des allgemeinen Wahlrechts:

„Das kann kein Zivilreichskanzler fertig bringen, das muß ein Militär sein. Geben Sie mir Ihr Amt für ein halbes Jahr, Durchlaucht, und ich befreie Sie von dem Wahlrecht."

Der Fürst erwiderte lächelnd:

„Darf ich dann auch mit Sicherheit darauf rechnen, daß Sie nach einem solchen großen Erfolge mir mein Amt wiedergeben werden?"

Als ich nach dem Diner einen Spaziergang mit dem Fürsten machte, fragte ich ihn, ob er denn wirklich die Abschaffung des allgemeinen Wahlrechts als einen großen Erfolg einschätzen würde.

„Nein," lautete seine Antwort, „das war aus der Seele Manteuffels gesprochen. Es ist besser, daß aller vorhandene schlechte Stoff in einem Geschwür zutage trete, als daß er unter der Haut weiter fresse, wie wir das in anderen Ländern sehen."

Und wenn auch der Fürst bisweilen gegen das allgemeine Wahlrecht loswetterte, seine Grundanschauung kam darin nicht zum Ausdruck.

Leset die „Sonntagpost".

Wir schließen Dienstag, Mittwoch und Freitag Abend um 6 Uhr.

KOOP'S
495-497 WEST CHICAGO AVE.

Bargains, welche auch Bargains sind—unser Verlust ist Euer Gewinn bei diesem Verkauf am Samstag

Samstag Schuh-Bargains.

Oxford f. Damen, in den neuesten Moden, einschl. viele neue Facons, franz., Cuban- und Militär-Absätze, viele in dieser Partie wären gute Werthe zu $2 — extra speziell f. Samstag— **1.50**

Schnürschuhe f. Jünglinge, in SatinCalf, hervorstehende Sohlen, es gibt kein Schuh zu noch so hohem Preis der sich besser trägt, Union gemacht, Größen 10 bis 2, extra speziell für Samstag, **1.25**

Colonial und 8 Strap Patent-Leder Sandalen für Mädchen und Kinder, unsere regulären 1.00 und 1.25 Waaren, extra speziell für Samstag, 75c und.......... **85c**

Dongola Kid Spring Heel-Schuhe für Kinder, Lackleder-Spitzen, Größen 5 bis 8, für.......... **65c**

Männer-Schuhe, Union gemacht, in Vici Kid Box Calf und Horsehide, jedes Paar garantirt mit einem neuen Paar Schuhe, extra speziell für Samstag.......... **2.00**

Haupt-Floor.

Schwarze Satine Hemden für Männer, reguläre 75c Qualität, extra gut gemacht, Samstag.......... **48c**

Feine ganzseidene Taffeta-Bänder, Größen 16 und 22, 12½c die Yard werth, Samstag, die Yard.......... **7c**

Schwarze und farbige Halbstrümpfe f. Männer, mit Seidenstreifen, 18c das Paar werth, Samstag, Paar.......... **10c**

Tubular Schuh-Schnüren, 3c das Paar werth, Samstag, Dutzend.......... **5c**

Fancy Fish Eye Perlmutterknöpfe, 12c d. Dutz. werth, Samstag, das Dutz.......... **5c**

Hohlgesäumte Taschentücher für Damen, 5c werth, das Stück, Samstag.......... **1½c**

Reg. 15c Leinen-Kragen für Männer, Samstag, das Stück.......... **7½c**

Cream Bon-Bons, 20c d. Pfd. wth., Samstag, das Pfund.......... **10c**

Weiße Knaben-Waists, mit großem ruffled Kragen und ruffled Front, 50c werth, Samstag.......... **25c**

Sommer-Korsets für Damen, von blauem und rosa Netting und weißem Batiste gemacht, 50c werth, Samstag.......... **23c**

Auf unserem 3. Floor.

Leinenes Handtuchzeug, 7c Werth, Yard für.......... **4½c**

Leinene Dresser Scarfs, 29c Werth, für.......... **19c**

8 bei 10 Größe Leinene Tischdecken, befranst, einfach weiß oder mit rothem Rand, 1.39 Werth.......... **89c**

Bambus-Noten-Ständer, 3.98 Werth.......... **2.98**

Tabourettes, massives Eichen, $1.35 Werth.......... **79c**

Massiv eichener Schaukelstuhl, Cobbler-Sitz, 3.00 Werth.......... **2.59**

Bücherschrank, von ¼ gesägtem Eichen gemacht, fancy franz. geschliffener Spiegel, handgeschnitzte Ornamente, 20.00-Werth, für.......... **16.95**

Massiv eichener Waschständer, 5.50 Werth, für.......... **3.59**

Go-Carts, ganz von Weiden, — Rohrsitz, hoher Dash, Gummi tired, Patent-Bremse, 10.00-Werth, **6.98**

Hall Tree, von viertel gesägtem Eichen gemacht, 6.98 Werth, **5.48**

16 bei 20 Wildbret-Bilder, fancy Rahmen, 79c Werth.......... **39c**

Putzwaaren-Spezialitäten.

2.98 Ein prachtvolles Assortiment von garnirten Hüten für Damen,—einschließlich die neuesten Effekte, die neueste Garnirung — zum Verkauf am Samstag— ein Hut für jedes Alter.

Ein spezieller Verkauf und Auslage großer, weicher Rand-Strohhüte, in natürl. Farbe, auch in rosa, blau und weiß, hübsch gebogen und Vorstoß aus Shirrings von Mull und Chiffon, mit Seidenband und Blumen dazu passend garnirt, 4.00 Werthe, Samstag für.......... **$2.29**

Fancy Mull-Hüte für Kinder, 1.50-Werthe, Samstag für.......... **65c**

Importirte Rosen und feines Laub, 1.00 werth, für.......... **25c**

8 Stück Tuch Tams für Kinder und Mädchen mit oder ohne Visor, in roth, blau und braun, 69c werth, am Samstag für.......... **39c**

In unserem Basement.

Syrup-Jugs von Crystall-Glas, für Samstag nur.......... **10c**

Fancy bemalte Tassen und Untertassen, neue Entwürfe, spezieller Verkauf für Samstag, das Paar nur.......... **7c**

10 Qt. extra schwere galvanisirte Eimer, 25c werth, Verkauf.......... **10c**

„Never Slip" Büchsen-Öffner, 10c werth, Verkauf.......... **1c**

Schwerer Rattan Carpet Beater, 20c werth, Verkauf.......... **10c**

2. Floor-Spezialitäten.

Wir offeriren ein gutes Sopha-Kissen, von schwerem Cretonne gemacht, mit einer breiten Ruffle, hübsches Assortiment von Mustern und Farben, für.......... **25c**

Hohlgesäumte gestempelte Pillowshams, eine gute Qualität von Muslin, speziell für.......... **19c**

Gestempelte Splashers, ausgezeichneter Werth, für.......... **5c**

Muslin-Beinkleider für Damen, mit großen, hohlgesäumten und tucked Ruffles, für.......... **25c**

Cambric-Unterröcke für Damen, mit breitem Flounce, speziell für Samstag, für.......... **29c**

Chambray Unterröcke für Damen, so lange sie vorhalten, Samstag, für nur.......... **19c**

Unser 50c Damen Suit, kommt am Samstag zum Verkauf für.......... **25c**

Lisle Thread Corset Covers für Damen—zu.......... **25c**

Eine angebrochene Partie, geripptet Hemden und Unterhosen für Knaben, wird geräumt für.......... **18c**

Groceries.

Braun u. Fitts Holstein Butterine (die einzige hochfeine Sorte), das Pfund.......... **16c**

10 Stück U. S. Mail oder Swifts Cream Laundry-Seife, für.......... **42c**

National Biscuit Co.'s feine Ginger-Snaps, 2 Pfund für.......... **7c**

Unser fancy Victoria Peaberry Kaffee, immer für 16c verkauft, das Pfund für.......... **13c**

Fairbanks Fairy und Theer-Seife, 5 Stück für.......... **18c**

Cambridge Boston Baked Beans, 3 Pfd.-Büchse für.......... **8c**

Unser sämmtl. fancy 60c Thee, für Samstag, das Pfund nur.......... **53c**

Ein speziell fancy Santos-Kaffee, reg. für 18c verkauft, das Pfund.......... **12c**

5 Pfund bester H. u. E. granulirter Zucker, für.......... **22c**

Johann Thomsens Frühlingstraum.

Eine stille Geschichte von Reinhold Ortmann.

Seit beiläufig dreizehn Jahren lebten der Justizrath Volkmann und sein Bureauvorsteher Johann Thomsen auf dem Kriegsfuße. Und wenn man den Justizrath poltern hörte, mußte man sich schier wundern, daß er's noch immer mit seinem Bureauvorsteher aushielt — und der Bureauvorsteher mit ihm.

Denn es verging kaum ein Tag, wo der vielbeschäftigte Anwalt ihn nicht anschnaubt hätte:

„Mensch, Sie richten mich noch zu Grunde mit Ihrem weichen Herzen! Sie verderben mir meine Praxis, meine Klienten lassen sich das nicht gefallen. Dies ist wahrhaftig das letzte Mal, daß ich Ihnen zu Willen bin."

Und dann setzte er regelmäßig mit einem wüthenden Schnörkel seinen Namen unter den Fristschein, den Johann Thomsen mit seiner feinen, säuberlichen Handschrift irgend einem armen, vom Gerichtsvollzieher hart bedrängten Schuldner ausgestellt hatte. In des Bureauvorstehers magerem, bartlosem Gesicht aber zuckte keine Muskel. Und wenn am nächsten Tage wieder ein armer Bedrängter zu ihm kam, weil ihn der Justizrath mit einem barschen: „Lassen Sie mich mit solchen Geschichten in Ruhe, das müssen Sie mit meinem Bureauvorsteher abmachen," aus seinem Sprechzimmer gewiesen hatte, so wich er nicht um eines Haares Breite von seiner gewohnten Praxis ab.

Diese Praxis aber bestand darin, daß er dem Bittenden eine kleine Weile fest in's Gesicht sah, mit jenem klaren und ruhigen Blick, wie ihn zumeist nur einfältige oder gute Menschen haben, und daß er aus des Schuldners Gesicht zu lesen suchte, ob er einen Würdigen oder einen Unwürdigen vor sich habe. Und wenn es ihm auch im ersten Augenblicke manchmal bedünken wollte, daß es ein Unwürdiger sei—er brauchte nur lange genug hinzusehen, um zu einer besseren Meinung zu gelangen. Denn Johann Thomsens unscheinbare graue Augen hatten die wunderbare Fähigkeit, das Gute und Mitleidswürdige zu sehen, wo sonst niemand es sehen konnte, selbst in dem gedunsenen Antlitz eines Trunkenboldes oder in der finsteren, verhärteten Miene eines Verbrechers.

„Ich werde Unannehmlichkeiten davon haben," pflegte er zu sagen, wenn die Musterung beendet war, „aber ich werde es in Gotts Namen versuchen."

Und dann hörten die angstvoll Harrenden draußen im Schreiberzimmer, wie ihn drinnen der Justizrath anschnaubte und ihm drohte, daß es ganz gewiß das allerletzte Mal sein sollte, daß er ihm zu Willen sei. Und sie zitterten vor Furcht, bis der Bureauvorsteher mit seinem gewöhnlichen stillen Gesichte herauskam und ihnen den unterschriebenen Fristschein überreichte, mit dem manchem von ihnen geholfen war und manchem auch nicht, je nachdem es nun Würdige oder Unwürdige waren.

So ging es seit beiläufig dreizehn Jahren, in welcher langen Zeit der Justizrath sehr dick und Johann Thomsen sehr dürr und hager geworden war. Hier und da brummte wohl mal ein Klient wegen der übergroßen Langmuth und Nachsicht des Anwaltes gegen die Schuldner — aber es war doch bisher sehr selten vorgekommen, daß einer mit solcher Entschiedenheit auftrat, wie der vierschrötige Kohlenhändler Lorenz, der nebenbei ein großer Grundstücksspekulant war und deshalb viele fette Prozesse zu vergeben hatte. Je öfter er sich bei diesen großen Prozessen in Geduld fassen mußte, desto ungeduldiger war er bei den kleinen, die er gegen die säumigen Zahler aus seiner Kleinkundschaft führte. Und heute, nach einer wichtigen Berathung mit dem Justizrathe, trat er an das Pult des Bureauvorstehers, um mit seiner mißtönigen, heiseren Stimme zu sagen:

„Aber das bitte ich mir aus, Herr Thomsen, daß hier in Zukunft keine Fristen mehr ertheilt und keine Versteigerungstermine mehr hinausgeschoben werden. Es ist kein Kunststück, auf fremder Leute Kosten den Großmüthigen zu spielen. Ich gehe auf der Stelle zu einem anderen Rechtsanwalt, wenn mir das noch einmal vorkommt. Haben Sie verstanden?"

Johann Thomsen sah ihn an, und diesmal wollte es seinen menschenfreundlichen Augen nicht gelingen, etwas Gutes in dem feisten, rothen Gesichte da vor ihm zu entdecken.

„Ich habe verstanden, Herr Lorenz," murmelte er. „Es soll nicht mehr geschehen."

Drei Tage später, um dieselbe Zeit, stand ein einfach gekleidetes, blasses Mädchen von neunzehn oder zwanzig Jahren vor dem Pult des Bureauvorstehers. Ihre Mutter war von dem Kohlenhändler Lorenz wegen einer Schuld von fünfzig Mark verklagt, und die Pfändung mußte allstündlich erfolgen. Sie bat mit gefalteten Händen um eine Frist von vier Wochen, innerhalb deren sie die Schuld in achttägigen Raten von ihrem Wochenverdienst abzahlen wollte. Es wäre längst geschehen, wenn sie nicht beide krank gewesen wären, die Mutter und sie. Nun aber sei sie wieder einigermaßen hergestellt, und an ihrem redlichen Willen solle es gewiß nicht fehlen. Sie wäre zweimal bei Herrn Lorenz gewesen, um ihn um Nachsicht zu bitten, aber er habe sich gar nicht sprechen lassen. Und der Justizrath habe ihr gesagt, sie solle das mit seinem Bureauvorsteher abmachen. Darum wende sie sich an ihn mit der inständigen Bitte, sie nicht in Verzweiflung fortzuschicken.

Zum erstenmal wich Johann Thomsen heute von seiner gewohnten Praxis ab. Statt der Bittstellerin in das liebliche junge Gesicht zu sehen, starrte er unverwandt auf den Zahlungsbefehl mit dessen Ausfüllung er gerade beschäftigt gewesen war, und es zuckte ihm in den Händen, als müsse er sich beide Zeigefinger in die Ohren stecken, um nichts mehr zu hören. Denn der Klang der weichen, von Thränen halb erstickten Mädchenstimme schnitt ihm in's Herz, und er brauchte keine Gesichtsstudien anzustellen, um zu wissen, daß sie seines Mitleids würdig sei. Aber er sah im Geiste des Kohlenhändlers rothes Gesicht, worin er so gar nichts Gutes hatte entdecken können, und sein lautes: „Haben Sie verstanden?" klang ihm unablässig im Ohre wieder.

Als das junge Mädchen schwieg, weil es nichts mehr zu sagen wußte, um ihn zu rühren, räusperte er sich ein paarmal sehr stark, und nachdem er die Hand, die er halb unwillkürlich nach einem Fristscheinformular ausgestreckt hatte, wieder zurückgezogen, sagte er:

„Beruhigen Sie sich, Fräulein Lindner. Ich werde Unannehmlichkeiten davon haben, aber ich werde Ihnen die Frist erwirken. Gehen Sie nur unbesorgt nach Hause; der Gerichtsvollzieher wird nicht zu Ihnen kommen. Und arbeiten Sie nicht zu viel; auf eine Woche mehr oder weniger wird es wohl nicht ankommen."

Sie entfernte sich mit einem beglückten Dankeswort. Als sie draußen war, zog Johann Thomsen sein Portemonnaie aus der Tasche. Es war zum Glück erst der Dritte des Monats, und er trug beinahe noch sein ganzes Gehalt mit sich herum. Er nahm ein Aktenstück aus dem Schrank, und nachdem er eine Weile gerechnet hatte, zählte er zweiundsechzig Mark achtzig Pfennig ab und legte sie in das Schubfach für die täglichen Eingänge. Sein Portemonnaie war sehr leicht geworden, als er es wieder einsteckte, aber Johann Thomsens Herz war noch leichter. Er hatte kaum jemals ein vollkommeneres kalligraphisches Meisterwerk zu stande gebracht, als es die Postanweisung an den Kohlenhändler Lorenz war, die diesem noch am nämlichen Tage sein Guthaben an die Wittwe Lindner nebst Auslagen und Zinsen übermitteln sollte.

Am folgenden Tage sah der Bureauvorsteher auf dem mittäglichen Heimwege aus der Kanzlei, daß die Kinder in allen Straßen mit Kreiseln spielten, und er hatte daran eine größere Freude, denn je zuvor. Eine lange Erfahrung hatte ihn nämlich gelehrt, daß weder die ersten Schneeglöckchen, noch die heimkehrenden Staare so zuverlässige Herolde des nahenden Frühlings seien, als die kleinen hölzernen Kreisel, die eines Tages wie auf ein geheimnißvolles Losungswort in allen Theilen der Stadt gleichzeitig auf der Bildfläche zu erscheinen und den eiligen Vorübergehenden bei jedem zehnten Schritt zwischen die Füße zu gerathen pflegen. Sie waren ihm die Verkünder des Lenzes, und er liebte sie, wie andere die gelben Krokus und die blauen Märzveilchen lieben, von denen Johann Thomsen allerdings nur selten eines zu Gesicht bekam.

Aber er hatte niemals eine größere Freude an ihnen gehabt wie gerade in diesem Jahr. Es war nun schon der sechsunddreißigste Frühling, den er in dieser unvollkommenen irdischen Welt erleben sollte; doch irgend eine innere Stimme sagte ihm, daß dies der schönste sein werde, den er je gesehen. Er hatte durchaus keinen vernünftigen Grund, sich solcher Illusion hinzugeben, denn er war weder reicher, noch jünger oder gesünder als in den früheren Jahren. Aber die Illusion war nun einmal da und sie ließ das Herz des Bureauvorstehers freudig schlagen, sie straffte seine zusammengesunkene, dürre Gestalt, sie machte seinen schleppenden Schritt beinahe leicht und jugendlich elastisch.

Die ganze Woche hindurch stand er unter der Herrschaft dieser glücklichen Vorfrühlingsstimmung. Die Lerchen in seiner Brust, deren Geschmetter niemand vernahm als er selbst, jubelten am lautesten in jener Nachmittagsstunde, da wieder das blasse junge Mädchen mit dem süßen, liebreizenden Kindergesicht neben seinem Pulte stand, um von ihrem Wochenverdienst die erste Rate der vermeintlich noch ungetilgten Forderung des Kohlenhändlers Lorenz zu zahlen.

Johann Thomsen hatte bis zu diesem Augenblick nicht gewußt, was für ein großartiger Schauspieler in ihm steckte; denn auch der größte Mime hätte nicht überzeugender das höchste Erstaunen erheucheln können als er, da er erklärte, die erste Rate sei erst in acht Tagen fällig und er habe durchaus kein Recht, vorher eine Zahlung entgegenzunehmen. Er zitterte, daß sie trotzdem auf ihrer Absicht beharren könnte; aber es war eine grundlose Befürchtung gewesen, denn sie strich sichtlich erfreut das Geld, das sie bereits auf den Tisch gezählt hatte, wieder ein.

„Das ist ein großes Glück," sagte sie, „denn meine Mutter bedarf dringend einiger Stärkungsmittel, die ich ihr sonst nicht hätte kaufen können. In acht Tagen also komme ich wieder."

Ihre zarten Wangen hatten sich ein wenig geröthet unter dem Eindruck der angenehmen Ueberraschung, und sie sah den Bureauvorsteher so freundlich an, daß er sich zu seiner eigenen Verwunderung ein Herz faßte, nach Erledigung dieser geschäftlichen Angelegenheit noch ein richtiges kleines Gespräch mit ihr zu beginnen. Er erkundigte sich nach der Natur der Krankheit, an der ihre Mutter litt, und da es zufällig dieselbe war, woran er vor Jahren eine Schwester verloren hatte, konnte er ihr aus eigener schmerzlicher Erfahrung verschiedene gute Rathschläge geben.

Sie dankte ihm herzlich, und als sie sich nach einer Weile zum Gehen wandte, reichte sie ihm in reizender Schüchternheit die Hand. Es war keine weiche aristokratische Damenhand mit wohlgepflegten, polirten Nägeln, sondern eine feste, beinahe harte Arbeitshand; aber Johann Thomsen hatte doch die Empfindung, daß er nie etwas Köstlicheres zwischen seinen Fingern gehalten. Und als die Thüre der Kanzlei sich hinter dem jungen Mädchen geschlossen hatte, da schmetterten die Lerchen in seiner Brust so laut, daß er manchmal nahe daran war, mit irgend einem lustigen Liede in ihren Gesang einzustimmen.

Er hatte es doch gewußt, daß dieser Frühling schöner werden würde, als irgend ein früherer. Wenn er schon jetzt, wo nächstens noch die Aequinoktialstürme tobten und kaum hier und da ein schüchternes Knösplein sich hervorwagte, so herrlich war, wie sollte es erst werden, wenn alles in den frischen Farben des neu erwachten Lebens prangte!

Auf dem Platz, über den Johann Thomsen täglich viermal gehen mußte, stand ein alter Fliederstrauch. Der war einer von den ersten, die ihre zarten Blattknospen an's Licht zu bringen wagten — und jedesmal, wenn er an ihm vorüberging, liebkoste Johann Thomsen diese Knospen mit seinen guten, einfältigen Augen.

Der Justizrath aber sah seinen Bureauvorsteher des öfteren mit einem verwunderten Kopfschütteln an. Sauber und anständig hatte er sich ja immer gekleidet; daß er sich aber jemals zu einem hochmodernen Stehkragen versteigen und seinen guten schwarzen Bratenrock, der doch noch kaum mehr als sechs Jahre alt war, bei der Arbeit in der Kanzlei tragen würde, hätte er ihm nimmermehr zugetraut.

„Am Ende fängt er noch auf seine alten Tage an, Geschichten zu machen", dachte der Justizrath. „Ich werde gut thun, ein etwas wachsameres Auge auf die Kasse zu haben."

Aber Johann Thomsen dachte nicht daran, sich an der Kasse seines Prinzipals zu vergreifen. Er dachte überhaupt an nichts anderes, als an den Tag, wo das liebliche junge Mädchen wiederkommen würde, und an den Vorwand, den er ersinnen müsse, um die Annahme des Geldes abermals zu verweigern und sie doch zur Wiederkehr zu veranlassen.

Als der große Tag erschienen war, prangte er nicht nur im Glanze seines schwarzen Bratenrockes und seines riesenhohen Stehkragens, sondern er hatte sich auch eine gewaltige hochrothe Kravatte zugelegt, die ihm der Verkäufer als das Modernste und Eleganteste vorgelegt hatte. Schön sah er in diesem Schmucke nicht gerade aus. Die jungen Schreiber stießen sich verstohlen mit den Ellenbogen an und kicherten in sich hinein, wenn sie zu ihm hinübersahen. Johann Thomsen aber hörte nichts von diesem Gekicher vor all dem Lerchenjubel in seiner Brust. Er war so voll Liebe für die ganze Welt, daß er es den kecken Schreiberlehrlingen wohl auch verziehen haben würde, wenn sie ihm gerade in's Gesicht gelacht hätten.

Gütig und freundlich sprach er zu jedem, der mit einem Anliegen zu ihm kam, und voll Freundlichkeit begrüßte er auch den stattlichen jungen Mann, der am Nachmittag eintrat, um nach dem Justizrath zu fragen.

„Er ist augenblicklich leider nicht anwesend. Aber vielleicht kann ich Ihnen dienen."

„Wohl möglich. Ich bin der Bräutigam des Fräulein Lindner. Seit drei Tagen sind wir verlobt, und da ich weiß, daß ihre Mutter dem Kohlenhändler Lorenz fünfzig Mark schuldig ist, bin ich heute hingegangen, um sie dem Manne zu bezahlen. Der aber sagte mir zu meiner Ueberraschung, daß er das Geld schon vor vierzehn Tagen durch seinen Rechtsanwalt erhalten habe. Meine Braut kann sich das nicht erklären, und nun möchte ich gerne wissen, wie die Sache zusammenhängt. Um nichts und wieder nichts zahlt doch kein Mensch die Schulden für einen anderen."

Dem Bureauvorsteher flimmerte es vor den Augen, als ob plötzlich die ganze Kanzlei voll brennend rother Kravatten wäre. Nie in seinem Leben hatte er sich in solcher Verlegenheit befunden. Er stotterte etwas von einem Versehen, das da vorgekommen sein müsse, und er knickte auf seinem hohen Schreibbock ganz in sich zusammen, als ihm der junge Mann plötzlich die Hand auf die Schulter legte.

„Ich will Ihnen mal was sagen: das war kein Versehen, sondern Sie haben das Geld aus Ihrer Tasche bezahlt. Meine Braut hat mir erzählt, wie nett und freundlich Sie mit ihr gewesen sind und welchen Antheil Sie an ihrem Unglück genommen haben. Ich achte und ehre Sie darum, aber nun sagen Sie mir auf Heller und Pfennig, wie viel ich Ihnen schuldig bin, damit wir die Geschichte zu einem glatten Ende bringen."

Zehn Minuten später war Johann Thomsens Portemonnaie um zweiundsechzig Mark achtzig Pfennige schwerer geworden, und der Lerchengesang in seinem Herzen war verstummt.

Es war ein kurzer Frühlingstraum gewesen, und nun war er ausgeträumt.

Mit seinem Justizrathe aber lebte er nun wieder auf dem Kriegsfuße, seitdem er mit eigenen Augen das Glück gesehen, das seine „Praxis" zu bereiten vermochte, wenn auch nicht ihm. Er würde auch weiter Unannehmlichkeiten davon haben, sie aber in Gottes Namen zu tragen versuchen.

THE Continental CLOTHING HOUSE.
Milwaukee und Ashland Aves.

Vergrößerungs-...Verkauf...

Unser neuer Schuhladen, gerade westlich von uns an Milwaukee Ave., ist beinahe fertig und wir treffen Vorbereitungen, um unsere sämmtlichen Departements zu vergrößern. Ehe wir diese Aenderungen vornehmen, haben wir beschlossen unser Lager auf das Aeußerste zu reduziren und haben deshalb **die Preise stark herabgesetzt.** Solche Bargains wie die nachstehenden waren noch nie in der Hochsaison zu haben und **Ihr spart Geld,** wenn Ihr diesem Verkauf beiwohnt.

Anzüge und Ueberröcke für Männer.

Wir haben aus unseren regulären $12 und $15 Kleidungsstücken eine Anzahl von kleinen Partien herausgesucht —sie sind in den neuestens Facons dieser Saison, die Stoffe, die Arbeit und Besatz ist garantirt für absolute Zufriedenstellung. Wenn Ihr nicht bereits Euren Frühjahr-Anzug oder Ueberrock gekauft habt, so habt Ihr gut daran gethan, die Zeit abzuwarten. Kommt und seht Euch diese Kleider an und Ihr werdet sie als die besten je offerirten Werthe betrachten. Sie werden alle losgeschlagen zu.......... **$9.88**

Spezialitäten für Knaben und junge Männer.

Lange Hosen-Anzüge für junge Männer— gemacht aus Cheviots, Cassimeres und Tweeds, gut gemacht und besetzt, regulärer Preis $7.50 — für diese Woche nur.......... **4.95**

Lange Hosen-Anzüge für junge Männer— Sehr hübsche Facons, in einem großen Assortiment von Stoffen, sie sind von einem zuverlässigen Fabrikanten als tadellos garantirt, wth. $10, in diesem Verkaufe.......... **6.95**

Knaben-Anzüge. 2 Stücke Kniehosen — assortirte Schattirungen und Stoffe — Ihr könnt diese Kleidungsstücke anderswo nicht unter $2.50 kaufen — Unser Spezialpreis.......... **$1.45**

Knaben-Anzüge. Norfolk Facons — dauerhaft gefüttert und besetzt — hübsche Muster — sparsame Mütter sollten Vortheil ziehen aus diesem Bargain für nur.......... **$1.95**

Knaben-Anzüge. 3 Piece Kniehosen — fancy gemusterte, Worsteds Cassimeres, Tweeds und Cheviots. Alle anderen Läden verlangen $4.50 für ähnliche Anzüge. Unser Spezialpreis.......... **$2.95**

Spezialitäten in Beinkleidern für Männer.

Hübsche Streifen, gut gemacht, garantirt, tadellos zu passen, gut $3 werth— Vergrößerungs-Verkaufspreis.......... **$1.95**

Männerhosen, hübsche Muster, neueste Effekte dieser Saison, unsere reg. $4.50 u. $5 Werthe, zum Verkauf diese Woche **$2.95**

Schuh-Bargains.

Männer- und Damen-Schuhe und Oxfords — die größte Spezialität, welche jemals in zuverlässigem Schuhzeug offerirt wurde. Alle neuesten Absätze, Zehen und Sohlen — in assortirten Ledersorten. Unsere regulären $2.40- und $3-Werthe — wir wünschen mit allen aufzuräumen, ehe wir nach unserem neuen „Schuh-Annex" umziehen, und haben deshalb den Preis reduzirt auf.......... **$1.79**

Misses-Slippers — fancy Absätze und Zehen — gut gemacht — werth $1.25 — diese Woche.......... **98c**

Knaben-Schuhe — gute starke dauerhafte Schuhe — Box, Duro und Velour Calf — $1.50-Werthe.......... **98c**

Kinder-Schuhe—gut gemacht und genäht—sind sehr dauerhaft — $1.25-Werthe.......... **89c**

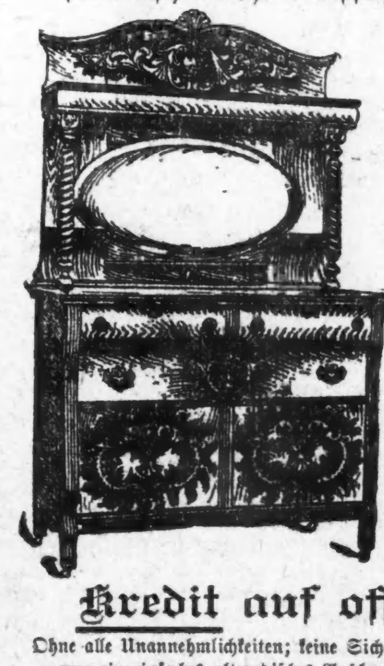
Spezialitäten in Ausstattungs-Artikeln.

F'cy Männerstrümpfe, 25c werth, **10c**
Männer-Bow Ties, 25c u. 39c wth. **19c**
Männer-Negligeehemden, 75c wth. **45c**
Bal. Männer-Unterzeug, extra Wth. **45c**
Männer-Arbeitshemden, 50c wth. **38c**
Knaben-Blousen, 39c werth, zu **24c**
Schw. Knabenstrümpfe, gute Wth. **10c**
Seidene Knaben-Ties, 25c werth, **15c**
Knaben-Kniehosen, 50c u. 75c wth. **24c**
Knaben-Bicyclekappen, 25c werth, **10c**

Offen Abends bis 9 Uhr.

L. FISH FURNITURE CO
YOUR CREDIT IS GOOD

Unser neuer Laden
1906—1908 WABASH AVENUE.
Enthält die feinsten Möbel-Ausstellungszimmer und das größte prismatisch erleuchtete Teppich-Departement in Chicago.



Massives solid Eichen Sideboard

Gut konstruirt, von feinem, viertel gesägtem Eichen, bei Hand polirt, großer geschliffener franz. ovaler Spiegel — ein hübscher Schmuck für jedes Heim und ein echter Bargain —

19.65

Kredit auf offenem Konto

Ohne alle Unannehmlichkeiten; keine Sicherheit — keine Zinsen — kein Kollektor — nur ein einfaches altmodisches Anschreibe-Konto.

Unsere vier großen Läden

1906-1908 Wabash Ave.
219-221 Ost North Ave. (Oestlich von Halsted.)
3011-3019 State Str.
501-505 Lincoln Ave. (Nahe Wrightwood.)

Die kleinste Universität der Welt.

Deutsche Blätter berichteten vor einiger Zeit über die kleinste öffentliche Schule im Deutschen Reiche, welche auf der Hallig Nordstrandisch Moor im schleswig-holsteinischen Wattenmeer mit einem Lehrer und zwei Schülern zu Ostern eröffnet worden ist. Heute soll von der kleinsten Universität der Welt die Rede sein. Es ist dies die in der Nähe von Freetown, der Hauptstadt der englischen Kolonie Siena Lerna gegründete Universität. Das Gebäude macht den Eindruck einer bescheidenen Dorfschule, enthält aber Hör- und Konferenzsäle, ein Laboratorium, ein naturgeschichtliches Museum und eine Bibliothek. Besucht wird die Universität von — 19 Hörern, welche fleißig die Vorlesungen besuchen und niemals „schwänzen". Höchstwahrscheinlich aus dem Grunde, weil es sofort von den an der Universität unterrichtenden fünf Professoren bemerkt und gerügt werden würde.

— Modern. — Die Dame, die dort geht, kommt mir so merkwürdig bekannt vor! — B.: Das ist kein Wunder, es ist ja deine geschiedene Frau.

Der Laden ist am Samstag Abend bis 10 Uhr offen.

Leinene Männerkragen—Arrow Marke—3 für **25c**

KLEIN BROS
BLOCK OF STORES
HALSTED & 20TH ST.

Feiner California Portwein, Quart-Flasche **17c**

500 Damen-Kleiderröcke, gekauft von der Dernburg Mfg. Co., Chicago, zu 50c am Dollar, Samstag zum Verkauf.

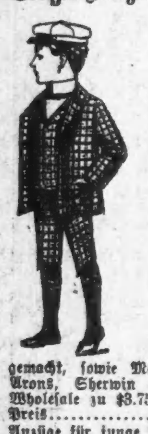
$3.75 Damen-Kleiderröcke zu $1.98 — von reinwoll. Homespun und Melton, einige mit Satin Bands und gefüttert mit bestem Percaline, gut gemacht, — Dernburg's Preis $3.75, unser Preis.......... **$1.98**

$5.00 Damen-Kleiderröcke zu $2.98 — von reinwoll. Broadcloth, in der neuen 7-Gore Flare Facon, fein besetzt mit sechs Reihen Satin Bands, Velvet eingefaßt, Dernburg's Preis $5.00, unser Preis.......... **$2.98**

$9.00 Damen-Kleiderröcke zu $5.00 — von hochfeinem Etamine, Voile, Broadcloth und feineem Venetian, in allen neuen Farben dieser Saison und schwarz, gemacht in der neuen Flaring Facon, mit Drop-Skirt oder ungefüttert, Dernburg's Preis $9.00, unser Preis.......... **$5.00**

$11.00 Damen-Kleiderröcke zu $6.98 — von hochfeinem Broadcloth, Venetian, Etamine und Voile, alle handgemacht in den richtigen Facons dieser Saison, reich besetzt mit Seide Satin aBnds, Drop oder passendes Futter, alleFarben und schwarz, Dernburg's Preis $11.00, unser Preis.... **$6.98**

Großer Bargain in Knabenkleidern



Ueberschuß-Lager von Arons, Sherwin & Co., New York, zu einer großen Preis-Herabsetzung.

Knaben-Anzüge, Vestee- und doppelbrüstige Muster, Alter 8 bis 16 Jahre — Arons, Sherwin & Co. verkauften dieselben im Wholesale zu $1.50 — der morgige Preis beträgt.......... **$1.19**

Vestee Norfolk und doppelbrüstige Knaben-Anzüge, Alter 3 bis 15 Jahre, ganzwoll. Stoffe und neueste Effekte — Arons, Sherwin & Co. verkauften dieselben im Wholesale zu $2.50 — der morgige Preis beträgt.......... **$1.99**

Kniehosen Weste-Anzüge für Knaben, Alter 8 bis 16 Jahren, aus reinwollenen Stoffen gemacht, sowie Matrosen- und Norfolk-Muster — Arons, Sherwin & Co. verkauften dieselben im Wholesale zu $3.75 — morgiger Preis.......... **$2.99**

Anzüge für junge Männer, die neuesten Stoffe dieser Saison, Alter bis 20 Jahre, sind gut geschneidert — gewöhnlich für $5.00 verkauft — morgen.......... **$3.99**

Männer-Anzüge — die Stoffe bestehen aus den neuesten Effekten dieser Saison in Karrirungen und Streifen, sowie aus den besten blauen und schwarzen, die beste Arbeit und die besten Zuthaten — diese Kleidungsstücke kosten im Retail $12.50 — morgen.......... **$8.95**

Moderne Putzwaaren.

$2.98 für Auswahl von einem sehr schönen Sortiment von ungarnirten Hüten für Damen, sind zu haben in allen Farben. Diese Hüte sind mit der Hand gemacht und garnirt in den neuesten Materialien der Saison.

Neuheitliche fertige Hüte für Damen, alle die populären Formen, garnirt mit Seide und fancy Ornamenten, zu.......... **98c**

Leghorn-Hüte für Kinder, mit fancy Lace-Edge, regulärer 50c-Werth, zu.......... **19c**

Hemden und Unterzeug.

Männer-Hemden, 213 Dutzend zur Räumung, Madras Cloths, zwei separate Kragen oder Band-Hemd mit separaten Manschetten, die 74c-Sorte zu.......... **39c**

Männer-Unterzeug, 48c-Qualität Jersey gerippte Waare, Seide-Finished, 2 Muster.... **25c**

Männer-Unterzeug, Sommerwolle, $1.00-Qualität, Gold-, blaue und Fleischfarbe, zu. **67c**

Damen-Unterzeug, 33c-Qualität, Lisle und Swiß gerippte Leibchen u. Spitze bes. Hosen. **16c**

Bargains in Schuhen.

Speziell — Welton Schul-Schuhe für Knaben, garantirt nicht zu reißen und aus massivem Leder zu sein — Größen 9 bis 13½, 98c; Größen 1 bis 2, $1.24; Größen 2½—5½.... **$1.48**

Schuhe für Misses, aus India Kid gemacht, Extension-Sohlen, Patentleder-Spitzen, Spring-Hacken, Größen 12 bis 2.......... **69c**

Damen-Schuhe, aus Berlin Kid gemacht, mit Coin-Zehen, Patentleder-Spitzen, Größen 3 bis 8, zu.......... **89c**

Männer-Schuhe, aus gutem Satin Calf, London Zehen, Extension-Sohlen, massives Leder, Größen 6 bis 11, zu.......... **$1.24**

Spezialitäten.

Blühende doppelte Geranien in 4-zölligen Blumentöpfen, zu.......... **8c**

Bänder— Reinseidene fancy durchbrochen gearbeitete Streifen, 4 Zoll breit, der Werth ist 25c — zu.......... **12½c**

Haar-Schleifen, gefertigt von 1 Zoll breiten reinseidenen Taffeta-Bändern, alle Farben, werth 15c, zu.......... **8c**

Hinterkopf-Kämme, mit fancy Sterling-Initialen, 25c werth, zu.......... **19c**

Männerstrümpfe, Lace gestreift, Seide bestickt, schwarz, grau und lohe, 20c werth..... **10c**

Lablache Gesichtspuder, weiß, Flesh, rosa und Cream, sonst 50c, zu.......... **34c**

Dr. Graves Zahnpulver.......... **10c**

Sommer-Korsets für Damen, Proben von Fabrikanten, alle Größen, werth 50c bis zu 75c, Auswahl zu.......... **25c**

Muslin-Röcke für Damen, Umbrella-Muster, besetzt mit 9-zölliger Hamburger Stickerei, werth $1.89, zu.......... **$1.25**

Matrosen-Anzüge für Mädchen, gemacht von guter Qualität Linnen, Matrosenkragen, besetzt mit Galatea Satoen und Soutache, bestickte Embleme am Yoke, zu.......... **$1.69**

Gute Groceries billig.

Sweet Clover frische extra Creamery-Butter, Pfd.......... **22c**

City Soda Crackers, per Pfd.-Packet.......... **5c**

Fancy handgepflückte Navy-Bohnen, 3 Pfd.......... **10c**

Lipton's Nr. 1 Ceylon-Thee, Pfd., 51c; ½ Pfd., 27c; ¼ Pfd.-Packet.......... **13c**

Speziell— Unser berühmter Mokka und Java-Kaffee, 2½ Pfd. für.... **50c**

Importirte Marie Elisabeth Oel-Sardinen, 12c Sorte, per ½ Büchse.......... **8c**

Beste Qualität Gras-Saamen, per Pfd.......... **12c**

Beste Stücken-Stärke, 3½ Pfd. für.......... **10c**

McBrayer's Cedar Brook Whiskey, unter Regierungsaufsicht abgezogen, Flasche.......... **90c**

Frisch geschlachtete Hühner, 1 bis 4 Uhr Nachmittags, Pfd.......... **12½c**

Vergnügungs-Wegweiser.

Powers. — „The Cavalier".
Dearborn. — „The Tenderfoot."
Studebaker.—„Peggy from Paris."
Grand Opera House. — „The Crisis."
Illinois. — „Du Barry."
McVickers. — „Arrah-na-Pogue."
Chicago Opera House.— Vaudeville.
Kienzl. — Konzert jeden Abend und Sonntag auch Nachmittags.
Field Columbian Museum.— Samstags und Sonntags ist der Eintritt kostenfrei.
Chicago Art Institute.— Freie Besuchstage Mittwoch, Samstag und Sonntag.

Manöver vor 150 Jahren.

Der deutsche Kaiser hat beschlossen, an Stelle der diesjährigen Frühjahrsparade auf dem Tempelhofer Felde bei Berlin mit dem gesammten Gardekorps eine größere Gefechtsübung auf dem Truppen-Uebungsplatz Döberitz abzuhalten und zum Andenken an die hier und in der Umgegend von Friedrich dem Großen vor 150 Jahren abgehaltenen Manöver am 29. Mai einen Gedenkstein zu enthüllen. Ueber die im Jahre 1753 bei Spandau stattgehabten großen Manöver enthalten die vom Großen Generalstabe herausgegebenen kriegsgeschichtlichen Einzelschriften folgende Mittheilungen: „Diese Manöver sind die größten, die der König vor dem siebenjährigen Kriege abgehalten hat. Es waren 49 Bataillone (darunter 11 Grenadier-Bataillone), 61 Eskadrons und 585 Mann Feldartillerie mit 51 Geschützen zusammengezogen. Die Gesammtstärke dieser Truppen bezifferte sich auf rund 44,000 Köpfe. Außer den Chefs der im Lager versammelten Regimenter waren noch aus auswärtigen Standorten anwesend 2 Generalfeldmarschälle (Lehwaldt und Geßler), 10 Generalleutnants, 14 Generalmajore, 13 Oberste, 10 Oberstleutnants, 26 Majore, 52 Hauptleute, Leutnants, Fähnriche und Cornets, zusammen 127 Offiziere. Einige dieser Offiziere wurden in die Ordre de Bataille eingetheilt, die übrigen waren Zuschauer. Unter den 51 Geschützen waren drei Zwölfpfünder. — Am Schlusse der Berichte über die Manöver heißt es: „Der offensivste aller Feldherrn hatte sein Heer wiederum auf seinen Ton gestimmt," ehe er in den bevorstehenden Riesenkampf zog. Wir sehen dies Heer geschult zu einerBewegungs- und Manöverfähigkeit ohne Gleichen, und erzogen, die Entscheidung stets im Angriff zu suchen, auch wo es sich in der Minderzahl befindet, weil 75,000 Preußen allemal genug sein werden, um sie 100,000 anderen Leuten entgegenzustellen, weil sein König alles Heil nur allein im Angriff erblickt.

Absolut giftfrei.

Unähnlich so vielen Patentmedizinen enthalten die weltbekannten St. Bernard Kräuterpillen absolut keine giftigen Bestandtheile oder schädliche Ingredienzien. Dieselben sind aus den reinen unverfälschten Säften von Kräutern hergestellt, welche von jeher in der medizinischen Wissenschaft als heilkräftig anerkannt worden sind. Jedermann, der die Pillen gebraucht hat, ist bereit zu bezeugen, daß dieselben in ihrer Wirkung unübertrefflich sind. Die St. Bernard Kräuterpillen sind in allen Apotheken zu haben. mmifr

Neuer Expreßzug für Golfers.

Jeden Samstag mit der Chicago & Northwestern Bahn, verläßt Wells Str.-Bahnhof 12:30 Nachm., für Evanston, Winnetka, Glencoe, Highland Park, Lake Forest und Lake Bluff. Näheres in den Ticket-Offices, 212 Clark Str. und Wells Str.-Bahnhof. 7,8,9mai

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Taylor Str., W., 1079, 17½ bei 99½; C. H. Wright an William G. Burtis, $4000.
Throop Str., Südostecke Adams, Westfr., 40½ bei 48; H. A. Sunday an William Thompson, $4000.
Taylor Str., Südwestecke Center Ave., Nordfront, 66 bei 125; J. M. Baggot u. And. an Abraham Brieß, $8250.
Troy Str., 196 F. nördl. von 21. Str., Westfr., 25 bei 123½; H. M. Waitt an Mary Shea, $1750.
Spaulding Ave., 100 F. nördl. von 19. Str., Westfront, 25 bei 125; H. M. Waitt an Mary Shea, $1200.
Loomis Str., 28 F. nördl. von 21., Ostfr., 26 bei 120; G. A. Christman an Edward F. Comstock, $6000.
Millard Ave., 218 F. nördl. von 27., Ostfr., 48 bei 125; K. M. Rogers an Walter D. Hamilton, $1500.
Blue Island Ave., Nordwestecke Paulina Str., Südostfront, 24 bei 90.9; N. B. Perretz an William Fischer, $8500.
Prairie Ave., 96 F. nördl. von 25., Ostfr., 24 bei 125¼; R. Bartlett an Clinton S. Woolfolk, $4250.
Justine Ave., Südwestecke 56., Ostfront, 50 bei 124; M. Plant an Margarethe Wolff, $5000.
60. Pl., 189 F. östl. von Stewart Ave., Südfront, 37.77 bei 124.65; C. Iverson an Frances E. Robinson, $3000.
Evans Ave., 200 F. südl. von 74., Westfr., 24 bei 124; A. Lindholm an Mary R. Kruger, $2800.
Rhodes Ave., 230 F. nördl. von 73., Westfr., 25 bei 125; F. J. Elarton u. And. durch den Master in Chancery an Harvey B. Barber u. And., $1000.
Green Bay Ave., Nordostecke 90. Str., Westfr., 55 bei 140; Thomas J. Donnelly u. And. durch den Master in Chancery an John A. Orb, $4600.
Halsted Str., 172 F. südl. von 96., Westfr., 100 bei 125; M. L. Converse u. And. durch den Master in Chancery an Harvey B. Barber, $2008.
Adams Str., 24 F. westl. von Oakley Ave., Südfr., 20 F. 4½ Zoll bei 118½; Mary R. Rollo an Angeline Sandel, $6100.
107. Str., 129 F. östl. von Michigan Ave., Nordfr., 30 bei 137; J. Van der Meer an John Hazekamp, $1200.
Halsted Str., 250 F. nördl. von 121., Ostfr., 25 bei 125; T. G. Peterson an Daniel F. Kay, $4200.
Crescent Pl., 193 F. westl. von Halsted, Nordfr., 46 bei 152; E. F. Comstock an George A. Christman, $4500.
Crescent Pl., 239 F. westl. von Halsted, Nordfr., 37½ bei 152, H. M. Parker an George A. Christman, $4500.
Francisco Ave., 266 F. nördl. von Diversey Ave., Ostfr., 25 bei 125; A. Sundene an John F. Hauff, $2500.
Hermitage Ave., 130 F. nördl. von Bloomingdale Ave., Westfr., 25 bei 124.9; A. Spetz an Sixtus Hapka, $1100.
93. Str., 116 F. westl. von Prospect Ave., Südfr., 110.9 bei 220; W. B. Austin an Edward v. Stewart, $2200.
Everly Ave., Nordwestecke Belle Plaine, Ostfr., 48 bei 125; A. H. Hill an Charles J. Trowbridge, $1700.
Robey Str., 76 F. nördl. von 51. Pl., Ostfr., 52 bei 118½; G. W. Doran an Delia M. McCauley, $2000.
Green Str., 243 F. nördl. von 57., Westfr., 32 bei 122; J. F. Wilson an Edward A. Kelly, $5500.
Yale Ave., 79 F. nördl. von 70., Westfr., 40 bei 133; F. L. Mean an Jessie Clark, $5600.
79. Str., 34 F. östl. von Union Ave., Südfr., 65 bei 100; A. R. Allen u. And. durch den Master in Chancery an Nellie C. Fern, $6000.
Princeton Ave., Südostecke 72. Str., Westfr., 50 bei 127; Annie C. Stone an Annie D. Northrop, $7616.
Saginaw Ave., 222 F. südl. von 76. Str., Ostfr., 40 bei 167; E. S. Spooner an Marjory C. Robertson, $4000.
Township 38, östl. 10.8 Acker, westl. 30 Acker, südl. 65 Acker, südwestl. ¼, 36, 38, 14; A. Wants an Elizabeth Busch, $4300.
Kenesaw Terrace, 400 F. östl. von Clarendon Ave., Nordfr., 50 bei 108; W. F. Monroe an Mary R. Rallo, $5000.
McLean Ave., 146 F. westl. von N. 46. Ave., N.-Fr., 28 bei 124½; G. A. M. Banratta an Geo. G. Kleinschmidt, $1400.
Lakewood Ave., 249 F. südl. von Berwyn, Ostfr., 50 bei 123; L. C. Banuxem an Wm. T. Jacob, $2000.
School Str., 185 F. westl. von Racine Ave., Nordfront, 24 bei 125; B. Heldt an Henry W. Bamberg, $2300.
Wilton Ave., 133 F. südl. von Addison Str., Ostfront, 25 bei 124½; F. Detleffsen an Charles F. Goller, $7500.
Wabansia Ave., 102 F. westl. von Spaulding, Südfront, 25 bei 125; M. A. Maclay an Frederick W. Kayß, $2500.
Larrabee Str., 24 F. nördl. von Garfield Ave., Ostfront, 24 bei 100; H. A. Sultan an Katharina Buchholz, $3000.
Le Moyne Str., 50 F. westl. von Spaulding, Südfront, 25 bei 124; E. T. Singer an Frederick F. Schaefers, $2000.
Rice Str., 179 F. westl. von Rockwell, Nordfr., 25 bei 117; K. C. Monson an F. S. Hendrickson, $6700.
Jackson Str., 348 F. westl. von California Ave., Südfront, 25 bei 121; A. H. Gibson an Hattie W. Mullarky, $5300.
Jefferson Str., 25 F. südl. von Bunker, Westfront, 25 bei 100; B. Kotar an Frank J. Tittle u. And., $3500.
992 S. Homan Ave., 25 bei 125; W. L. Park an John Kryda, $4500.
19. Str., 152 F. westl. von Leavitt, Südfr., 25 bei 125; J. Skala u. And. durch den Master in Chancery an Wm. Kaspar, $5000.
Waller Str., 25 F. südl. von Frank, Ostfr., 25 bei 100; C. Yaffe an Chia Halper, $3100.
Prairie Ave., 84 F. südl. von 16., Westfr., 25½ bis zur J. C. R. R., rechts; Edward Grace an Emily W. Guthrie, $5000.
St. Louis Ave., 96 F. südl. von 27. Str., Ostfr., 24 bei 125; W. R. Smith an Vaclav J. Krupska, $1800.
Groß Ave., 121 F. nördl. von 46. Str., Ostfront, 25 bei 121; H. H. Gage an Mary Fisher, $2800.
Winchester Ave., 264 F. nördl. von 50. Str., Ostfront, 24 bei 124; P. Hronek an Vaclav Karnold, $2000.
Ashland Blvd., Südostecke Jackson, Westfr., 49¼ bei 149½; Linda B. Titus an Henry F. und Louis C. Dawes von Englewood, N. J., $48,619.
Arnold Ave., 210 F. südl. von Kedzie, Westfr., 300 bei 160, Evanston; Hugh L. Asher an Patterson L. McKinnie, $41,000.
Washington Ave., Nordostecke 55., Westfr., 102.8 bei 150; Annie G. Barbour u. And. durch den Master in Chancery an Anna P. Taylor u. And., $29,158.
Morgan Str., 228 F. südl. von 61., Westfr., 72 bei 125; Alfred A. Hallgren an Claus A. Carlson, $18,000.
Congreß Str., 200 F. östl. von Francisco Ave., N.-Front, 37 bei 153; Henry M. Gardiner an Robt. S. Rogers, $14,000.
California Ave., 248 F. südl. von 12. Pl., Westfr., 25 bei 130; Esther Swart an Eloise Himebaugh, $12,000.
Madison Str., 90 F. östl. von Lincoln, Südfr., 20 bei 124; Jefferson L. Fulton an Fred C. Rojahn, $11,000.
Clybourn Ave., 54, 22 bei 50; Hattie S. Salomon an Edgar C. Cornish, $10,000.
Ohio Str., 212 F. westl. von Orleans, Südfr., 50 bei 100; Ernest E. Hutton an Louis A. Seeberger, $10,000.
Flournoy Str., 338 F. westl. von Douglas Blvd., Nordfr., 16.10 bei 124.9; C. W. Donat an A. B. Knapp, $4000.
45. Str., 150 F. östl. von Ellis Ave., Nordfront, 22½ bei 132; A. P. Smith an Jerrems Southard, $8000.
Kingston Ave., 586 F. südl. von 79. Str., Westfr., 100 bei 124; M. Curran an Chas. Cunningham, $5000.
Calumet Ave., 118 F. südl. von 42., Westfr., 17½ bei 130, J. A. Devore an Geo. P. Benton, $8000.
Harrison Str., zwischen Central Park u. St. Louis Ave., Südfr., 18.9 bei 125; N. Langknecht an Lou C. Reynolds, $4000.
Francis Str., 341 F. westl. von Magnolia Ave., Südfront, 27 bei 120; G. Woelfel an Alfred C. Harper, $4000.
Calumet Ave., 357 F. südl. von 35. Str., Ostfr., 26½ bei 54; E. Ramsdell u. And. durch den Master in Chancery an Maretan Mott, $4700.
Morgan Str., Südostecke 32. Pl., Westfr., 37.8 bei 118.5; L. Czeslowski an Martha Pierzynski, $5000.
Lafayette Ave., 232 F. nördl. von 66. Str., Westfr., 33 bei 184; C. L. Healy an Herbert C. Healy, $5600.
Hamlin Ave., 416 F. südl. von 22. Str., Ostfront, 25 bei 125; M. Cloughessy an Theresa A. Healy, $4500.
Polk Str., Nordostecke Sholto, Südfr., 48 bei 96; J. L. Tunne an Lulu Avery, $4000.
12. Str., 150 östl. von Laflin, Südfr., 30 bei 103; Nachlaß von E. J. Lehmann an Samuel Schallmann, $7000.
Ashland Ave., 192 F. östl. von Olive Str., Nordfr., 24 bei 150; K. Fokla an John L. Novak, $6000.
Polk Str., 168 F. östl. von Leavitt, Südfr., 24 bei 125; A. Flanagan an Fritz Nelson, $6000.
Superior Str., 76 F. östl. von Dearborn Ave., Nordfront, 24 bei 77; M. J. Isaacs an Jacob Miller, $6000.

Nur für morgen.

Morgen verkauft Sidders Fair, 285 North Ave., feine weißePorzellan-Dinner-Teller, hübschesMuster, für 5c. anz

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Mann für Küchen- und Hausarbeit.—60 Wells Straße.

Verlangt: Knaben im Alter von 16 Jahren, einen für das Crockery Dept. und den andern für Packete zu machen. Wieboldt, 931—945 Milwaukee Ave.

Verlangt: Butcher. 2518 Wentworth Ave. frsa

Verlangt: Junge von 16—17 Jahren im Butchershop. 727 Larrabee Str. frsaso

Verlangt: Mann als Porter und Lunchmann. 86 Michigan Avenue.

Verlangt: Guter Junge, an Brot zu helfen. — 1149 Lincoln Avenue.

Verlangt: Starker Junge im Blumenstore. 568 N. Ashland Ave.

Verlangt: Erster Klasse Mann für Hosen und Busheling, Hosen $2 aufwärts. Mueller, 5443 Halsted Straße. frsa

Verlangt: Zwei gute Cleaner und ein guter Färber. Carl Blödorn, 525 N. California Ave.

Verlangt: Ein Mann als Porter im Saloon; stetige Arbeit und guter Lohn. 2390 Milwaukee Ave. frsa

Verlangt: Ein Porter. 147 W. Jackson Blvd.

Verlangt: Ein Bartender; zu melden 147 W. Jackson Boulevard.

Verlangt: Junger Mann für Office-Arbeit; muß englisch verstehen und in Buchführung bewandert sein. Eitel Brothers, 186 Randolph Str. frsa

Verlangt: Starker junger Mann, als Helfer im Säuren-Zimmer, $10; muß Empfehlungen haben und etwas englisch sprechen; stetige Stellung. — American Battery Co., 172 S. Clinton Str.

Verlangt: Ein Rugweber. 72 Ottawa Str., Muskegon, Mich. frsa

Verlangt: Kräftiger junger Arbeiter zum Hausreinigen usw. 668 Augusta Str., nahe N. Western Ave.

Verlangt: Fillers und First Coaters, sowie ein starker Junge, zum Verpacken. 392 N. Wood Str. frsa

Verlangt: Junger Wagenmacher. 71 W. Washington Str., 3. Floor.

Verlangt: Junge, der schon in Bäckerei gearbeitet hat; muß zu Hause schlafen. 502 Wellington Ave. frsa

Verlangt: Ein Porter im Saloon. 912 Lincoln Ave. frsa

Verlangt: Ein Porter im Saloon. 98 Wells Str.

Verlangt: Ein junger Mann, im Saloon zu helfen. 3249 N. Clark Straße.

Verlangt: Dritte Hand an Brot und ein guter Junge an Cake. 493 W. Chicago Ave.

Verlangt: Knabe, in einer Fabrik zu arbeiten und Waaren abzuliefern. 640 Larrabee Str.

Verlangt: Ein guter Schuhmacher, sofort. 656 Wells Str.

Verlangt: Ein Schmied für leichte Wagen-Reparatur. 823 Armitage Ave.

Verlangt: Geschickter Arbeiter; stetig für Sommer und Winter. Hermann Suhr, 463 W. Superior Str.

Verlangt: Saloonporter, einer der Bartenden versteht und mit Busineß-Lunch vertraut ist. 683 Süd Western Avenue.

Verlangt: Kollektor für Nordseite für die Prudential Insurance Co. Nachzufragen Abends, Cole, 583 Sedgwick Str.

Verlangt: Ein Junge um in der Apotheke zu arbeiten. Ecke Sheffield Ave. und Grace Str.

Verlangt: Grocery Clerk, junger Mann. 459 W. Chicago Ave. dfr

Verlangt: Blacksmith-Helfers an Wagenarbeit. 313 West North Ave. dofrsa

Verlangt: Starker junger Mann für Truckwagen zu fahren. Reese, 737 W. Congreß Str. Vorzusprechen Morgens vor 10 Uhr. dofrsso

Verlangt: Vier gute Schafdarmputzer bei guter Bezahlung. Suharek, 3911 Süd Halsted Straße, Schlachthaus. dofr

Verlangt: Zwei gute Painters. Stetige Arbeit. 6342 Loomis Str. dfrsa

Verlangt: Starker Junge in Bäckerei. 127 Willow Str. Erfahrener vorgezogen. dofr

Verlangt: Tischler und Kutschen-Holzarbeiter; stetige Arbeit. 277 Dearborn Str., Zimmer 310. midofrsa

Verlangt: Ein Schmied für Pferdebeschlagen und Reparaturarbeit. Louis Jordan, Cloverdale, Jll. 6mi,1wX

Verlangt: Ein alter deutscher Mann als Porter. Nehmt Whiting elektrische Car an Madison und 63. Str. bis Sladed's Hotel, Robertsdale, Ind. Henry Hatt, Eigenthümer. 6mai,1w

Verlangt: Eisenbahn-Arbeiter für Company- und Kontrakt-Arbeiten in Jowa, Wisconsin, Minnesota und Jllinois; freie Fahrt. 50 Farmarbeiter, $25 und Board; ferner Männer für andere Arbeiten in und nahe der Stadt. Roß Labor Agency, 117 Süd Canal Str. 1mai,1moX

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Schneider.

Operators, Baisters, Finishers und Pressers an Röcken, Hosen und Westen verlangt in unseren neuen Schneider-Werkstätten, 253 Market Str., Ecke Van Buren Str. 3mai,wX

Hart, Schaffner & Marx.

Verlangt: Durchaus erfahrene Schneider. Guter Lohn. Nachzufragen beim Superintendenten, The Hub. 8ap*X

Verlangt: Ein lediger Mann im Blumen-Haus zu arbeiten. Fred Woick, 4803 Süd Robey Str.

Verlangt: 30 Arbeiter für Lumber Mill in Michigan, Lohn $30 und Board. Carpenter und Blacksmith. 99 S. Canal Straße. frsa

Verlangt: Mann für Geschirr zu waschen und in der Küche zu arbeiten. 165 S. Clark Str.

Verlangt: Porter im Saloon. 167 East Washington Straße.

Verlangt: Junger Mann, einer der willens ist zu arbeiten; geringer Lohn beim Anfang; muß Deutsch und Englisch lesen und schreiben können. Adresse in eigener Handschrift in deutsch und englisch. Adr.: O. 541 Abendpost.

Verlangt: Deutscher Porter für Saloon. 23 Canalport Avenue.

Verlangt: Porter. $30 pro Monat, Kost und Logis. 722 W. 12. Str. Blvd.

Verlangt: Fünf Non-Union Bricklayer. 164 Ost Van Buren Straße.

Verlangt: Junger Mann für Saloon-Arbeit. L. Rueckert, 2133 Indiana Avenue. frsa

Verlangt: Rockmacher. Harveys, 14 Jackson Boulevard. frsa

Verlangt: Guter Mann im Stall zu arbeiten. Anzufragen in der Columbus Brauerei, 297 Cornell Straße.

Verlangt: Knaben im Alter von 14 bis 18 Jahren, Lohn $15 bis $25 per Monat. Bringt Affidavits und $1.10 für Mütze und Badge. Zu erfragen in der Postal Telegraph Office, 148 Washington Str.

Verlangt: Porter für Saloon. Hegel, 5016 Halsted Straße.

Verlangt: Mann, der etwas vom Kochen und Bartenden versteht; guter Platz. Nachzufragen nach 7 Uhr Abends. 505 Wells Str.

Verlangt: Anständiger junger Mann in Kost und Logis. 268 Clybourn Ave., 2 Flat.

Verlangt: Ein guter Porter, der sein Geschäft versteht, $7.00 die Woche und Kost. 270 Colorado Ave., Ecke Kedzie.

Verlangt: Knaben, Frankfurters zusammenzubinden. Eagle Sausage Works, 469 N. Ashland Ave.

Verlangt: Junger Mann, Milchwagen zu treiben. Meyer Bros., 303 W. North Ave.

Verlangt: Guter Blacksmith. 734 S. Jefferson Str.

Verlangt: Junger, flinker Waiter für Busineß-Lunch, $9.00. 22 N. State Str.

Verlangt: Ein Saloon-Porter, muß etwas Bartenden können; ein Porter. Nachzufragen nach 4 Uhr Nachm.: 463 N. Clark Str.

Verlangt: Ein Porter, der auch am Tisch aufwarten kann. 493 Fifth Ave.

Verlangt: Ein Mann zum Lunch kochen, und ein Porter. 316 S. State Str.

Verlangt: Männer zum Haus-Moving. 827 N. Wood Straße. frsa

Verlangt: Guter Bartender und Porter. 359 Blue Island Ave.

Verlangt: Junge dritte Hand in der Bäckerei. 2907 Archer Avenue.

Verlangt: Paper Hangers; stetige Arbeit. Grahams' Paint Store, 1491 35. Str.

Verlangt: Guter Porter, der etwas kochen kann. 346 Fifth Ave.

Verlangt: Aelterer Mann, der in der Nachbarschaft wohnt, für allgemeine leichte Arbeit; stetige Stellung. Phoenix Trimming Co., 572 Clybourn Ave.

Verlangt: Ein guter, stetiger, nüchterner junger Mann für Barkeeper, bleibende Stellung, in Desplaines, Jll. Columbia Saloon. frsa

Verlangt: Zwei junge Leute für Hausarbeit im Clubhaus. Adressiren oder vorzusprechen: 42. und Grand Boulevard, Lakeside Club.

Verlangt: Painters, Finisher. 530 Oakdale Ave.

Verlangt: Ein Aufwärter, der auch bartenden kann; gute Bezahlung für den richtigen Mann. 4107 Ashland Ave. dofr

Verlangt: Erster Klasse Finishers (Männer) an Hosen und Busheling, Hosen $2 und aufwärts. — Mueller, 5443 Halsted Str. mdofr

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Knaben und Mädchen für Nachtarbeit; guter Lohn. Auch „Body"-Bügler für Nachtarbeit; guter Lohn. Adr.: Central Steam Laundry Co., 104—108 Indiana Str. 24aprX*

Stellungen suchen: Männer.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junger tüchtiger Mann wünscht guten Platz als Porter im Saloon. Offerten unter O. 549 Abendpost.

Gesucht: Deutscher Bartender sucht Beschäftigung. Näheres unter O. 534 Abendpost. frsa

Gesucht: Ein frisch eingewanderter Deutscher, einer Schuhmacher sucht Arbeit. Reimann, 480 14. Place.

Gesucht: Eingewanderter Deutscher sucht Beschäftigung als Schmiedehelfer am Amboß u.s.w., auch in Eisenfabrik. Adr.: J. J. Schaefer, 367 Larrabee Straße.

Gesucht: Solider Mann sucht Stellung als Porter. Adr.: U .764, Abendpost.

Gesucht: Ein tüchtiger Bartender, mit guten Zeugnissen, sucht stetigen Platz. Adr.: Z. 984, Abendpost. frsa

Gesucht: Frisch eingewanderter junger Mann, spricht böhmisch, versteht auch etwas deutsch, sucht irgend eine Beschäftigung. Cerny, 3150 State Str., Top Floor, hinten. frsa

Gesucht: Ein junger Mann sucht Platz als Kellner oder Porter, kann aufwarten. 36 Crossing Str.

Gesucht: Zuverlässiger anständiger Mann sucht während des Vormittags Stelle im Saloon; versteht Bar tenden und Porterarbeit; Nordseite. — Adr.: Z. 928, Abendpost.

Gesucht: Erster Klasse Businesslunchkoch sucht Stellung im Saloon oder Restaurant. Empfehlungen stehen ihm zur Seite. 381 E. North Ave., Basement. dofr

Gesucht: Vormann an Brot sucht Stelle. Adr.: R. 349 Abendpost. 6mi,1wX

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Durchaus erfahrene Schneiderinnen an Männerkleider. Guter Lohn. Nachzufragen beim Superintendenten, The Hub. 8ap*X

Verlangt: Junge Dame, welcher wir eine Geschäfts- und Stenographie-Ausbildung geben und sie in gute Stellung thun wollen. Bezahlung aus dem Verdienst nach Antritt der Stellung. Adr.: U. 734 Abendpost.
mai2,4,6,8,10,12,14,16,18,20,22,24,26,28,30

Verlangt: Nähmädchen und Lehrmädchen; Lohn während der Lehrzeit. 9 Carl Str., Nordseite.

Verlangt: Helpers bei Kleidermacherin. Nachzufragen 321 N. May Str.

Verlangt: Ein ehrliches Mädchen den Bäckerstore zu tenden. $4 Lohn. 304 Sedgwick Straße.

Verlangt: Cash Mädchen. Sidder's Fair, 285 North Avenue.

Verlangt: Nähmädchen und Lehrmädchen. Lohn während der Lehrzeit. Adr. O. 530 Abendpost. dfrsa

Verlangt: Gute Kleidermacherinnen und Lehrmädchen. Mrs. Andrews, 487 N. Maplewood Ave. dofrsa

Verlangt: Maschinen-Arbeiterinnen an Canvas-Röcken, Gamaschen u. s. w.; leichte Arbeit, guter Lohn. E. C. Cook & Bros., 49 Ost Kinzie Str. midofr

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: 50 Cash-Mädchen im Alter von 14 bis 16 Jahren, nur für Samstag, von 10 Uhr Vorm. bis 4 Uhr Nachm. Zu erfragen sofort auf dem 6. Stockwerk in „The Fair", State, Adams und Dearborn Straße. frsaso

Verlangt: Mädchen über 14 Jahre alt. Nachzufragen im 3. Stock, The Chicago Net & Twine Co., 79 E. Indiana Straße. dofrsa

Verlangt: Verkäuferin für Putzsachen. 231 North Ave. frsa

Verlangt: Mädchen als Handnäherin und im Store zu helfen. 231 North Ave.

Verlangt: Erfahrene Taillen- und Rock-Arbeiterinnen. 3156—58 Calumet Ave. midofrsaso

Verlangt: 25 Operators und Finishers an seidenen Damen-Waists und Coats. Arbeit bei der Woche. Guter Lohn. Beständgie Arbeit. 633 N. Irving Ave., nahe Division Str. 5mi,1wa

Verlangt: Maschinenmädchen an Hosen und Wochenmädchen von 14—16 Jahren. 1297 W. 17. Str. mai4,1wX

Hausarbeit.

Verlangt: Zwei gute Mädchen für Hausarbeit. 2802 Michigan Avenue. frsa

Verlangt: Lunchköchin. 131 West Jackson Blvd.

Verlangt: Deutsche Köchin, welche selbständig die Führung der Küche übernehmen kann; ferner Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 23 Canalport Ave.

Verlangt: Wirthschafterin. Eine anständige gebildete Frau ohne Anhang, gesetzten Alters, findet Stelle in kleiner Familie den Haushalt zu führen, wo die Frau fehlt. Süddeutsche vorgezogen. Adr.: O. 540 Abendpost.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Nachzufragen 205 Dearborn Ave.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für Hausarbeit und kochen; süddeutsche vorgezogen. Kann zu Hause schlafen. Drei in der Familie. Ausgezeichneter Platz. Adr.: K. 311 Abendpost. frsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. $5 Lohn. Kleine Familie; keine Wäsche. 214 Winthrop Avenue.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Dr. B. Josephson, 322 W. 12. Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 1258 George Straße. frsaso

Verlangt: Waschfrau, im Hause zu waschen. 175 Bissell Str.

Verlangt: Eine Frau für einige Stunden täglich, für Hausarbeit und Gänge zu besorgen. E. Berner, 173 E. Chicago Ave.

Verlangt: Junges Mädchen für Hausarbeit; Sonntag Abends frei. 790 Racine Ave.

Verlangt: Mädchen oder Frau für gewöhnliche Hausarbeit; kleine Familie. 1108 E. Belmont Ave., oben.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; guter Lohn; Sonntags frei. 695 S. Sangamon Str.

Verlangt: Gutes Mädchen für Küchenarbeit. 580 N. Halsted Str.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 195 Clybourn Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit; gutes Heim. 976 W. Lake Str., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. 1269 N. Western Ave.

Verlangt: Eine gute Waschfrau. 515 Cuyler Ave.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Küchen- und Hausarbeit. 531 N. Halsted Str.

Verlangt: Eine selbstständige Köchin und ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 162 E. North Ave.

Verlangt: Eine gute Geschirrwäscherin; muß Speisezimmer scheuern. 266 Wells Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Mrs. Piser, 592 S. Fairfield Ave.

Verlangt: Mädchen in kleiner Familie von Drei. 3435 Prairie Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1260 Sheffield Ave., 3 Flat.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, eine, die kochen kann. 4149 Michigan Ave., Flat 6.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 643 Fullerton Blvd., zwischen Orchard und Larrabee Straße. frsa

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; hoher Lohn. 521 Belden Avenue.

Verlangt: Tüchtige, respektable Person ohne Anhang, zwischen 30 und 40 Jahren, für besseren Haushalt in kleiner Familie (2) nach Nordseite Suburb. Betreffende muß bessere deutsche Küche und allgemeine Hausarbeit verstehen, selbstständig in ihrer Arbeit sein, und auf einen beständigen Platz reflektiren. Lohn $4.50. Adr.: U. 787 Abendpost.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. Hausreinigung vorüber. 459 La Salle Ave., 3. Floor.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 1152 Sheffield Avenue. frsa

Verlangt: Frau für allgemeine Küchenarbeit; muß Erfahrung haben; stetig $6, oder für Sonntag. 1381 N. Clark Str. frsa

Verlangt: Eine zweite Köchin für Short Orders. Stetiger Platz. Adresse Z. 927 Abendpost.

Verlangt: Deutsche Frau für Waschen und Bügeln. 330 N. Paulina Str., 2. Floor.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 4532 Indiana Ave., 3. Flat. frsaso

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, $6, $5; einfache Arbeit $4, $3. Mathews, 373 E. North Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, muß englisch sprechen; kleine Familie. Mausbach, 194 Center Str.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit.—Lohn $5 die Woche. 299 Blue Island Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 889 W. Polk Straße. Bäckerei.

Verlangt: Eine Businesslunchköchin; muß die Führung der Küche verstehen. 683 S. Western Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kein kochen. Guter Lohn. 608 W. Van Buren Str. frsa

Verlangt: Junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kein Kochen. 450 Dearborn Ave. dfr

Verlangt: Starkes Mädchen, muß zu kochen verstehen. Sofort. Auch eine Waschfrau. 345 Hampton Court. dofr

Verlangt: Eine tüchtige Frau für Hotel-Arbeit.—12 South Water Str. dofr

Verlangt: Laundreß in einer Familie auf der Nordseite. Lohn $6. Adr.: O. 535 Abendpost. dofrsa

Verlangt: Mädchen, das kochen kann; guter Lohn. 479 Milwaukee Avenue. dofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 737 W. Congreß Str. dofrsa

Verlangt: Christliche Hausfrau, guter Lohn und gutes Heim. Frau Cleff, 1454 West Park Ave., in der Nähe von Garfield Park. 6mi,1w

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; hoher Lohn. 256 Racine Ave. midofr

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen 1905 George Ave., östlich von Evanston Ave. midofr

Verlangt: Mädchen, um bei der Hausarbeit zu helfen. Hausreinigung fertig. 541 Cleveland Ave. midofr

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 172 E. Fullerton Ave. midofrsa

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen oder Frau. Behandlung wie zur Familie gehörig. $5 per Woche. 62 N. St. Louis Ave. Nehmt Lake Str. Car. dimidofrsason

W. Fellers, das einzige größte deutsch-amerikanische Vermittlungs-Institut, befindet sich 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und gute Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Tel.: Dearborn 2281. 5jan*

Stellungen suchen: Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Eine gute Lunchköchin (Shortorder) sucht Stellung. Amalia Froehlich, 451 West Fullerton Avenue, eine Treppe.

Verlangt: Wäsche in's Haus zu nehmen; erste Klasse Boardinghaus oder Hotel. 221 Roscoe Boul.

Gesucht: Aeltliche Frau sucht Plätze zum nähen, flicken und stopfen. Weber, 240 Clybourn Ave.

Gesucht: Frau wünscht Wöchnerinnen zu pflegen. 351 Mohawk Str., hinten.

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

„Hintz", Geschäftsmakler, 12 State Straße, verkauft Hotels, Saloons, Restaurants, Bäckereien, Groceries, Milch-Routen, überhaupt Geschäfte jeglicher Art. Käufer und Verkäufer sollten vorsprechen. mai4,momifr,1mo

Zu verkaufen: Krankheitshalber eine gut gehende Bäckerei. Nr. 82 15. Avenue, Melrose Park, Jll.

Zu verkaufen: Bäckerei. 5728 Ashland Ave. frsaso

Wer Grocery-, Delikatessen-, Bäckerei- Zigarren-Store kaufen oder verkaufen will, komme nach 328 Cleveland Ave.

Zu verkaufen: Nachweislich guter alter Delikatessen-Laden, Nordseite; niedrige Miethe. Zu erfragen: F. Kaderli, 230 Burling Str.

Zu verkaufen: Candy, Tabak, Notion, Milch-Store und Route; habe eine Farm gekauft, muß sofort abreisen. Zu erfragen: 2840 Archer Ave.

Zu verkaufen: Barber-Shop, billig. 445 N. Rockwell Straße.

Zu verkaufen: Billig, gute Butcher-Geschäft; guter Verkaufsgrund. Nachzufragen: 2857 S. 42. Ave.

Zu verkaufen: Gutgehender Candy-, Zigarren-, Tabak-, Notion- und Schreibmaterialien-Store, billig. 12 Willow Str.

Zu verkaufen: Grocery-Store, Einrichtung und „Stock". 60 Gallonen Oel-Tank. 1895 Elston Ave.

Zu verkaufen: Zigarren-, Candy- Notion-Store. 407 W. Harrison Straße.

Zu verkaufen: Hübsches Karousell, 6 Schaukeln, prachtvolle Orgel, Pferd, Wagen; Hälfte Anzahlung, Rest Abzahlung. Seltener Bargain. Hintze. 12 State Straße. somifr

Zu verkaufen: Bäckerei, feiner Platz, wegen Abreise. 2153 N. Ashland Ave. sodifr

Wegen Todesfall des Eigenthümers will Wittwe Kohlen-, Holz- und Eis-Yard sehr billig verkaufen. Mrs. Dannehl, 4. Ave. und Great Western Tracks, Maywood, Jll. dfrsason

Zu verkaufen: Wegen Abreise sofort, Fisch- und Delikatessengeschäft. Alter Platz. Adr.: O. 542 Abendpost. dofrsaso

Saloon zu verkaufen: Wegen Krankheit. 1318 W. 12. Straße, Südostecke. dofrsa

Zu verkaufen: Gute Bäckerei, blos Storetrade. Nachzufragen bei J. Trebes, 42 Süd Clark Straße, Basement. dofrsaso

Zu verkaufen: Vorgeschrittenen Alters wegen ein gut gehender Saloon. Näheres bei John Meier, 1523 Ogden Ave. dofr

Zu verkaufen: Gutes Restaurant, wegen Krankheit. 388 W. 12. Straße. dofr

Zu verkaufen: Gutzahlender Grocerystore auf der Nordseite, unter günstigen Verhältnissen, anderer Geschäfte wegen. Agenten verbeten. 482 Racine Av. midofrsa

Gute Gelegenheit für einen guten Baumgärtner. Nachzufragen bei Eduard Kieffer, 458 Grove Str., Blue Island. 16ap—1ju,tX

Geschäftstheilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Partner gesucht: Für ein gut gehendes Saloon- und Lunchgeschäft wird ein Partner mit 300 bis 400 Dollars gesucht. Adr.: Z. 923 Abendpost. frsa

Zu vermiethen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Saloon. 1379 Milwaukee Ave.

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Ein Zimmer, billig, bei Wittwe. 683 W. Jackson Blvd., oberes Flat.

Verlangt: Boarders. 5021 S. Loomis Str. 6mi,1wX

Zu miethen und Board gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: 4- oder 5-Zimmer Flat zum 1. Juni zu $10—$12 den Monat, mit Bad, Porch und Yard, östlich von der Hochbahn, nahe North Ave. Adr.: Z. 922 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Kleine Wohnung von 2 oder 3 Zimmern, mit Gas; Nordseite. Adr.: A. P. 125, Abendpost.

Möbel, Hausgeräthe 2c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Muß sofort verkaufen: Einrichtung eines schönen Heims, bestehend aus Mahagony Parlor Suits, Stühlen und Schaukelstühlen, eichener Eßzimmer-Ausstattung, Stühlen mit Ledersitzen, schönen Mahagony- und Leder-Bibliothekmöbeln, Messing-Betten, Dressers, Chiffoniers, Oelgemälden, Rugs, Gardinen, Draperien und Bric-a-Brac; ebenfalls eleganten Upright Mahagony Piano. Vorzusprechen während des Tages oder Abends, 259 Ashland Blvd., nahe Marshfield Station. 22ap,1mX

Zu verkaufen: Ein eisernes Folding-Bett, $8. — 247 Ost 37. Straße., 3. Floor. —son

Zu verkaufen: Schönes, möblirtes Flat, 5 Zimmer. 383 Center Str., oben.

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel 2c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Ein erster Klasse Delivery-Pferd. Nachzufragen Sonntag zwischen 9 und 11 Uhr. C. A. Petersen, Konstabler, 1853 Seeley Ave.

Zu verkaufen: Zwei gute Arbeitspferde, krankheitshalber billig. 272 W. Blackhawk Str.

Zu verkaufen: Pferd, Top- und kleiner offener Wagen, billig. 638 N. Halsted Str., hinten, oben.

Zu verkaufen: Ein gutes Expreß- oder Peddler-Pferd. 1986 N. Ashland Ave.

Wir haben eine Anzahl beinahe neuer Expreß und Topwagen, welche wir sogleich verkaufen müssen; ferner einfache und doppelte Geschirre und leichte Spring-Wagen; beste Offerte kauft sie. Thiel & Ehrhardt, 395 Wabash Ave. 17ap,1mX

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Billig— Hobelbank, Schraubzwingen u.s.w. 353 Fifth Ave., 3. Floor.

Zu verkaufen: Billig— Remington Typewriter Nr. 2. 675 W. Lake Str.

Zu verkaufen: Schöne Lot in Waldheim in Block N, billig wegen Abreise. Nachzufragen: 929 W. 21. Place.

Nähmaschinen, Bicycles 2c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Gute Singer-Nähmaschine, $3. 541 Ogden Ave., nahe Taylor.

Nach dreißigjährigem Geschäfte an Adams Str. sind wir in ein besseres Lokal, nach 151 Michigan Ave., umgezogen. Nähmaschinen der besseren Marken, wie Wheeler & Wilson, Singer, Homestead u. s. w. zu bedeutend ermäßigten Preisen. Akam Sewing Machine Co., 151 Michigan Ave. 1maiX*

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Steger-Piano, sehr billig; Dresser mit großem Spiegel, $9.00. 413 Center Str., nahe Sedgwick. midofr

Ich habe elegantes neues Piano, bestes Fabrikat; würde billig verkaufen. Adr.: K. 290 Abendpost. 5mi,1w

$110 kaufen ein feines Upright Piano. Leichte Abzahlungen. A. Groß, 592 Wells Str., nahe North Ave. 4mai,1wX

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Wenn Euch jemand Geld schuldet, wenn Ihr klagen wollt oder verklagt seid, wenn Ihr Schadenersatz-Forderungen gegen jemanden habt, oder wenn Ihr irgend eine Rechtssache ausgeführt haben wollt, sprecht bei uns vor oder schreibt. Praxis in allen Gerichten. Konsultation frei. Beste Referenzen. Keine Gebühren, wenn nicht erfolgreich. Fragt nach Mr. Brown, 91 Dearborn Str. 8mat,frsodi,1un

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1044. Wohnung: 105 Osgood Str. 7fb*

Ernst Elsner, Notar, Claim Agent, Kollektor, Counsellor. Office: 1450 Milwaukee Ave.; 371 Dearborn Str. 22ap1mX

Bills jeder Art auf Prozente kollektirt. The Wilson Agency, Zimmer 420—430 Watson-Gebäude, 125 La Salle Straße. 10dez,X*

Patentanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Patente für alle Länder. Maschinen-Konstrukteur. Klotz, Patent-Anwalt. 1303 Schiller Building. 31dez,frsonmo*

Rummler & Rummler, deutsche Patent-Anwälte, 1400 Tribune Building. 19j,X*

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Farmländereien.

Wegen Todesfall muß prachtvolle 45 Acker Hühner und Gänse Farm innerhalb der Stadtgrenzen verkauft werden. Werth $2500. Zwangsverkauf für $1800. Zimmer 304, 39 State Str. mai4,1mX

Gute Jllinois, Michigan, Wisconsin-Farmen zu vertauschen gegen Chicago Grundeigenthum oder zu verkaufen. Rich. A. Koch & Co., 95 Washington Str. 18ap,tX*

Nordwestseite.

Zu verkaufen: 5, 6 und 7 Zimmer Häuser, Basement und Attic, mit allen modernen Einrichtungen, Hartholz-Verkleidungen, heißes Wasser, Gas, Straße gepflastert, gebaut vom besten Material und unter meiner persönlichen Aufsicht, auf leichte Zahlungen. Otto Dobroth, Eigenthümer, Elston, Belmont und California Ave. 22ap,1m,mifrsa

Zu verkaufen: Cottages am Diversey Boulevard nahe Elston Ave. Erster Flur hat 5 Zimmer fertig. Im zweiten Stock können 3 gemacht werden. Alle modernen Einrichtungen. Preise $2350 und aufwärts. Kleine Anzahlung, Rest monatlich. Agent ist Sonntags von 3 bis 5 Uhr bei den Häusern. Koester & Zander, 69 Dearborn Str. frsa

Zu verkaufen: Zweistöckiges Brickhaus, billig, an Irving Ave., nahe North Ave. Zu erfragen: 788 S. Halsted Str., 2. Flat.—Agenten verbeten. 7mi,1mX

Nordseite.

Zu verkaufen in der Nord Chicago Schützenpark Subdivision! — Bevor Ihr Euch ein Haus kauft, sehet Euch meine Häuser an Western und Belmont Ave. an, alle modernen Einrichtungen, 7 Fuß Brick Basement, nahe den Belmont, Western, Clybourn und Roscoe Straßenbahnen. Leichte Bedingungen. Office ist Sonntags offen. Ernst Melms, Ecke Western und Belmont Ave. 15nov,frsa*

Zu verkaufen: Ecke Diversey Boulevard und Southport Ave., 2 Lotten. Schöne Baustelle, Eigenthümer muß verkaufen. Preis $4250. Hälfte baar. Koester & Zander, 69 Dearborn Str. frsa

Zu verkaufen: Zwei Lotten an Clybourn Ave., nahe Belmont, $1400 für beide. Sind das Doppelte werth.
Koester & Zander, 69 Dearborn Str. frsa

Zu verkaufen: Schönes Eckgrundstück, acht Jahre etablirtes flottes Delikatessengeschäft, deutsche Nachbarschaft; wegen vorgerückten Alters des Besitzers. Näheres beim Eigenthümer, 550 School Str., Lake View. 1mai,1w,9

Südwestseite.

$225 pro Stück für 9 Lots an Springfield Ave., 2 Blocks von 26. Str. Car. Verkaufe auch einzeln. Größter Bargain der Westseite. Francis A. Bear & Co., 105 Washington Str. 7mai,1w

Verschiedenes.

Zu verkaufen: 1-stöckiger Brick-Store und 5 Zimmer neben großer Schule. $2400, auf leichte monatliche Abzahlungen. Der „rechte" Platz für fleißige Leute.
Koester & Zander, 69 Dearborn Str. frsa

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen an Damen und Herren mit fester Anstellung. Privat. Keine Hypothek. Niedrige Raten. Leichte Abzahlungen. Zimmer 16, 86 Washington Str. Offen bis Abends 7 Uhr. 29maX*

Beste erste Hypotheken zu verkaufen auf Chicago bebautes Grundeigenthum von $200 aufwärts. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 18ap,tX*

Zweite Mortgage-Anleihen, irgend ein Betrag; monatliche Zahlungen. Anleihen, Steuern, Zinsen, Reparaturen usw. zu bezahlen. A. J. Liebman, 77 S. Clark Str. 22ap,1mo,tX

Keine Kommission, keine Delay-Darlehen auf Chicagoer und Vorstadt Grundeigenthum, bebaut und leer. Telephon Main 339. H. O. Stone & Co., 206 La Salle Str. 29jan*

Geld auf Möbel 2c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu herabgesetzten Raten.
Chicago Finance Co.,
85 Dearborn Straße, Zimmer 304.
Telephone Central 1060.
(Steigt am 3. Floor vom Fahrstuhl ab.)
und Zweig-Office:
1235 Milwaukee Avenue, Ecke Robey Str.,
Telephon: West 611.

Geld um Eure Rechnungen zu bezahlen.
Geld um andere Leih-Gesellschaften zu bezahlen.
Geld um Möbelgeschäfte und Piano-Geschäfte zu bezahlen. Und weiteres Geld vorgeschossen, wenn gewünscht.
Geld verliehen auf Möbel, Pianos, Lagerhausscheine, Pferde und Wagen, Fixtures, Waaren, Waaren in Lagerhäusern, Löhne und andere Sicherheiten.
Konzentrirt Eure Schulden an einem Platz. Tilgt Eure Schulden. Macht einen neuen Anfang.
Abzahlungen arrangirt, daß sie Euren Umständen angepaßt sind. — Zeit verlängert im Falle von Krankheit, Arbeitslosigkeit oder anderem Unglück. Waaren bleiben ungehindert in Eurem Besitz. Ihr erhaltet das Darlehen unverkürzt, Keine Umständlichkeiten. Kein Nachfragen bei Euren Freunden. Sprecht bei uns vor und überzeugt Euch.
Wir machen Euch einen Kontrakt, den Ihr leicht einhalten könnt.
Chicago Finance Co.,
85 Dearborn Str., Zimmer 304. 19apX*

Geld zu verleihen
an
Ehrliche Arbeitsleute
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen oder irgendwelche Sicherheit oder Werth, zu den allerniedrigsten Raten. Wir leihen Euch das Geld nur der Zinsen wegen, nicht um Eure Sachen zu erhalten, darum lassen wir die Waaren in Eurem Besitz.
Darlehen von $20 bis $300 unsere Spezialität.
Es werden keine Erkundigungen eingezogen bei Euren Nachbarn. Ihr könnt das Darlehen in Euch passenden Abzahlungen bezahlen, oder auf einmal zusammen zu beliebiger Zeit und aufhören, Zinsen zu bezahlen.
Wenn Ihr eine Anleihe zu machen wünscht und ehrlich und reell bedient sein wollt, sprecht vor bei A. French,
95 Dearborn Straße, Zimmer 45. 3jan*X

Geld! Geld! Geld!
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.
Chicago Mortgage Loan Company,
180 W. Madison Str., Zimmer 202.
Südost-Ecke Halsted Straße.

Wir leihen Euch Geld in großen und kleinen Beträgen auf Pianos, Möbel, Pferde, Wagen oder irgend welche gute Sicherheit zu den billigsten Bedingungen. Darlehen können zu jeder Zeit gemacht werden. — Theilzahlungen werden zu jeder Zeit angenommen, wodurch die Kosten der Anleihe verringert werden.
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217. 11ap*

Darlehen auf Möbel und Pianos an gute Leute:
$30 nur $1.50; $ 60 nur $2.25—Keine
$40 nur $1.75; $ 75 nur $2.50—anderen
$50 nur $2.00; $100 nur $3.00—Kosten.
Lange etablirtes und verantwortliches Geschäft. — Alles privat; so viel Zeit, wie Ihr wünscht.
Otto C. Boelcker, 70 La Salle Str., Zimmer 34. 9febX*

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

— Exkursionen. —
California und Pacific Northwest:—Judson Alton persönlich geführte Exkursionen gehen ab von Chicago jeden Dienstag und Donnerstag via der „Scenic Route" durch Colorado und das Felsengebirge am Tage, bieten einen vollständigen Touristen-Zugdienst nach Californien u. dem Pacific-Nordwesten, wodurch die Reise angenehm, billig und unterhaltend wird. Billige Fahrkarten für hin- oder hin- und zurück nach California, Portland, Tacoma, Seattle, Salt Lake City und Colorado Orten. Schreibt oder sprecht vor bei Geo. Lennartz, 349 Marquette-Gebäude, Chicago, wegen freiem Reise-Handbuch. 16ap*

Alexanders Geheimpolizei-Agentur, 171 Washington Straße, Zimmer 206, untersucht Diebstähle, Schwindeleien, unglückliche Familienverhältnisse u. s. w. Einzige deutsche Agentur. Rath frei. Sonntags bis 12. Telephon Main 1806. 8maiX

Ein Freund möchte die Adresse des Herrn Wachs erfahren; derselbe war voriges Jahr in den Stock Yards angestellt. Adr.: O. 544, Abendpost.

Emma Baumann aus Straßburg (Elsaß) wird, falls noch hier in Chicago, von Bekannten um ihre Adresse gebeten. Antwort an diesem Platz. Adr.: O. 548 Abendpost.

Beste deutsche Hohlschleiferei für Rasirmesser und Scheeren bei Aug. Schluetter, 1145 Milwaukee Ave. 8maiX,1mo

Versäumt nicht diese Gelegenheit! Für 30 Tage eine 10% Ermäßigung an allen Aufträgen, welche mir durch diese Zeitung erhalten. Anglo-American Roofing Co., nicht inkorporirt, 792 W. Chicago Ave. 5mi,1mX

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nur für Damen.

Dr. R. G. Raymonds monatlicher Regulator hat hunderte besorgte Frauen glücklich gemacht. Keine Schmerzen, keine Gefahr, keine Abhaltung von der Arbeit. Linderung garantirt in drei bis fünf Tagen. Hat nie Mißerfolg gehabt. Alle Briefe wahrheitsgemäß und vertraulich beantwortet. Preis $2. Zu haben in Behlkes Apotheke, 461 State Straße, Chicago. 3no*

Dr. Ehlers, 126 Wells Str., Spezial-Arzt.—Geschlechts-, Haut-, Blut-, Nieren-, Leber- und Magenkrankheiten schnell geheilt. Konsultation und Untersuchung frei. Sprechstunden 9—9, Sonntags 9 bis 2. 8maiX

Nachbarn

Mackerelen, Thee, Käse, Petroleum und Soda-Crackers sind alle in einem Laden

Mackerelen, Thee, Käse und Petroleum riechen sehr scharf

Soda-Crackers haben ein zartes Aroma

Alle der Luft zusammen ausgesetzt

Was ist die Folge?

Die Soda-Crackers verlieren ihr eigenes Aroma und nehmen den ihrer Nachbarn an

Wenn die Soda-Crackers nicht **Uneeda Biscuit** sind in dem In-er-seal Packet, gekennzeichnet durch die berühmte roth-und-weiße Handelsmarke, daß ihr Aroma schützt und sie frisch erhält.

5c

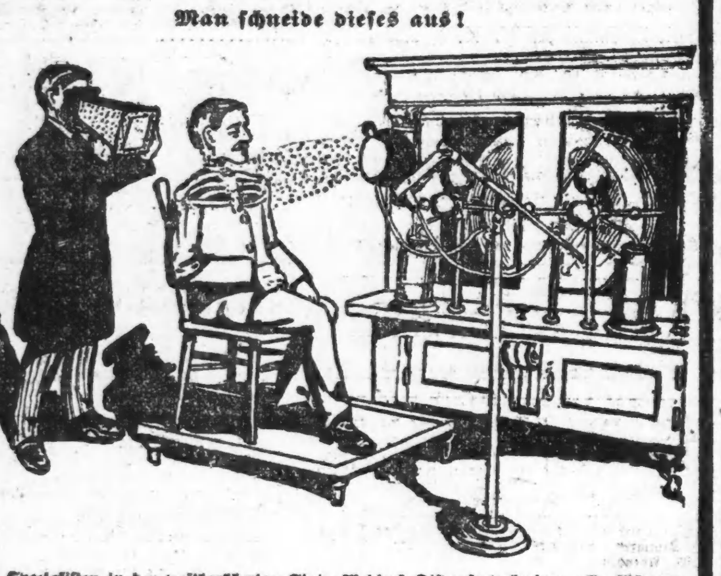
NATIONAL BISCUIT COMPANY

Eine X-Strahlen-Untersuchung frei.

Die X-Strahlen gebraucht, um den Sitz der Krankheit zu finden.

Man sollte sofort vorsprechen, da diese Offerte irgend eine Zeit zurückgezogen werden kann.

Man schneide dieses aus!



Die Spezialisten in der weltberühmten State Medical Dispensary kuriren alle Männerkrankheiten schneller als irgend ein anderer Spezialist im Nordwesten. Die Behandlung schwacher Männer ist eine Spezialität, und die Dispensary hat mehr Apparate und Instrumente als alle anderen Spezialisten im Nordwesten zusammengenommen.

Die günstigsten Bedingungen!

Männer mit schwachem, schmerzendem Rücken und Nieren, vitale Schwäche, schmerzhaftes Uriniren, nächtliche Verluste, eingeschrumpfte, unentwickelte Körpertheile, Gedächtnißschwäche, Nervösität, Schmerzen in der Brust, Nierenleiden, Blasenkatarrh, Satz im Urin, Flecken vor den Augen, unangebrachtes Erröthen, beklemmendes Gefühl, Gedankenschwäche, Unfähigkeit, Melancholie, welche Entartung, Wahnsinn und Tod voraussehen, permanent geheilt.

Geheime Krankheiten unnatürliche Abflüsse, Blutvergiftung, Varicocele (Krampfaderbruch), für immer geheilt. Schnellste Heilung für schwache Männer.

Junge Männer durch Jugendsünden, Ueberarbeitung u. Selbstbefleckung schwach geworden, sobald wie möglich geheilt.

Medizin frei bis geheilt.

Stunden von 10 bis 4, und von 6—7 Abends. Sonntags und an allen regulären Feiertagen nur von 10—12 Uhr.

State Medical Dispensary,

S. W.-Ecke State und Van Buren Straße.

Eingang 66 Van Buren Straße.

Man schneide dieses aus, da diese Annonce nicht jeden Tag erscheint.

Dr. Weintraub heilt schwache, verfallende leidende Männer

in 15 bis 30 Tagen

durch die neue elektro-chemische Behandlung.

Dr. WEINTRAUB,

Der Wiener Spezialist, der nur Männer behandelt und seine Patienten persönlich empfängt.

Ich heile Euch, um geheilt zu bleiben.

Es ist keine Frage, Euer Befinden ist wie Euer Aussehen, entmuthigt, schwach, nervös, verzweifelnd. Euer Schlaf wird gestört durch unruhige Träume und Ihr erwacht müde und mit allerlei bösen Vorahnungen. Ihr wißt, Ihr seid schwach und Ihr wißt auch aus trauriger Erfahrung, daß alle Medikamente, die Ihr Eurem Magen eingeflößt habt, Euch eher verschlechtert als gebessert haben.

Jetzt hört auf mich.

Kein Tropfen von innerer Medizin, den Ihr je Eurem Magen zugeführt habt und zuführen werdet, wird Euch heilen. Warum? Weil Euer Leiden nicht im Magen oder Leber oder Nieren liegt, sondern in den Nerven der Organe. Es ist ein örtliches Leiden und bedarf örtlicher Behandlung. Ich werde Euch so sicher mittelst meiner Methode kuriren, so sicher wie Ihr das Tageslicht seht, und gebe Euch eine dahin lautende gesetzliche Garantie.

Ich heile auch, um geheilt zu bleiben: Krampfaderbruch, verlorene Mannbarkeit, Blutvergiftung.

Ich heile Euch und verweise Euch mit Erlaubniß, wenn ich überzeugt bin, daß solche Mittheilung angebracht ist, auf Fälle, die ich kurirt habe und die kurirt geblieben sind, die von Anderen aufgegeben waren, von Hausärzten und sogenannten Experts. Was ich bei Anderen gethan habe, kann ich auch für Euch thun, weshalb wollt Ihr denn diese Gelegenheit nicht sofort ergreifen.

Office-Stunden: Täglich von 8.30 Vorm. bis 8 Abds. Montag, Mittwoch u. Freitag 8.30 bis 6.30 Abds. Sonntags von 10 bis 1 Uhr.—Ihr könnt brieflich ebenso erfolgreich behandelt werden, als ob Ihr persönlich vorsprecht und Euch untersuchen laßt. Wenn Ihr nicht vorsprechen könnt, schreibt wegen ausführlichem Fragebogen. Alle Korrespondenz durchaus vertraulich und prompt am selben Tage beantwortet. Schreibt oder sprecht vor bei

Dr. Weintraub,

dem Wiener Spezial-Arzt von dem

New Era Medical Institute, 3. Floor, 246—248 STATE STRASSE

Gegenüber A. M. Rothschilds Dept.-Laden.

Versucht unser

Invigorator

Extrakt von Malz und Hopfen.

Präparirt von der **Gottfried Brewing Co.**

Tel.: South 420.

Bruchleidende sowie alle an Verkrümmungen des Rückgrats, d. Beine und Füße Leidenden werden mit meinen neuesten Apparaten positiv geheilt. Bruchbänder, 200 verschiedene Sorten, Leibbinden für schwachen Leib, Mutterschäden, ...

DR. J. YOUNG, Deutscher Spezial-Arzt

Marktbericht.

Chicago, den 8. Mai 1903.

(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.

(Baarpreise.)

Winterweizen, Nr. 2, roth, 78½—79c; Nr. 3, roth, 71—77c; Nr. 2, hart, 73—76c; Nr. 3, hart, 70—75c.

Sommerweizen, Nr. 1, 80—81c; Nr. 2, 79—80c; Nr. 3, 72—79c.

Mais, Nr. 2, 44½—45c; Nr. 2, weiß, 46—46½c; Nr. 2, gelb, 46—46½c; Nr. 3, 44—44½c; Nr. 3, gelb, 45½—46c.

Hafer, Nr. 2, 32c; Nr. 2, weiß, 36—37½c; Nr. 3, 30½—31c; Nr. 3, weiß, 33½—35c; Nr. 4, weiß, 31—33c.

Mehl, Winter-Patents, $3.50—$3.60 das Faß; „Straight“, $3.35—$3.40; „Hard Patents“, $3.80—$3.90; besondere Marken, $4.30.

Heu (Verkauf auf den Geleisen)— Bestes Timothy, $15.50—$16.50; Nr. 1, $14.00—$15.00; Nr. 2, $12.00—$13.00; Nr. 3, $10.00—$11.00; bestes Prairie, $12.50—$13.00; ditto Nr. 1, $11.50—$12.50; Nr. 2, $8.00—$9.00; Nr. 3, $7.00—$8.50; Nr. 4, $6.50—$7.00.

(Auf künftige Lieferung.)

Weizen, Mai, 78¾c; Juli, 72⅞—72¾c; September, 70½—70⅝c.

Mais, Mai, 43¾c; Juli, 44⅛c; September, 44⅛—44⅜c.

Hafer, Mai, 34¼c; Juli, 31⅞c; September, 29⅜c.

Provisionen.

Schmalz, Mai, $9.02½; Juli, $9.12½; September, $9.17½.

Rippchen, Mai, $9.30; Juli, $9.35; September, $9.30.

Gepökeltes Schweinefleisch, Mai, $18.60; Juli, $17.12½; September, $16.72½.

Schlachtvieh.

Rindvieh: Beste „Beeves“, 1200—1500 Pfund, $5.50—$5.65 per 100 Pfd.; gute bis ausgesuchte „Beeves“, 1200—1500 Pfd., $5.10—$5.40; mittlere bis gute Beef-Stiere zum Versandt, $4.60—$5.00; gute bis ausgesuchte Kühe, per 100 Pfd., $3.20—$4.20; gute bis ausgesuchte Kälber, $5.25—$6.50; gewöhnliche bis mittlere Kälber, $3.50—$5.00; Texas Bullen, per 100 Pfund, $2.75—$3.20.

Schweine: Ausgesuchte bis beste (zum Versandt), $6.85—$7.05 per 100 Pfund; gewöhnliche bis gute schwere Schlachthauswaare, $6.75—$6.95; ausgesuchte für Fleischer, $6.85—$7.00; sortirte leichte, $6.55—$6.85.

Schafe: Beste, schwere Schafe, per 100 Pfund, $5.40—$5.75; gute bis ausgesuchte Lämmer, $4.25—$5.50; „Native Lambs“, gute bis ausgesuchte, $5.75—$7.00.

(Marktpreise an der S. Water Str.)

Molkerei-Produkte.

Butter—	
„Creamery“, extra, per Pfund	0.20
Nr. 1, per Pfund	0.18 —0.18½
Nr. 2, per Pfund	0.16
„Dairies“, Cooleys, per Pfund	0.18
Nr. 1, per Pfund	0.17
„Ladles“, per Pfund	0.15
Backwaare, frische	0.13
Käse—	
Rahmkäse, „Twins“, per Pfund	0.13 —0.13¼
„Daisies“, per Pfund	0.13 —0.13¼
„Young American“, per Pfund	0.13¼
Schweizer, per Pfund	0.13½—0.15
Limburger, per Pfund	0.10½—0.11
Brick, per Pfund	0.13½—0.13¾
Eier—	
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgegeben)	0.13¾
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten eingeschlossen)	0.14¼

Geflügel, Kalbfleisch, Fische.

Geflügel (lebend)—	
Truthühner, das Pfund	0.10 —0.12
Hühner, das Pfund	0.12 —0.12½
do., „Springs“, das Dutzend von 1 bis 2 Pfund Gewicht	3.50 —6.00
Enten, das Pfund	0.13
Gänse, das Dutzend	4.00 —6.00
Geflügel (Cold Storage)—	
Truthühner, das Pfund	0.13 —0.14
Hühner, das Pfund	0.12 —0.12½
Kälber (geschlachtet)—	
50—60 Pfund Gewicht, per Pfund	0.05 —0.05½
60—75 Pfund Gewicht, per Pfund	0.06 —0.07
80—125 Pfund Gewicht, per Pfund	0.07½—0.08
95—110 Pfund Gewicht, per Pfund	0.08½—0.09
Fische (frische)—	
Trout, per Pfund	0.06½—0.07
Trout, Nr. 2, per Pfd.	0.05
Weißfisch, Nr. 1, per Pfund	0.08
Schwarzer Barsch, per Pfund	0.15
Weißer Barsch, per Pfund	0.08½
Pickerel, per Pfund	0.07
Hechte, per Pfund	0.09
Karpfen, per Pfund	0.04
Perch, (zugerichtet), per Pfd.	0.04
Lachs, per Pfund	0.12
Schellfisch, per Pfd.	0.05
Halibut, per Pfund	0.09
Flundern, per Pfd.	0.06
Bullheads, per Pfund	0.08½
Aale, per Pfd.	0.10
Häring, per Pfund	0.04
Makrelen, Stück	0.20

Frische Früchte, Gemüse.

Aepfel, Baldwins, per Faß	2.50 —3.50
do., Ben Davis	2.25 —2.50
Zitronen, California, per Kiste	2.25 —2.50
Orangen, California Navels, per Kiste	2.25 —2.50
Bananen, Jumbo, per Gehänge	1.25 —1.50
Ananas, Kuba, per Kiste	2.50 —3.00
Erdbeeren, 24 Pints	0.75 —1.25
Spargel, Illinois, 2 Dtzd. Bündel	2.25 —2.50
Gurken, per Sack	1.50 —2.00
Rothe Rüben, neue, per Faß	3.50 —4.00
Kraut, New Yorker, per Tonne	5.00 —8.00
Kraut, Texas, per Kiste	2.50 —2.75
Mohrrüben, neue, per Faß	3.50 —4.00
Blumenkohl, per Kiste	3.00
Kopfsalat, per Faß	0.75 —1.50
Blattsalat, hiesiger, per Kiste	0.35 —0.40
Rüben, neue, per ½ Bushel	0.35 —0.50
Zwiebeln, gelbe, per 100 Pfund	0.50 —0.75
Grüne Zwiebeln, hiesige, ½-Bushel-Kiste	0.50 —0.80
Spinat, per ½-Bushel-Kiste	0.50 —0.75
Tomaten, Florida, 6 Körbe	3.00 —3.75
Rettige, hiesige, per Dtzd. Bündel	0.25 —0.40
Grüne Erbsen, per Kiste	1.75 —2.00
Bohnen—	
Grüne Schnittbohnen, per Bushel	2.00 —2.50
Wachsbohnen per Bushel	2.00 —3.00
Trockene „Beans“, auserlesen, per Bushel	2.05 —2.10
„Medium“	1.65 —1.75
Braune schwedische	1.75 —2.15
Kartoffeln, per Bushel, in Car-Ladungen:—	
Burbanks	0.47 —0.50
Rurals	0.50 —0.52
Gemischt, klein bis mittelgroß	0.33 —0.38
Neue, beste Florida, per Faß	4.00
Süßkartoffeln, Illinois, per Bushel	0.75 —1.25

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

Albert R. Frye, Sarah M. Erlane, 29, 23.
Stanislow Iglynski, Anna Rozanska, 24, 24.
Ernest Paulsen, Augusta Sahlinski, 28, 23.
Carl Hedges, Lillius Cox, 22, 30.
Joseph Wilrot, Anna Bialke, 23, 21.
Willie L. Sherman, Gladys Jones, 39, 21.
James Beattie, Sophia Hartoch, 40, 36.
John Knudson, Annie Schmidt, 36, 22.
Thomas Connerton, Isabella H. Acres, 28, 25.
Daniel Keeley, Mamie Gallagher, 27, 24.
Louis Anderson, Bertha Lund, 24, 25.
Charles McKnight, Hattie A. Will, 40, 28.
Joseph Curtis, Minnie Miller, 22, 23.
Ivar Anderson, Olga Rehmstrom, 26, 25.
Edward H. Shegart, Effie J. Orris, 34, 27.
Albert Simpson, Cora B. Smith, 24, 24.
Franciszek Koczmorek, Julia Bakuß, 26, 24.
Alfred E. Williams, Margaret M. Manus, 30, 19.
Joseph Kouba, Mary Byzral, 21, 24.
Konstanty H. Bielinsky, Helena Wiszniewska, 28, 18.
Luigio Purciariello, Anna Colleto, 41, 46.
Patrick J. McDonald, Sadie Hester, 27, 23.
R. Franklin Hart, Colia H. Scollay, 25, 20.
John Leonbowsky, Estelle Dorff, 21, 19.
Carl Hallander, Frude Ostberg, 29, 23.
Gust Wallace Cogswell, Freeda Grabow, 24, 20.
Felix Franks, Maryann Mazurek, 26, 20.
Wojciech Hoffe, Antonino Smiankiewicz, 78, 53.
Ignacy Goetz, Dorothea Stromco, 25, 19.
Andrew McDougal, Agnes Mangan, 32, 31.
Daniel L. Daly, Martha Ritter, 33, 28.
Joseph Bokfa, Elizabeth Duba, 25, 20.
Otto Glomczewski, Stanislawa Ruklewicz, 24, 20.
Michael Olszewski, Julianna Lewandowski, 29, 27.
George E. Unger, Agnes M. Frazer, 24, 20.
Fred Widner, Charity Simon, 30, 19.
Hans Henricksen, Sofie Johnson, 21, 24.
Charles L. Miller, Mary Hiebel, 22, 19.
Axel A. Magnuson, Hulda Lundin, 33, 30.
William T. Houston, Olive Patterson, 34, 24.
Isador Fischer, Esther Braun, 22, 23.
Frank Rzepa, Afoloma Jomaszek, 24, 18.
John Wojciechowski, Franciszka Nity, 27, 22.
Franciszek Fron, Marany Wiezler, 25, 21.
Daniel Parker, Pauline Smith, 34, 38.
Timothy McHugh, Ellen Connelly, 29, 23.
Albert Brown, Mary Bianchi, 22, 20.
John Cuthbert, Marjorie Smith, 23, 23.
Constantine Bartoszkiej, Clora Mulzoff, 33, 19.
Edmund Damm, Freeda Miller, 22, 19.
Clyde York, Rosarona McNulty, 25, 21.
Albert E. Van Lom, Edith L. Hamilton, 31, 25.

Scheidungsklagen

wurden eingereicht von:

Carrie gegen Edward R. Christinson, grausame Behandlung; Annie C. gegen Adam Borschel, Verlassen; Minnie W. gegen John M. Quilty, Trunksucht und grausame Behandlung; Lillian gegen Frank Dukes, grausame Behandlung; Laura Belle gegen Joseph R. Purinton, Trunksucht; Carrie gegen Hermann Carlson, grausame Behandlung; Samuel gegen Lena Wacks-Postel, Ehebruch; Wilhelm gegen Ernestine Giese, Verlassen.

Seit über sechzig Jahren.

Ein altes bewährtes Heilmittel.

Frau Winslow's Soothing Syrup

seit sechzig Jahren von Millionen Müttern beim Zahnen ihrer Kinder mit bestem Erfolge angewandt. Es beruhigt das Kind, erweicht das Zahnfleisch, stillt die Schmerzen, heilt Wind-Kolik und ist das beste Mittel für Abweichen. Verkauft von Apothekern in der ganzen Welt. Verlangt

Mrs. Winslow's Soothing Syrup

und nehmt nichts Anderes. 25 Cents die Flasche.

American Family Soap

Schafft reine, süß riechende Kleider.

MAX SCHUCHARDT
GENERAL AGENT
CHICAGO, ILL.

Der größten Lebensversicherungs-Bank der Welt, die

Equitable von New York

Gesammtvermögen 360 Millionen,
Ueberschuß . . 75 Millionen,
vom Staate kontrollirt.

Versicherungspolizen, welche nach 15 oder 20 Jahren mit Zinsen ausgezahlt werden.—Auf Verlangen werde ich Ihnen gerne unentgeltlich ganz genauen Aufschluß über sämmtliche Versicherungspolizen zukommen lassen. Bitte, füllen Sie den Koupon aus und schicken Sie mir denselben im Brief zu.

Max Schuchardt.

Koupon.

Max Schuchardt, 209 Chamber of Commerce Bdg., Chicago, Ill.
Bitte schicken Sie mir genaue Information.
Ich bin........Jahre alt.
Mein Name ist................................
Meine Adresse ist................................

Frei! Wenn Sie einen meiner schönen Kalender wünschen, so lassen Sie es mich wissen, wenn Sie den Koupon einschicken. **Frei!**

8 bis 10 Cts. pro Tag schafft Ihnen ein Vermögen von

1000 Dollars

im Todesfalle für die Familie.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Foß, Peter, 70 J.; 151 Nord Humboldt Str.
Händler, Barbara, 71 J.; 355 Cleveland Ave.
Klein, John R., 57 J.; 5754 Wabash Ave.
Koehn, Bertha, 43 J.; 657 W. 20. Str.
Lichtenstein, Bertha, 12 J.; 320 Blue Island Ave.
Pfister, Mary M., 58 J.; 310 Harrison Str.
Rudolph, Rose, 17 J.; 583 S. Washtenaw Ave.
Steck, Annie, 25 J.; 4 Edgemont Ave.
Simons, Harry, 52 J.; 3639 Forrest Ave.
Sabolsky, Louis, 15 J.; 485 Fullerton Ave.
Schweigerer, Regina, 73 J.; 236 Burling Str.
Weil, Henry, 68 J.; Turner Hotel.
Wilberscheidt, Jacob, 77 J.; 910 Barry Ave.
Wawreka, Adolph, 47 J.; 505 S. Lincoln Str.
Willert, Maria, 59 J.; 2147 N. Western Ave.
Yandt, Frederick, 10 J.; 754 22. Str.

Bankerott-Erklärungen.

Im Bundes-Distriktsgericht wurden Gesuche um Bankerott-Erklärung eingereicht von:

Harry G. Moscherosch — Verbindlichkeiten $807, Bestände $89.
Thomas A. Decker und Julius Maes — Verbindlichkeiten $3174, keine Bestände.
Milford S. Palmer — Verbindlichkeiten $408, Bestände $200.
James L. Clay — Verbindlichkeiten $870, Bestände $123.
Meine und Andere suchen nach um Einleitung des Bankerott-Verfahrens gegen August Klein. Angemeldete Forderungen $3023.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Berkeley Ave., Südwestecke Bowen, Ostfr., 26 bei 49.65 bei 49½ bei 65 1-6; Lorenzo Pratt an Jane M. Zell, $45,000.
Oak Park Ave., 100 F. südl. von Division Str., Westfr., 50 bei 184.7; Oak Park; William A. Haynes an Clarence Y. Smith, $30,000.
Foster Str., 171 F. westl. von Orrington Ave., Nordfr., 50 bei 140; Evanston; Axel E. Svenson an Ella B. Trelease, $26,000.
N. Clark Str., Nr. 551, 24 bei 152; John T. Bolen an den Three Links Club, $18,000.
51. Str., 105 F. westl. von Washington Ave., N.-Front, 40 bei 144.7; Oscar Remmer an Adelmer M. Bates, Cleveland, O., $15,000.
Lincoln Ave., Südwestecke Patterson, Ostfr., 50 bei 125; Ella B. Trelease an Axel E. Swenson, $14,000.
Parnell Ave., 377 F. südl. von 33. Str., Westfr., 125 bei 125; William Goldie & Sons Co. an Robert R. Goldie, $12,000.
Ohio Str., Nordwestecke Orleans, Südfr., 50 bei 100; Emily Johnson an John W. Foley, $12,000.
Lincoln Ave., 130 F. nordwestl. von Larrabee Str., Südwestfr., 75 bei 77; M. Niebling an Albert L. Bentley, $10,000.
Mozart Str., 150 F. südl. von Wabansia Ave., Ostfr., 50 bei 100; F. P. Rees an Henry Rees, $3000.
Stewart Ave., 306 F. nördl. von 118. Str., Ostfr., 25 bei 124; A. Bonthuis an Wm. Minkema, $1700.
De Koven Str., 350 F. westl. von Desplaines Str., Südfr., 25 bei 119; Nachlaß von Thomas Hassett an Vincenzo Vitullo, $2575.
Throop Str., 325 F. südl. von 68., Westfr., 33⅓ bei 124.56; E. M. Bennett an John Schmidt, $1000.
Rhodes Ave., Nordostecke 66. Str., Westfr., 22.7 bei 124; M. T. Maroney an George W. Anderson, $6000.
Evans Ave., 260 F. nördl. von 48. Str., Westfr., 20 bei 117; N. E. Dyer an Moses A. Mardis, $5300.
Flournoy Str., 123 F. westl. von Spaulding Ave., Nordfr., 25 bei 124; D. Donivan an John Johnston, $5750.
Fairfield Ave., 48½ F. südl. von Courtland Str., Westfr., 25 bei 126; A. W. Colberg an Carl A. Carlberg, $1800.
Division Str., 204 F. östl. von Hoyne Ave., Südfront, 25 bei 120; E. Stende an William E. L. Maas, $5500.
Flournoy Str., 326 F. östl. von S. 44. Ave., N.-Front, 25 bei 120; E. R. McCartney an Henrietta A. Kindberg, $1350.
Indiana Ave., 75 F. südl. von 30. Str., Ostfront, 24 bei 119; M. S. Woodward an Berthold E. Uebele, $4200.
Lincoln Str., 225 F. südl. von 37. Str., Ostfr., 25 bei 125; E. J. L. Harland an Joseph Stastal, $1450.
Loomis Str., 291 F. südl. von 59. Str., Westfr., 25 bei 124½; M. Wiebe an Maggie Kennedy, $2500.
Halsted Str., 125 F. südl. von 58. Str., Westfr., 25 bei 125; J. M. Whitehead an Thomas R. Skirven, $1400.
Loomis Str., 231 F. nördl. von 64. Str., Ostfr., 25 bei 124; M. Corlis an Chris F. Elling, $1500.
Fremont Str., 258 F. südl. von Addison, Ostfr., 25 bei 124; H. C. W. Gerzan an Edward H. Niemann, $5600.
McLean Ave., Nordwestecke Ballou Str., Südfr., 24 bei 125; E. Eichenbaum an Adolph Peterson, $5000.
Girard Str., 260 F. südl. von Wabansia Ave., W.-Fr., 24 bei 121; H. Grosch an Christ Peter, $5000.
North Ave., 175 F. östl. von Spaulding, Nordfr., 25 bei 120; A. Peterson an Emma Eichenbaum, $2000.
Ashland Ave., 578 F. südl. von Blackhawk Str., W.-front, 24 bei 137.7; F. Branch u. And. an Thomas Kronowski, $2600.
Wells Str., Südwestecke Elm, Ostfr., 27½ bei 100; Nachlaß von P. Conlon an Delia M. McCauley, $9000.

C. B. Knudson, Präs. und Schatzm. — F. J. Chapp, Sekr. und Mgr.

JOHN GROSSE CLOTHING CO.

842 und 844 Milwaukee Ave., Ecke Division Str.

Bargains für Samstag.

Ganzwoll. Männer-Anzüge, blaue Serges, fancy Cheviots, mittlere und dunkle Farben, von unseren $10 Anzügen, Samstag ... **$7.50**

Reinwoll. Männer-Anzüge, schwarze Thibets, unfinished Worsteds, Cheviots, in dunklen Overplaids — all die wünschenswerthen Offerten dieser Saison, Samstag ... **$10**

Ebenfalls ein Posten, blauer Serge $12 Werth.

Männer-Anzüge — Hart, Schaffner & Marx Schneiderarbeit — die besten fertigen Männerkleider der Welt. Wir offeriren eine unbeschränkte Auswahl zu einer Ersparniß von drei bis vier Dollars an den Preisen, die von irgend einem anderen Kleidergeschäft in der Stadt verlangt werden. Wenn Ihr vorsprecht, verlangt H. S. & M. Kleider, **$12.50 bis $25**

Top Coats für Männer, in einer Auswahl von Facons, zu einer Herabsetzung von 10 bis 25 Proz. Eure Auswahl ... **$5.95 bis $15**

Junge Männer-Anzüge, einige 100 Anzüge von unseren höchsten ... für Samstag speziell ... **$7.50**

Reinwoll. Knaben-Anzüge, werth $3.50, speziell ... **$2.50**

Douglas Schuhe, die ... **$3**

Sehen heißt Glauben.

Neueste Facon Hüte, gar. Qual. ... **$1.50** und **$2.00**

Fancy Hemden, Verkaufspreis 50c und ... **$1.00**

Reinwoll. Hairline Männerhosen, werth $2, Samstag ... **$1.25**

SCHROEDER'S

465-467 MILWAUKEE AVE. COR CHICAGO AVE

Freie wissenschaftliche Untersuchung der Augen. — Genaue Anmessung von Brillen und Augengläsern. Augen einzeln geprüft und irgend ein Mangel der Sehkraft durch ein passendes Glas auf den Normalpunkt erhöht. **Unsere Preise für auf Bestellung gemachte Brillen und Augengläser sind niedriger als die für fertige.**

HENRY SCHROEDER, 465 Milwaukee Ave.

Finanzielles.

Foreman Bros. Banking Co.

Südost-Ecke LaSalle und Madison Str.

Kapital . . $500,000

Ueberschuß . $500,000

Edwin G. Foreman, Präsident.
Oscar G. Foreman, Vizepräsident.
George N. Neise, Kassirer.

Allgemeines Bank-Geschäft.

Konto mit Firmen und Privatpersonen erwünscht.

Geld auf Grundeigenthum zu verleihen.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,

84 Adams Strasse, Zimmer 60, gegenüber der Fair, Dexter Building.

Privat-Klinik,

181 6. Ave., New York, N. Y.

Die Aerzte dieser Klinik sind deutsch und behandeln alle Krankheiten mit größtem Erfolge. Erschöpfende Ausflüsse, Nerven- und Geschlechts-Krankheiten, Krampfader-Bruch (Varicocele), sowie viele andere, jeder innerlichen Behandlung trotzende Leiden werden von ihnen durch ein völlig neues, schmerzloses Heilverfahren auf einen Schlag geheilt.

Consultation frei. Preise mäßig.

☞ Nähere Auskunft wird bereitwilligst und unentgeltlich ertheilt, wenn man adressirt wie oben.

Chicago & Alton.

Union Passagier Station, Canal und Adams Str. Stadt-Ticket-Office: 101 Adams Straße, Phone Central 1767.

Abfahrt der Züge. „The only Way“.

8.45 V	Peoria und Bloomington; nur Sonnt.
** 9 V	Bloom'ton, Peoria, Springfield, St. Louis
** 9.25 V	Joliet Accomodation.
*11.25 V	Alton Limited für Sp'field u. St. Louis.
**11.25 V	Jacksonville und Roodhouse.
* 2.30 N	Bloomington und Springfield.
* 5.10 N	Joliet und Dwight.
** 5.10 N	Peoria Expreß.
** 5.35 N	Joliet Accomodation.
* 6.00 N	Kansas City und Peoria Limited.
* 9.00 N	Bloomington, Springfield u. St. Louis.
*11.15 N	Joliet Accomodation.
*11.40 N	Midnight Special, Springfield, St. Louis, Jacksonville, Kansas City, Peoria.
*11.45 N	Joliet, Dwight, Streator u. Peoria.

Züge treffen ein von Kansas City, Jacksonville, Bloomington, *8.55 V, *1.15 N; von St. Louis, Springfield, Bloomington, *7.15 V, *8.10 V, *5.04 N, **8.15 V; von Springfield, Jacksonville, Bloomington, *1.15 N, **8.15 N; von Peoria, Streator, Dwight, *7.15 V, *1.15 N, *8.15 N; von Dwight, Joliet, *10.30 V; Joliet Locals, **8.45 V, **4.30 N, **9.45 N; Springfield und Bloomington Sunday Accomodation, 10.40 N.
* Täglich. ** Ausgenommen Sonntags.

CHICAGO GREAT WESTERN RY.

"The Maple Leaf Route."

Grand Central Station, 5. Ave. und Harrison Str. City Office 115 Adams Str. Telephon 3393 Central.
* Täglich; ** Täglich, ausgenommen Sonntags.

	Abfahrt.	Ankunft.
Minneap., St. Paul, Dubuque	*8.45 V.	*9.30 N.
Kansas City, St. Joseph	*6.30 N.	*9.30 V.
Des Moines, Marshalltown	*11.00 N.	*1.40 N.
Sycamore und Byron	*3.10 N.	*10.35 V.
St. Charles, Sycamore und	*1.00 N.	*9.55 V.
De Kalb	**5.35 N.	**7.45 V.

Eisenbahn-Fahrpläne.

Nickel Plate. — Die New York, Chicago und St. Louis-Eisenbahn.

Grand Central Passagier-Station, Fifth Ave. und Harrison Straße. Alle Züge täglich.

	Abfahrt.	Ankunft.
New York und Boston Expreß	10.35 V	9.15 N
New York Expreß	2.30 N	5.25 N
New York und Boston Expreß	9.15 N	7.40 V

Stadt-Ticket-Office 111 Adams Str. und Auditorium-Annex. Telephone Central 2057.

Chicago & Northwestern-Eisenbahn.

Ticket-Offices, 212 Clark Str. (Tel. Central 721), Oakley Ave. und Wells Str. Station.

	Abfahrt.	Ankunft.
„The Overland Limited“, nur für erste Klasse Schlafwagen-Passagiere.	* 8.00 N	* 9.00 V
Des Moines, Omaha, Salt Lake, San Francisco, Los Angeles, Portland.	*10.00 V *11.30 N	* 7.15 V * 9.55 N
Denver, Omaha, Sioux City, Des Moines, Cedar Rapids	* 6.30 N *11.30 N	* 4.00 N * 7.15 V
Sioux City, Cedar Rapids	* 6.30 N	* 8.55 V
Des Moines, Sioux City, Omaha	*11.30 N	* 6.45 V
Des Moines, Sioux City, Mason City, Fairmont, Parkersburg, Traer	* 6.00 N ***11.30 N	* 6.55 V ** 9.55 N
Nord-Iowa und Dakotas	*** 6.00 N	o 8.55 V
Dixon, Clinton, Cedar Rapids	**12.30 N	** 1.30 N
Black Hills u. Deadwood	*11.30 N	* 7.15 V
St. Paul, Minneapolis, Duluth, Madison	*10.00 N	* 7.00 V
St. Paul, Minneapolis, Eau Claire, Hudson, Madison, Janesville	* 9.00 V * 6.30 N * 8.00 N	* 9.25 V *11.45 V * 9.25 N
Winona, Lacrosse, Sparta, Mankato	** 3.00 V	** 5.55 N
Winona, Lacrosse, Mankato und westl. Minnesota und Dakotas	** 9.00 V * 8.00 N	** 9.25 N * 7.00 V
Fond du Lac, Oshkosh, Neenah—Menasha, Appleton, Green Bay	**11.30 V	* 5.55 N ** 1.15 N
Oshkosh, Appleton Junct.	* 5.00 N	*11.10 V
Menominee, Iron Mountain	** 9.00 V	* 5.55 N
Green Bay & Menominee	+ 3.00 N	** 4.00 N
Ashland, Hurley, Bessemer, Ironwood, Rhinelander	**x3.00 V * 5.00 N	* 9.45 V ** 9.00 N
Oshkosh, Green Bay, Menominee, Marquette u. Lake Superior	x 3.00 V * 8.00 N	** 0.30 N * 7.30 V
Manistique, Sault Ste. Marie	***10.30 N	o 7.30 V
Green Bay, Florence, Crystal Falls	*10.30 N	* 7.30 V

Rockford und Freeport—Abf. **7.15 V., *8.45 V., **10.20 V., **4.45 N., *7.00 N., **11.25 N.
Rockford—Abf. **3.00 V., *4.00 V., **9.00 V., *2.02 N., **6.30 N.
Beloit, Janesville, Madison—Abf. **3.00 V., *4.00 V., *9.00 V., **4.25 N., **5.01 N., xx6.30 N., *8.00 N.
Milwaukee—Abf. **3.00 V., *4.00 V., **7.00 V., *9.00 V., **11.30 V., **2.00 N., *3.00 N., *5.00 N., *8.30 N., *10.30 N.
* Täglich. ** Ausgenommen Sonntags. * Sonntags. o Ausgenommen Montags. *** Ausgenommen Samstags. x Täglich bis Menominee und Rhinelander. + Täglich bis Green Bay.

Burlington-Linie.

Chicago, Burlington & Quincy Eisenbahn. Tel.: Central 3117. Schlafwagen und Tickets in 211 Clark Str. und Union Bahnhof, Canal u. Adams.

Züge	Abfahrt.	Ankunft.
Ottawa, Streator & LaSalle	** 8.20 V	** 6.10 N
Rochelle, Rockford, Forreston	** 8.20 V	** 2.15 N
Mendota, Galesburg	** 8.20 V	* 2.15 N
Galesburg, Burlington, Council Bluffs, Omaha, Lincoln	* 9.15 V	* 3.20 N
Deadwood, Hot Springs, S.D	* 9.15 V	* 7.20 V
Seattle, Tacoma, Portland	* 9.15 V	* 7.20 V * 8.55 V
Illinois und Iowa Local	*11.30 V	* 7.00 V
Galesburg, Quincy, Hannibal	*11.30 V	* 6.10 N
Rock Falls, Sterling, Rockford	** 4.30 N	**10.35 V
Yorkville, Ottawa, Streator	** 4.30 N	**10.35 V
Denver, Utah, California	* 5.00 N	* 8.20 N
Fort Madison u. Keokuk	* 5.00 N	* 7.00 V
C. Bluffs, Omaha, Lincoln	* 6.00 N	* 9.03 V
Kansas City, St. Joseph, Atchison und Leavenworth	* 6.10 N	* 9.00 V
St. Paul, Minneapolis	* 6.30 N	* 8.55 V
Dubuque, LaCrosse, Winona	* 6.30 N	* 8.55 V
Kansas City, St. Joseph	*10.30 N	* 7.00 V
Quincy und Hannibal	*10.30 N	* 7.00 V
Denver, Utah, California	*10.30 N	* 7.20 V
C. Bluffs, Omaha, Lincoln	*10.30 N	* 7.20 V
Deadwood, Hot Springs, S.D	*10.30 N	* 7.20 V
Keokuk und Fort Madison	*10.30 N	* 8.20 N
St. Paul, Minneapolis	***10.50 N	** 9.35 N
Dubuque, La Crosse, Winona	***10.50 N	** 9.35 N

* Täglich. ** Täglich, ausgenommen Sonntags. *** ausgenommen Samstags.

West Shore Eisenbahn.

Vier Limited Schnellzüge täglich zwischen Chicago und St. Louis nach New York und Boston, via Wabash Eisenbahn und Nickel Plate Bahn, mit eleganten Eß- und Buffet-Schlafwagen durch, ohne Wagenwechsel.

Züge gehen ab von Chicago wie folgt:

Via Wabash.

Abfahrt 12.02 Mittags, Ank. in New York.. 3.30 N
Ankunft in Boston.. 5.50 N
Abfahrt 11.00 Abends, Ankunft in New York 7.50 V
Ankunft in Boston..10.20 V

Via Nickel Plate.

Abfahrt 10.35 Vorm., Ankunft in New York 3.00 N
Ankunft in Boston.. 4.50 N
Abfahrt 10.15 Abends, Ankunft in New York 7.50 V
Ankunft in Boston..10.20 V

Züge gehen ab von St. Louis wie folgt:

Via Wabash.

Abfahrt 9.10 Abends, Ankunft in New York 3.30 N
Ankunft in Boston.. 5.30 N
Abfahrt 3.40 Abends, Ankunft in New York 7.50 V
Ankunft in Boston..10.20 V

Wegen weiterer Einzelheiten, Raten, Schlafwagen-Platz u. s. w. sprecht vor oder schreibt an General-Passagier-Agent, 5 Vanderbilt Ave., New York. Gen. Western-Passagier-Agent, 205 S. Clark Str., Chicago, Ill. Ticket-Agent, 205 S. Clark Str., Chicago, Ill.

Illinois Central-Eisenbahn.

Alle durchgehenden Züge fahren ab vom Zentral-Bahnhof, 12. Str. und Park Row. Die Züge nach dem Süden können (mit Ausnahme des Postschnellzuges) an der 22. Str.-, 39. Str.-, Hyde Park- und 63. Str.-Station bestiegen werden. Stadt-Ticket Office: 99 Adams Str. und Auditorium-Hotel.

Durchzüge:	Abfahrt.	Ankunft.
N. Orleans & Memphis Special	*10.00 V	*10.00 N
The Limited, nach Memphis, N. Orleans, Hot Springs, Ark., Nashville u. Florida.	* 6.35 N	*11.05 V
St. Louis, Springfield, Diamond Special	*10.15 N	* 7.35 V
St. Louis and Springfield Daylight Special, Decatur	*11.32 V	* 7.35 N
Cairo Local	+7.55 V	+6.00 N
Post-Schnellzug — New Orleans	*2.50 V	
Southern Expreß		* 3.00 N
Champaign, Mattoon Local	* 5.25 N	* 1.20 N
Bloomington und Chatsworth	+7.55 V	+10.00 N
Bloomington, Clinton, Decatur, Pana	+5.25 N	+1.20 N
Evansville Expreß	*10.00 V	+6.00 N
Evansville, Cairo und South	* 8.40 N	* 7.00 V
Kankakee und Gilman	* 4.15 N	*10.00 V
Minneapolis und St. Paul	* 6.10 N	* 9.30 V
Omaha, San Francisco	* 6.10 N	* 9.30 V
Dubuque, S'x City, Sioux Falls	* 6.10 N	* 9.30 V
Omaha Day Expreß	* 8.15 V	* 9.30 N
Omaha und Sioux City Postschnellzug	* 2.55 V	* 7.00 V
Rockford Passagierzug	* 2.10 N	*10.05 V
Rockford, Freeport, Dubuque	+3.45 N	+12.55 N

* Täglich. + Täglich, ausgenommen Sonntags.

Atchison, Topeka & Santa Fe-Eisenbahn.

Züge verlassen Dearborn-Station, Polk und Dearborn Str. — Ticket-Office, 109 Adams Str. — 'Phone 2037 Central.

	Abfahrt.	Ankunft.
Streator, Galesburg, Ft. Mad.	** 7.58 V	* 5.02 N
Streator, Pekin	** 1.00 N	** 1.00 N
Streator, Joliet, Lockp., Lemont		* 9.25 V
Kan. City, Colo., Utah u. Tex.	* 6.00 N	* 9.45 V
Kansas City, Calif'a u. Mexiko	*10.00 N	* 7.50 V
Kan. City, Texas u. No. Cal.		* 8.47 N
Der California Limited, Los Angeles, San Francisco	* 8.00 N	* 2.15 N

* Täglich. ** Täglich ausgenommen Sonntags.

Monon Route—Dearborn Station.

Ticket-Offices: 232 Clark Str. und 1. Klasse Hotels. Telephon Harr. 1245.

	Abfahrt.	Ankunft.
Florida Ltd., durchgeh. Sleeper	* 9.00 N	* 7.23 V
Indianapolis und Cincinnati	* 2.45 V	*12.00 M
Lafayette und Louisville	* 8.30 V	* 5.55 N
Indianapolis und Cincinnati	* 8.30 V	** 5.55 N
Indianapolis und Cincinnati	*12.00 M	** 6.40 N
Lafayette und Bloomington	**12.00 M	** 6.40 N
Lafayette Accomodation	* 3.20 N	*10.35 V
Lafayette und Louisville	* 9.00 N	* 7.23 V
Indianapolis und Cincinnati	* 9.00 N	* 7.23 V
F. Lick u. W. Baden Springs	* 8.30 V	* 5.55 N
Fr. Lick u. W. Baden Springs	* 9.00 N	* 7.23 V

* Täglich. ** Ausgenommen Sonntags.

Chicago & Erie-Eisenbahn.

ERIE LINES

Ticket-Offices: 242 S. Clark Str., Auditorium-Hotel, Dearborn Station — Phone Harrison 3274.

	Abfahrt.	Ankunft.
Rochester und Huntington	** 7.30 V	** 3.25 N
New York, Boston u. Columbus	*10.30 V	* 5.20 N
New York (Wells Fargo Expr.)		o 9.45 N
Huntington Lokal	* 4.10 N	*10.00 V
New York und Boston	* 9.20 N	* 7.35 V
Columbus und Norfolk, Va.	* 9.20 N	* 7.35 V

* Täglich. ** Täglich, ausgenommen Sonntags.

Baltimore & Ohio.

Bahnhof: Grand Central Passagier-Station; Ticket-Offices: 244 Clark Str. und Auditorium. Keine extra Fahrpreise verlangt auf Limited Zügen.

	Abfahrt.	Ankunft.
Lokal Expreß	**7.15 V	**5.15 N
New York & Washington Vestibuled Limited	*10.10 V	* 7.30 N
New York, Washington u. Pittsburg Vestibuled Limited	* 3.30 N	* 3.40 V
Col. und Wheeling Expr.	* 7.00 N	* 6.30 V
Cleveland und Pittsburg Expr.	* 7.45 N	* 6.30 V

* Täglich. ** Täglich, ausgenommen Sonntags.

Leset die „Sonntagpost“.

Ein Kind als Verbrecher.

Ungeheuerliche Verbrechen eines 12-jährigen Knaben beschäftigten in Berlin das Landgericht I. Aus der Untersuchungshaft wurde der Schüler der 247. Gemeindeschule Alfred Patschke vorgeführt, ein Junge, der den Eindruck macht, als sei er besonders geweckt. Alle an ihn gerichteten Fragen wurden ohne Zögern von ihm beantwortet. Er war beschuldigt, seine Eltern um deren ganze Ersparnisse bestohlen und ihnen dann die Wohnung über dem Kopfe angesteckt zu haben, um seine Thäterschaft zu verdecken und zugleich seine Eltern durch Ersticken ums Leben zu bringen. Der Junge ist der Stiefsohn des Messerschmieds Adler. Die Frage des Vorsitzenden, ob er das fünfte und siebente Gebot kenne, beantwortete er prompt; er weiß auch, daß er gegen die beiden Gebote verstoßen hat. Er erklärt, daß er die Verbrechen ganz aus sich heraus geplant und ausgeführt hatte. Er hatte den Plan schon ziemlich lange vorher gefaßt. Am Abend des 20. Dezember v. J. war er um 8 Uhr zu Bett geschickt worden, stand aber wieder auf und zog seinen besten Anzug an. Dann legte er sich mit diesem wieder ins Bett und wartete, bis alle zur Ruhe gegangen waren. Gegen Mitternacht stand er wieder auf, ging zur Küche und nahm aus der Kleidertasche seiner Mutter das Portemonnaie mit Inhalt und aus des Vaters Hosentasche den Schlüssel zu dem Tische, der in der Kammer stand, in welcher sonst seine Schwester schlief. Er wußte, daß sein Vater in der Schublade sein Geld bewahrte, öffnete die Schublade und nahm das Portemonnaie heraus, das 390 Mark in Gold enthielt. Mit dem Gelde wollte er zu einem Bruder und mit dem theilen.

Vors.: Hast Du Dich nun gar nicht gefürchtet, als Du alle diese Thaten begingst? Wenn man so etwas Schlimmes vorhat, dann fürchtet man sich doch.“ — Angekl.: „Ich hatte keine Furcht.“ — Vors.: „Was thatest Du nun weiter?“ — Angekl.: Ich nahm ein Zündholz und steckte damit den Vorhang in Brand, der vor der Schlafstubenthür meiner Eltern hing. Dann ging ich schnell auf Strümpfen hinunter, öffnete die Hausthür mit unserem Schlüssel und lief auf die Straße.“ — Vors.: Deine Eltern habe in Lebensgefahr geschwebt. Sie erwachten durch den Qualm, der ihr Zimmer füllte und hatten dann Noth, den Brand, der bereits die Thür und eine Holzwand ergriffen, zu löschen. Was machtest Du nun weiter?“ — Angekl.: Ich ging langsam zum Stettiner Bahnhof, denn ich wollte doch zu meinem Bruder nach Mecklenburg reisen. Der Bahnhof war geschlossen. Ich traf dort noch zwei Leute, einen Soldaten und einen anderen Mann, welche ebenfalls verreisen wollten. Sie redeten mich an, und als sie erfuhren, daß ich auch verreisen wollte und Geld hatte, forderten sie mich auf, sie nach einer Destille zu begleiten. Hier trank ich zwei Glas Bier und zwei Cognac, bezahlte auch für meine Begleiter.“ — Vors.: Du hast in der Voruntersuchung gesagt, daß Dir dort 100 Mark abhanden gekommen seien. — Angekl.: Ja, das ist auch wahr. — Vors.: Die Ermittlungen nach dieser Richtung haben kein Ergebniß gebracht. Wann gingst Du denn nach dem Stettiner Bahnhof zurück? — Angekl.: Ich weiß nicht, wie spät es war, aber es war noch dunkel. Als der Bahnhof noch geschlossen war, setzte ich mich auf einen Koffer, der vor der Thür stand, und da schlief ich ein. — Vors.: Einem Schutzmann kamst Du verdächtig vor, er weckte Dich auf und nahm Dich fest. Empfindest Du denn gar keine Reue darüber? — Angekl. schweigt und äußert keine Spur irgend einer Gemüthsbewegung.

In der Beweisaufnahme wurde der Charakter des Jungen von dem Stiefvater und dem Lehrer dahin gekennzeichnet, daß er keine Lust zum Arbeiten hatte, so oft wie möglich sich herumtrieb, mit allerlei Gesindel zusammenhielt und immer der Anführer war, sobald es die Ausübung von Dummheiten galt. Sein Lehrer speziell schilderte ihn als einen schwach begabten Knaben, der in den Schulpausen und auf dem Wege nach und von der Schule gern seine Mitschüler neckte und sich mit ihnen herumschlug. Der Vorsitzende bemühte sich wiederholt, aus dem Jungen herauszubekommen, wie er zu einem so ungeheuerlichen Plan gekommen; der Angeklagte suchte es so darzustellen, als ob er häufig hinter dem Rücken des Vaters die Zeitung gelesen und dort mehrfach Notizen gefunden hätte, nach denen Knaben ihre Eltern bestohlen hätten. — Der Staatsanwalt verwies auf die unglaubliche Düsterheit des Sittenbildes. Wenn der Junge wieder aus dem Gefängniß herauskomme, werde die menschliche Gesellschaft wohl noch tollere Streiche von diesem jungen, schon vollständig verdorbenen Menschen erleben, der auch keine Spur von Reue über seine verruchte That bezeuge. Um die menschliche Gesellschaft möglichst lange vor dessen bösen Treiben zu schützen, beantragte er 10 Jahre Gefängnis. Der Vertheidiger bezweifelte, daß der Junge die volle Erkenntniß der Strafbarkeit seiner Handlung besessen und hielt es nicht für angebracht, ihn zehn Jahre in's Gefängniß zu stecken. Für solchen Bengel sei die Erziehungs-Anstalt der geeignetere Ort. — Auf den Angeklagten machte der Strafantrag gar keinen Eindruck; er sah dem Vorsitzenden, der sich bemühte, sein Gewissen zu wecken, mit großen Augen ins Gesicht und erklärte, daß er weiter nichts zu sagen habe.

Der Gerichtshof nahm an, daß der Angeklagte mit voller Einsicht gehandelt habe. Man müsse sich wundern, wie solch' kleiner Knirps einen solch' schrecklichen Plan aushecken konnte, der so furchtbare Folgen nach sich ziehen konnte. Es sei kein Anhalt dafür vorhanden, daß ihm der Plan von dritter Seite eingeblasen worden sei, er habe ihn vielmehr in der raffinirtesten Weise selbst zusammengebaut. Der Gerichtshof hat eine Gefängnißstrafe von vier Jahren für eine angemessene Sühne gehalten; der Vorsitzende sprach aber die Hoffnung aus, daß der Angeklagte später in die Fürsorge-Erziehung kommen werde.

Juckendes Eczema

Und andere juckende, brennende und schuppige Hautausschläge.

Sofortige Abhilfe und schnelle Heilung bewirkt durch

Cuticura Seife, Salbe und Pillen wo alles Andere fehlschlägt.

Vollständige Behandlung $1.00.

Das qualvolle Jucken und Brennen der Haut, wie bei Eczema; die entsetzlichen Schuppen, wie bei Psoriasis; der Haarverlust und die Schorfbildung auf der Kopfhaut, wie beim Grind; die Gesichtsentstellungen, wie bei Pickeln und Mitessern; das schreckliche Leiden von Kindern und die Aengstlichkeit von abgespannten Müttern, wie bei Milchausschlag, Flechte und Salzfluß — Alle bedingen ein Mittel von fast übermenschlichen Eigenschaften zu ihrer erfolgreichen Bekämpfung. Daß Cuticura Seife, Ointment (Salbe) und Pillen ein solches Mittel bilden, steht über alle Zweifel erwiesen da. In Betreff derselben wird keine Behauptung aufgestellt, die nicht durch das stärkste Beweismaterial gerechtfertigt ist. Die Reinheit und Annehmlichkeit; die Kraft, sofortige Erleichterung zu schaffen; die Gewißheit schleuniger und permanenter Heilung; die absolute Sicherheit und große Ersparniß haben sie zu den Haupt-Hautkuren und Ausschlag-Heilmitteln der Welt gemacht.

Man bade die angegriffenen Theile mit heißem Wasser und Cuticura Seife, um die Oberfläche von Krusten und Schuppen zu reinigen und die verdickten Hauttheilchen zu erweichen. Dann trockne man, ohne hartes Reiben, und applizire reichlich Cuticura Ointment (Salbe), um Jucken, Reizung und Entzündung zu lindern und zu heilen, und zuletzt nehme man Cuticura Resolvent Pills, um das Blut abzukühlen und zu reinigen. Einmalige Anwendung genügt häufig, um die quälendsten, entstellendsten und genanntesten Haut-, Kopfhaut- und Blut-Ausschläge zu kuriren, wenn alles Andere fehlschlägt.

Schreckliche Plage, jene juckende, beschwerliche Hautkrankheiten. Beseitigt das Elend, Doan's Ointment heilt. In jeder Apotheke. momifr

Frauen in Männertracht.

Frauen in Männertracht sind in Paris auch außer der Karnevalszeit durchaus nicht selten, gehen aber im Alltagsleben gewöhnlich unbemerkt vorüber, weil der Grund zu der Vermummung meistens in einer sonst nur dem stärkern Geschlecht zukommenden Beschäftigung, nicht etwa in Abenteuerlust liegt, und stehen in dieser Beziehung auf gleicher Stufe mit den in der Kleidung von ihren männlichen Berufsgenossen nicht zu unterscheidenden Fischerinnen an den Küsten des Atlantischen Ozeans und den Schnitterinnen des Val d'Illiez (Wallis). Uebrigens finden sich Beispiele solcher Frauen auch in gebildeten Ständen. Die Gattin des Forschungsreisenden Dieulafoy, die diesen in Männerkleidung nach Persien usw. begleitete, erschien auch nachher bei amtlichen Festlichkeiten im Kreise der Akademiker im Zylinder und mit dem Band der Ehrenlegion im Knopfloch ihres Fracks. Bekannt ist ferner die Tracht der vor zwei Jahren verstorbenen Malerin Rosa Bonheur, deren Werke nicht allein einen hervorragend männlichen Charakter besitzen, sondern die sich auch bis zu ihrem Lebensende männlich kleidete, bei ihrem Aufenthalt in Paris häufig als Reiter ein munteres Pferd tummelte und im blauen Malerkittel und Schlapphut im Freien Skizzen aufzunehmen pflegte. Auch eine Pariser Schriftstellerin, eine Faktorin in einer Buchdruckerei und verschiedene ähnliche besser gestellte Frauen treten stets unter männlicher Maske auf.

Man meint, wenn derartige Bräuche sich verallgemeinerten, würde eine große gesellschaftliche Verwirrung entstehen, die ein polizeiliches Einschreiten erfordern könnte. Der „Petit Parisien“ hat daher Erkundigungen eingezogen, inwieweit die gedachte Vermummung gestattet sei. Ein höherer Präfekturbeamter erklärte in dieser Beziehung nur die jährlich im Karneval erneuerte Polizeiverordnung über die Stunden für maßgebend, während deren die Verkleidung auf offener Straße erlaubt sei. Wenn aber eine Person versichere, daß sie einen Anzug alltäglich trage, und wenn dieser der landläufigen Tracht entspreche, sei nicht einzusehen, weshalb man sie verhindern könne, sich nach ihrer Art und nach den Bedürfnissen ihres Standes zu kleiden. Es gäbe Fälle, wo Frauen in der Tracht von Maurern, Fuhrleuten usw. arbeiteten, und in solchen Fällen drücke die Polizei ein Auge zu. Im Kabinet des Präfekten gab man die Antwort, daß die vorliegende Frage strenggenommen noch durch eine Polizeiverordnung vom 16. Brumaire des Jahres IX (7. November 1800) entschieden werden könne, welche die Genehmigung zu den damals sehr häufigen Vermummungen von einem ärztlichen Zeugniß abhängig mache, daß der Bewerber oder die Bewerberin der besondern Tracht aus Gesundheitsrücksichten bedürfe. Mit der Zeit habe man aber Ausnahmen hiervon gemacht, so bei Aurore Dupin (George Sand), Rosa Bonheur und Marguerite Bellanger, der Margot Napoleons III., die die Eifersucht der Kaiserin erregt habe. Früher seien die Gesuche um die Erlaubniß zum Tragen von Männerkleidern überhaupt häufiger gewesen; seit Einführung der an das stärkere Geschlecht erinnernden Kleidung für Radfahrerinnen aber scheine die Sucht der Frauen nach sonstigen männlichen Trachten immer mehr abgenommen zu haben.

— Durchschaut. — Bureaudiener (zum Fremden): Der Herr Direktor arbeitet jetzt, und hat streng verboten, ihn zu stören! — Fremder: Ja, ich muß ihn aber unbedingt sprechen . . . Da wecken Sie ihn!

— Deplazirt. Zu einem Schaubudenzwerg: Sie sind überholt, geschlagen. Da drüben wird ein Zwerg ausgestellt, der ist um 8 Zentimeter kleiner als Sie. — Der Kerl fängt an mir über den Kopf zu wachsen mit seiner Kleinheit.

— Unerwünschtes Kommen. — Gattin (einen Brief lesend): „Mutter schreibt, daß sie uns in nächster Zeit mit ihrem Besuch beehren wird. Wie mich das freut . . . Und Du sagst nichts?“ — Gatte: „Kommentar überflüssig.“

50 erfahrene Kleider-Verkäufer verlangt um dieses ausgezeichnete Lager zu zeigen

ROTHSCHILD AND COMPANY

STATE & VAN BUREN STRASSE.

Jedes Kleidungsstück in diesem kolossalen Lager trägt diese Garantie der Herstellung.

Grosser Kleider-Einkauf

der einen riesigen Verlust des Fabrikanten bedeutet

$100,000 Ueberschuß-Lager

der CHARLES H. BELLACK CO., Milwaukee, Wis.

Chas H. Bellack Co. sind furchtlose, fortschrittlich gesinnte Kaufleute. Anstatt dieses ungeheure Ueberschuß-Lager in die nächste Saison hinüber zu nehmen, verkauften sie es lieber an uns zu einer ungeheuren Verschleudrung, und Ihr erzielt den Vortheil.

Bellack Company Kleider haben das Union Label

Absolut die passendsten, keidsamsten u. bei Weitem die dauerhaftesten fertigen Kleider, welche in Amerika hergestellt werden. Jeder Mann und Knabe in Chicago und Umgegend sollte dieses wunderbare Lager in Augenschein nehmen—nur die persönliche Besichtigung kann eine richtige Vorstellung von der Größe dieses Kaufs geben, wie auch der besseren Qualität der Waaren. Wir haben jede denkbare Vorkehrung zur Bequemlichkeit unserer Kunden getroffen, und jeder Besucher wird prompt bedient werden.

Moderne Frühjahrs- und Sommer-Anzüge für Männer, reine ganzwollenes indigoblaues Serge, Cassimeres und Cheviots, Reichhaltigkeit von Mustern, werth bis zu $10.00, Verkaufspreis **$5.00**

Elegante Frühjahrs- und Sommer-Anzüge für Männer, eine Masse von neuen Frühjahrs-Facons, Homespuns, nicht appretirten Worsteds und Viennas, Self-retaining Fronts und handwattirten Schultern, $15.00-Werthe, Verkaufspreis **$7.50**

Handgeschneiderte Frühjahrs- und Sommer-Anzüge für Männer, alles Neue und Hübsche, alle Schattirungen und Facons, breite athletische Schultern, jedes Kleidungsstück hat die Facon der von Kundenschneidern gemachten, $20-Werthe **$10.00**

Frühjahrs- und Sommer-Anzüge für Männer, in einer Mannigfaltigkeit importirter und hiesiger Stoffe, große Reichhaltigkeit von Facons und Mustern, sowohl extreme Streifen wie hübsche Mischungen, $25.00-Werthe, Verkaufspreis **$12.50**

Frühjahrs- und Sommer-Anzüge für Männer, von feinsten importirten und hiesigen Wollestoffen, ein großes Sortiment von schlichten und fancy Effekten, handwattirte Schultern und Lapels, $30.00-Werthe, Verkaufspreis **$15.00**

Elegante Ueberröcke für Männer, aus ganzwollenen Coverts, richtige 1903 Moden, $5.00

Rein seide-gefütterte Ueberröcke für Männer, in den populärsten Schattirungen, $7.50

Feinste Ueberröcke und Cravenettes für Männer, alle Längen, Moden und Größen, $10.00

1,000 Paar reinwollene Männer-Hosen, in hübschen Streifen, mit Extension Taillebands, werth $1.50, Verkaufspreis **75c**

Weiße und fancy waschbare Männer-Westen, in einer Reichhaltigkeit von Mustern, werth $1.50, Verkaufspreis **$1.00**

Hübsche weiße u. fancy waschbare Männer-Westen, große Reichhaltigkeit z. Auswahl, gemacht, um f. $3 verkauft z. werden, Samstags Verkaufspreis **$1.95**

Knaben- und Jünglings-Kleider sind in diesem riesigen Verkauf eingeschlossen

39c reinwoll. Knaben-Kniehosen, 19c—Größen 3 bis 15 Jahre, in schlichten od. fancy Mustern, stark gemacht, tadellos passend, völlig wth. 39c, Verkaufspreis **19c**

$2.00 und $2.50 Knabene-Kniehosen-Anzüge, $1.25—Größen 3 bis 16 Jahre, in Sailor, Norfolk und schlichten doppelbrüst. Facons, gemacht von reinwollenen Stoffen, in mittleren, hellen und dunklen Mustern, werth $2.50 — Samstags Verkaufspreis **$1.25**

Hübsche Knaben-Kniehosen-Anzüge, $2.95—Größen 3 bis 16 Jahre, gemacht von Serges, Clay Worsteds und Cassimeres, in allen gewünschten Facons, die größte Auswahl in Chicago zu diesem Preis, werth $5.00, alle vereinigt Samstag für **$2.95**

Feinste Knaben-Kniehosen-Anzüge—Größen 3 bis 16 Jahre, in allen begehrten Facons, gemacht v. feinsten imp. Stoffen, sowie Crashes, Homespuns u. Cheviots, in großer Auswahl von hübschen Mustern, werth bis $8.00, alle in einer Partie Samstag für **$4.95**

3-Stück Knaben-Kniehosen-Anzüge, $2.95 — gemacht von Clay Worsteds, blauen Serges, Cassimeres u. Cheviots, in schlichten od. fancy Schattirungen, Westen v. demselben Stoff wie Rock u. Hosen, v. den besten Knabenkleider-Fabrikanten gemacht, da wir sie zu einer großen Ersparniß kauften, offeriren wir dieselben morgen zu **$2.95**

Feinste 3-Stück-Anzüge für Knaben, $4.95 — aus ausländischen und einheimischen Stoffen nach den besten Mustern geschneidert und in der besten Weise ausgestattet, perfekt passend, werth $7.50, der Samstag-Verkaufspreis beträgt **$4.95**

Knaben-Anzüge m. langen Hosen — Gr. 14 bis 20 Jahre, von dem großen Chas. H. Bellack Co.'s Einkauf, gem. von reinw. Cassimeres u. Cheviots, in hellen u. dunklen Mustern, wirkl. Werth $7, Verkaufspreis **$3.50**

Knaben-Anzüge mit langen Hosen—Gr. 14 bis 20 Jahre, v. dem großen Chas. H. Bellack Co.'s Einkauf, gem. v. blauen Serges, schwarzen nicht appretirt. Worsteds u. Cassimeres, in großer Reichhaltigkeit von Mustern, werth bis $10.00, Samstags Verkaufspreis **$4.95**

Hübsche Knaben-Anzüge mit langen Hosen—Gr. 14 bis 20 Jahre, v. dem großen Chas. H. Bellack Co.'s Einkauf, in irgend einem begehrten Stoff, schlicht od. fancy, mit handwattirten Schultern, Haircloth Fronts, völlig werth $13.50, Samstags Verkaufspreis **$7.95**

THE NATIONAL

KLEE BROS. & CO.

Belmont Avenue und Lincoln Avenue. — Zwei Läden. — Milwaukee Avenue und Division Straße.

Spezieller Samstag-Verkauf

Herren-Anzüge Ein eleganter fancy Worsted-Anzug . . . neues, graufarbiges Muster, garantirter $15 Werth . . . alle Größen, einschließend solche für schlanke und korpulente Leute . . . man frage nach Nummer 17612 . . . Spez. Samstag-Verkauf . **$11**

Herren-Anzüge — Ein fancy Tweed brauner Anzug . . . mit Serge gefüttert . . . beste Schneiderarbeit . . . garantirter $12 Werth . . . man frage nach Nummer 18745 . . . Spezial-Samstag-Verkauf **$9**

Junge Herren-Anzüge — Ein ganzwollener grau gestreifter fancy Worsted-Anzug . . . garantirter $10.00 Werth . . . Alter 14 bis 20 . . . man frage nach Nummer 1288 . . . Spezial-Samstag-Verkauf **$7**

Herren-Beinkleider — Elegante fancy gestreifte Worsteds . . . neueste Muster . . . garantirter $5 Werth . . . man frage nach Nummer 7215 . . . Spezial-Samstag-Verkauf **$3.50**

3-Stück-Anzüge für Knaben (mit Kniehosen — ganzwollene fancy Tweeds . . . hübsche karrirte und gestreifte Effekte . . . Größen 8 bis 16 . . man frage nach Nummer 1040 . . . Spezial-Samstag-Verkauf **$3.40**

Schul-Anzüge — Doppelbrüstige, ganzwollene fancy Cheviots . . . stark und dauerhaft . . . Größe 8 bis 16 . . . $3.00 Werthe . . . Spezial-Samstag-Verkauf **$1.90**